

YOUR MOST CONVENIENT PARTNER

Geschäftsbericht
2018



LEKKERLAND IN ZAHLEN

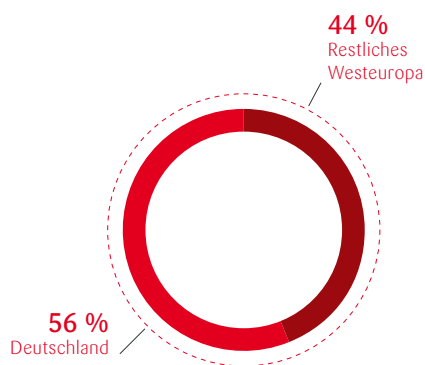
KENNZAHLEN NACH IFRS

in Mio. €	2018*	2017*	2016*	2015*	2014*
Ergebnis					
Umsatz	12.384	12.784	13.003	12.484	11.985
EBITDA	128	142	124	103	91
EBIT	93	104	85	66	54
Jahresüberschuss	69	78	60	46	41
Bilanz					
Bilanzsumme	1.613	1.485	1.395	1.347	1.349
Kapitalquote ¹	10,8	12,2	12,1	12,5	12,0
Cashflow ²	180	94	114	100	37
Investitionen ³	37	27	41	43	47
Mitarbeiter (Anzahl) ⁴	4.893	4.789	4.801	4.865	4.942

* Werte, sofern relevant, im Hinblick auf den „Nicht fortgeführten Geschäftsbereich“ angepasst.

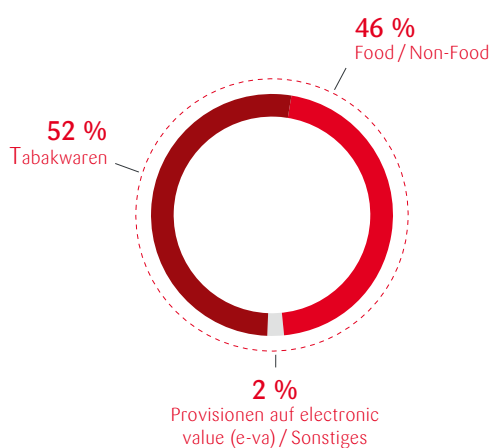
1 Nach HGB-Eigenkapitalquote
2 Aus betrieblicher Tätigkeit
3 Ohne Finanzanlagen
4 Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

Umsatzanteile nach Segmenten



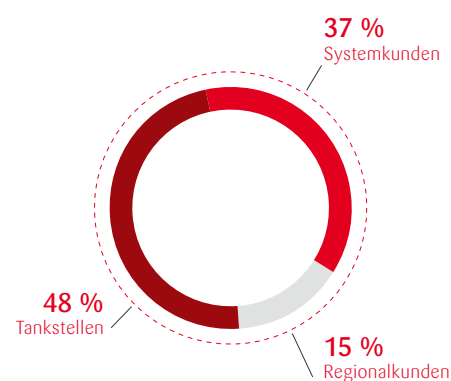
Das Segment Deutschland bleibt größtes Segment mit einem Umsatzanteil von 56 %. Auf das Segment Restliches Westeuropa entfallen 44 % des Gesamtumsatzes.

Umsatzanteile nach Sortimenten ohne Tabaksteuer



Der Anteil des Bereichs Tabakwaren ohne Tabaksteuer liegt bei 52 % des Gesamtumsatzes. Das Sortiment Food / Non-Food macht 46 % des Umsatzes aus und Provisionen auf electronic value (e-v) / Sonstiges 2 %.

Umsatzanteile nach Vertriebslinien



48 % des Umsatzes erfolgten über die Vertriebslinie Tankstellen. Der Umsatz durch Regionalkunden macht einen Anteil von 15 % aus, während 37 % des Gesamtumsatzes auf Systemkunden entfallen.

INHALT

- 4 Unsere Vision, unsere Mission
- 5 Unsere Unternehmensstrategie
- 6 Interview mit dem Vorstand
- 8 Highlights des Jahres 2018
- 14 Brief des Vorstands

KONZERN-LAGEBERICHT

- 16 Grundlagen des Konzerns
- 16 Geschäftsmodell des Konzerns
- 18 Ziele und Strategien
- 19 Unternehmenssteuerung und Wertmanagement
- 19 Forschung, Entwicklung und Innovationen
- 19 Wirtschaftsbericht
- 19 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 23 Geschäftsverlauf
- 27 Wirtschaftliche Lage
- 34 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 34 Chancenbericht
- 35 Risikobericht
- 38 Prognosebericht

KONZERN-ABSCHLUSS

- 44 Konzern-Bilanz
- 45 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 45 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 46 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 47 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

KONZERN-ANHANG

- 48 Allgemeine Angaben und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze
- 51 Angaben zum Konsolidierungskreis
- 53 Konsolidierungsgrundsätze
- 54 Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei Lekkerland
- 60 Erläuterungen zur Bilanz
- 74 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 77 Sonstige Angaben
- 77 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten
- 80 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 81 Segmentberichterstattung
- 83 Finanzrisiko- und Kapitalmanagement
- 83 Angaben über Beziehungen zu und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen
- 84 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

WEITERE INFORMATIONEN

- 85 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 88 Bericht des Aufsichtsrats
- 89 Lekkerland Corporate Governance Kodex
- 95 Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der Lekkerland AG & Co. KG zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 96 Organe der Gesellschaft
- 96 Gesellschaftsstruktur
- 97 Kontakt

UNSERE VISION

„Your most convenient partner“ – das wollen wir für unsere Kunden sein. Jeden Tag. Bei allem, was wir tun.

UNSERE MISSION

Wir machen unsere Kunden erfolgreich.
Denn wir sind der Spezialist
für den Unterwegskonsum.

Mit unseren innovativen Dienstleistungen,
einer maßgeschneiderten Logistik
und einem breiten Großhandelssortiment
sind wir der kompetente, engagierte
und zuverlässige Partner
unserer Kunden in vielen Ländern Europas.

Für uns stehen die Bedürfnisse
der Kunden und Verbraucher im Fokus.

Wir – das ist das Team von
Lekkerland und Conway.

Unsere Unternehmensstrategie

Wir leben in einer Welt, in der die Bedürfnisse und Erwartungen der Endverbraucher und damit auch die Anforderungen unserer Kunden sich rasant verändern. Daher unterliegt auch Lekkerland einem stetigen Wandel. Unsere Unternehmensstrategie basiert auf festen Eckpfeilern – und wird gleichzeitig regelmäßig an die Veränderungen im Marktumfeld angepasst. Die konsequente Verfolgung dieser Strategie ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu unserer Vision „Your most convenient partner“.

In unserer Strategie sind die wichtigsten Kundenkanäle, unsere strategischen Handlungsfelder sowie relevante Möglichmacher oder auch Unterstützer definiert:

EIN ZIEL:

DAS BESTE KUNDENERLEBNIS

5 Kanäle



3 Strategische Handlungsfelder

Logistiklösungen

Lekkerland ist spezialisiert auf die Feinlogistik für den kleinflächigen Einzelhandel und Organized Foodservice-Kunden. Wir liefern mit modernen Multitemperatur-Lkws, bieten maßgeschneiderte Logistiklösungen und übernehmen das gesamte Supply Chain Management für unsere Kunden.

Großhandels- und Warengruppen-Lösungen

Unser attraktives Sortiment ist zugeschnitten auf die Bedürfnisse des mobilen Endverbrauchers. Darauf sind wir spezialisiert und entwickeln das Portfolio konsequent weiter. Dementsprechend spielen Eigenmarken sowie frische und superfrische Produkte eine immer wichtigere Rolle.

Retail Enablement

Wir bieten passgenaue Retail-Lösungen – vom Clip-in bis zum vollständigen Shopkonzept. Dazu gehören auch Services wie Rezepturen, Marketing-Materialien, Zubehör, Geräte und Schulungspakete. Damit unterstützen wir unsere Kunden bestmöglich, profitabel zu wachsen und sich von Wettbewerbern abzuheben.

4 Möglichmacher



„Wir denken und handeln aus Kundensicht“

Im Jahr 2018 standen die Kunden und das perfekte Kundenerlebnis mehr denn je im Fokus. Im Interview berichtet der Vorstand über die wichtigsten Meilensteine des Jahres sowie die Pläne für die Zukunft.

DR. EDGAR C. LANGE

Chief Financial Officer (CFO)

Verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Controlling, Treasury, Recht, Revision, Risikomanagement/Internes Kontrollsystem (IKS), IT und Mergers & Acquisitions (M&A)



Warum wollen Sie „Your most convenient partner“ für Ihre Kunden sein?

PATRICK STEPPE „Your most convenient partner“, das ist unsere Vision. Das perfekte Kundenerlebnis wird zum zentralen Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Endverbraucher wollen begeistert werden, sie erwarten heutzutage ein großartiges Einkaufserlebnis. Hier möchten wir unsere Kunden bestmöglich unterstützen. Unser Credo ist daher: Wir denken und handeln aus Kundensicht. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen, mit denen sie ihr Geschäft erfolgreich weiterentwickeln können. Dabei möchten wir einen optimalen Service bieten. Die Zusammenarbeit mit Lekkerland soll an allen Kontaktpunkten so einfach und bequem wie möglich sein – von der Bestellung bis zur Belieferung.

Was haben Sie 2018 getan, um dieses Ziel zu erreichen?

PATRICK STEPPE Unsere Kunden und ihre Anforderungen sind sehr heterogen. Genauso vielfältig sind unsere Aktivitäten, um unsere Vision zu erreichen. Unsere gruppenweite Kulturinitiative Leap Forward beispielsweise soll jeden einzelnen Mitarbeiter befähigen, der perfekte Partner für unsere Kunden zu werden. Prozesse werden überprüft und, wenn nötig, angepasst. Zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit haben wir monatliche Messungen und Befragungen initiiert. Natürlich arbeiten wir auch mit Hochdruck an Konzepten und Lösungen, die den veränderten Verbrauchererwartungen entsprechen. So haben wir 2018 unser ganzheitliches Shopkonzept Frischwerk weiter getestet und neue Bistro-Clip-in-Konzepte entwickelt.

DR. JOCHEN GROßPIETSCH Auch an digitalen Lösungen, die unseren Kunden den Arbeitsalltag erleichtern, haben wir im letzten Jahr intensiv gearbeitet. Beispiele sind die Einführung der digitalen Lieferverfolgung sowie die Weiterentwicklung von Webshops und Order-Apps. Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Verbesserungsprojekten umgesetzt, durch die wir die Qualität unserer Logistikleistung weiter steigern konnten.

Wie ist das Geschäftsjahr 2018 insgesamt verlaufen?

DR. EDGAR C. LANGE Das Ergebnis liegt aufgrund des inzwischen abgeschlossenen sukzessiven Ausstiegs eines Großkunden in Deutschland und des intensiven Wettbewerbs etwas unter dem sehr guten Vorjahresultat. Dennoch ist das Jahr 2018 erfreulich verlaufen und hat die ambitionierten Erwartungen übertroffen.

Was haben Sie sich für 2019 vorgenommen?

PATRICK STEPPE Unser Ziel ist klar: Wir wollen „Your most convenient partner“ für unsere Kunden werden.

Darauf arbeiten wir in allen Unternehmensbereichen hin. Dies heißt etwa, dass wir den Kulturwandel sowie unsere Strategie weiter intensiv verfolgen. Dabei konzentrieren wir uns zum Beispiel auf den Ausbau von unseren Retail Enablement-Lösungen sowie auf die weitere Digitalisierung.

DR. JOCHEN GROßPIETSCH Im Bereich der Tabaklogistik steht die Einführung von Track & Trace unmittelbar bevor. Dabei werden wir unsere Kunden intensiv

PATRICK STEPPE

Chief Executive Officer (CEO)

Verantwortlich für die Bereiche Strategie, Business Development, Vertrieb/Marketing, Einkauf, Category Management, Human Resources (HR) und Kommunikation sowie die Führung aller Landesgesellschaften der Lekkerland Gruppe



DR. JOCHEN GROßPIETSCH

Chief Supply Chain Officer (CSCO)

Verantwortlich für die Bereiche Supply Chain/Logistik, Digitalisierung, Qualität, Corporate Responsibility (CR) und Facility Management

unterstützen und bei Bedarf auch die gesamte Logistik für die Tabakwaren unserer Kunden übernehmen.

DR. EDGAR C. LANGE Um unsere IT- und Prozesslandschaft weiter zu harmonisieren und zu modernisieren, arbeiten wir intensiv an der Einführung von Become One in weiteren Gesellschaften. Insgesamt haben wir uns für das Jahr 2019 also viel vorgenommen.

Welches Ergebnis erwarten Sie für 2019?

DR. EDGAR C. LANGE Mit Blick auf die weiter steigende Wettbewerbsintensität, steigende Lohnkosten und herausfordernde rechtliche Rahmenbedingungen – Stichwort Track & Trace – erwarten wir insgesamt auch für 2019 ein gutes operatives Ergebnis, selbst wenn es unter dem erfreulichen Ergebnis des Vorjahres liegen wird.

Das perfekte Kundenerlebnis ist der Schlüssel zum Erfolg.

Frishwerk für Shops

Aalen, Hamburg, Greven, Garching, Berlin. Fünf Städte, fünf Betreibergesellschaften, sechs Tankstellenshops – ein Konzept. Trotz aller Unterschiede haben die aktuell sechs Frischwerk-Pilotstores (Stand Dezember 2018) eines gemeinsam: Sie begeistern die Endverbraucher mit hochwertigen Frische-Produkten, einem modernen Wohlfühl-Ambiente und attraktiven Services. Die Erwartungen der Verbraucher werden dabei übertroffen.

„Frischwerk bietet ein ganz besonderes Kundenerlebnis und erfüllt sehr hohe Qualitätsstandards“, erklärt Daniela Aldenhoven, die das Konzept von Lekkerland verantwortet. „Zugleich lässt es sich an unterschiedliche Standorte und Bedürfnisse anpassen.“ Dies bestätigt auch die OMV. Für den Tankstellenbereich der OMV in Deutschland schafft die Zusammenarbeit mit Lekkerland einen Freiraum zum Experimentieren, um innovative Lösungen für ihre Kunden zu testen. OMV hat im September 2018 einen Frischwerk-Shop in Garching bei München eröffnet.

Auch andere Partner schätzen die Vielseitigkeit und Flexibilität des Konzepts. Die Westfalen-Gruppe, die im Sommer 2018 einen Frischwerk-Teststore in Greven bei Münster eröffnet hat, sieht an ihren Tankstellen bei warmen Mahlzeiten für mittags und abends große Umsatzpotenziale. Daher wurde in Greven das separate Clip-in-Modul Grillbar integriert. Hier werden unter anderem frische Grillgerichte wie

Currywurst und Schnitzel nach Rezepten von Sternekoch Mario Kotaska angeboten.

Das Sortiment der Frischwerk-Shops besteht aus festen und modularen Elementen. Alle Stationen bieten den Endverbrauchern frische Backwaren, Salate und Wraps. In der integrierten Bäckerei gibt es auch ganze Brote, Kuchen und warme Snacks. Das umfangreiche Kaffeeangebot gibt es in verschiedenen Facetten: in Bedienung, als SB-Lösung und je nach Standort gibt es auch Premium-Filterkaffee. Darüber hinaus können die Betreiber je nach Bedarf Foodservice-Angebote für das potenzialträchtige Mittag- und Abendgeschäft integrieren, beispielsweise das in Greven realisierte Modul Grillbar oder die Micro-Pizzeria Forno Francesco. Selbstverständlich sind auch Tabakwaren, Getränke, Prepaid- und Gutschein-karten sowie Süßwaren erhältlich. Beliebt ist beispielsweise der selbst gemischte „Bunte Becher“ mit losen, verpackten Süßwaren.

Seit seiner Vorstellung Ende 2016 hat das Frischwerk-Shopkonzept, das sich aktuell noch in der Testphase befindet, viel positive Resonanz erhalten. Der Standort in Aalen ist vom Fachmagazin Convenience Shop als „Shop des Jahres 2018“ ausgezeichnet worden. Zudem wurde das Konzept 2017 vom globalen Branchenverband NACS geehrt. Auch die Zahlen spiegeln den Erfolg wider: Die Umsätze sind in allen Kategorien deutlich gestiegen. Foodservice und Kaffee weisen im Schnitt über alle Stationen hohe zweistellige Wachstumsraten auf, der Durchschnittsbörsenindex ist deutlich über Vorjahr und auch der Kraftstoffabsatz wächst stärker als der Markt.



Frische Backwaren und Kaffeespezialitäten, leckere Salate und Smoothies, herzhaftes Currywurst und Schnitzel, kostenlose Ladestationen für Handys, WLAN und ein attraktives Ambiente – der Frischwerk-Shop der Westfalen-Gruppe bietet seinen Gästen alles, was das Herz begehrt.

Innovativ, individuell, flexibel

Für Shell hat Lekkerland in Deutschland einen ganz besonderen Pilotstore realisiert: Um die Wahrnehmung der Marke „deli2go“ zu stärken, wurde der mobile **Shell Food-Truck** entwickelt. Im vergangenen Jahr besuchte Lekkerland 15 Events mit dem Truck, darunter Festivals und Messen. Aufgrund des Erfolgs wurde die Kooperation um ein weiteres Jahr verlängert.

In den Niederlanden bietet Lekkerland seinen Kunden drei spannende neue **Snack-Konzepte** für die Zubereitung von Nachos, Pizza und Wok-Spezialitäten – inklusive Produkten, Rezepturen, Schulungen und Zubehör. Sie lassen sich unkompliziert in den Shops realisieren und bieten den Endverbrauchern köstliche Zusatz-Angebote in dieser Welt des zeitunabhängigen Essens.

Mit **Smart Choice** hat die niederländische Landesgesellschaft zudem ein spezielles Sortiment – bestehend aus gesunden Snacks und Bio-Produkten –

entwickelt. Dies ist das Angebot von Lekkerland für heutige Endverbraucher, welches ihnen ermöglicht, ein Gleichgewicht zwischen Genuss und bewusster Ernährung zu finden.

Conway Belgien hat gemeinsam mit den Marktforschern von Trendwolves aktuelle und zukünftige Trends erforscht und in einem **Trendreport** mit dem Fokus auf Foodservice zusammengefasst. Einige Produkte und Konzepte finden sich demnächst natürlich im Angebot von Conway wieder – und in den Shops seiner Kunden.



Eigenmarken steigern Umsatz

Die Endverbraucher geben den Takt vor. Was sie heute und in Zukunft konsumieren und erwarten, bestimmt das Sortiment der Shops. Lekkerland antizipiert diese Bedürfnisse und richtet das Angebot kontinuierlich darauf aus.

Beispiele gefällig? Mit der erfolgreichen Eigenmarke **Take Off** bietet Lekkerland einen hochwertigen Energy Drink zum optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Zum 20. Geburtstag im Jahr 2018 hat sich Take Off neu erfunden und modernisiert. Denn die Verbraucher erwarten gerade bei Energy Drinks stetig Neuerungen.



Die Lekkerland Eigenmarke **my basics**, zu der vor allem Foodservice-Basisprodukte gehören, wurde ebenfalls weiterentwickelt. „Unser Angebot umfasst in Deutschland nun 30 Artikel. Besonders beliebt sind Schnittkäse, Schinken und Milch“, sagt Tinneke Gies, Geschäftsführerin der Lekkerland Eigenmarken-Tochter convivo. Denn immer mehr Shops wollen mit frisch belegten Backwaren und Kaffeespezialitäten von der wachsenden Nachfrage

nach unterwegsversorgung profitieren. Ausgewählte Produkte sind auch in Belgien und den Niederlanden erhältlich. Der Roll-out in weitere Länder ist in Planung.

Mit **Go Fresh** bietet Lekkerland in Deutschland nun bundesweit eine Qualitätsmarke im Bereich der verpackten, superfrischen To-go-Produkte, darunter Sandwiches, Wraps, Salate und Smoothies. Denn frische Produkte für eine gesundheitsbewusste

Ernährung unterwegs liegen voll im Trend. Die rund 30 zum Teil veganen und vegetarischen Snacks bieten viel Abwechslung und können an die Zielgruppen unterschiedlicher Standorte angepasst werden.

Mit seinen Eigenmarken ist Lekkerland übrigens nicht nur in Europa erfolgreich: Ende 2018 wurde ein Kooperationsvertrag mit der größten chinesischen Tankstellenkette geschlossen. Eigens für diesen Kunden hat convivo die Marke **Dressler Bier** auf den asiatischen Markt zugeschnitten. Die Ausweitung der Zusammenarbeit ist bereits geplant.

Für unsere Kunden erfinden wir uns täglich neu.

Die Lösungen der Zukunft schaffen: Gemeinsam gestalten

Madrid, 14. November 2018, 9 Uhr morgens. Zehn hochkarätige Meinungsbildner aus dem Bereich Foodservice treffen sich zu einem Workshop. Vor den Teilnehmern liegen acht intensive Stunden. Das Ziel ist hochgesteckt: Die Teilnehmer sind im Begriff, die Vertriebs- und Logistikservices von Conway Spanien mitzugestalten. Gemeinsam mit Conway wollen sie zukunftsweisende Ideen entwickeln, die das Unternehmen in den kommenden Jahren prägen werden.

Aber nochmal von vorne: In Spanien ist Conway der führende Dienstleister im Bereich Organized Foodservice. Der Erfolg der Landesgesellschaft ist kein Zufall. „Der Kunde steht bei uns immer im Mittelpunkt. Schließlich ist es unsere Vision, ‚Your most convenient partner‘ für unsere Kunden zu sein. Daher stellen wir uns konsequent neuen Herausforderungen“, erklärt Conways Country Manager Pedro Giménez. „Dazu gehört auch, dass wir uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen.“



Und genau aus diesem Grund lud Pedro Giménez die Geschäftsführer und Vorstände ausgewählter Kunden und Lieferanten zu einem gemeinsamen Zukunftsworkshop ein. Welche Lösungen und Services wünschen sich unsere Kunden künftig von uns? Welche neuen Handlungsfelder können wir für sie übernehmen? Wie kann die Zusammenarbeit noch effizienter werden? Diese und weitere Fragen wurden in drei Workshop-Gruppen gestellt.

Das Ergebnis: „Überwältigend“, fasst der Country Manager zusammen. „Die Atmosphäre war sehr offen und konstruktiv. Gemeinsam mit den Foodservice-Experten haben wir fantastische neue Ideen entwickelt, die wir zum Teil bereits getestet oder umgesetzt haben. Zudem wissen wir nun, wie wir bestehende Services verbessern können.“ So wurde zum Beispiel vorgeschlagen, die Bestellungen für die Restaurants zu tätigen oder einen nutzerfreundlicheren Informationsfluss zu schaffen. Auch Digitalisierung und neue Technologien zur Verbesserung der Produktivität sahen die Workshop-Teilnehmer als unverzichtbar an. Pedro Giménez und sein Team sind überzeugt: Durch die im Rahmen des Workshops erarbeiteten Neuerungen und Veränderungen werden ihre Organized Foodservice-Kunden in Zukunft noch zufriedener und erfolgreicher sein. „Wir suchen immer nach der optimalen Lösung für unsere Kunden. Das ist einfach unsere Philosophie.“

Die Kollegen aus Deutschland sehen dies übrigens genauso: Mit ausgetüftelten Logistikprozessen und individuellen Services werden die Bedürfnisse von Organized Foodservice-Kunden optimal erfüllt. Zu diesen Kunden zählen zum Beispiel verschiedene Kaffeebar-Ketten.

LEKKERLAND IN EUROPA

rund
4.900
Mitarbeiter

rund
91.000
Verkaufspunkte

12,4 Mrd. €
Umsatz 2018

Mit vereinten Kräften begeistern



Leschek Biegelmann schaut online bei Lekkerland nach, wann genau seine Lieferung kommt.

Einführung der digitalen Lieferverfolgung

Your most convenient partner: Wer als Konsument online bestellt, erhält regelmäßig Status-Updates zum Lieferzeitpunkt. Im Großhandel war dieser Service aufgrund der höheren Komplexität lange Zeit Zukunftsmusik. Bis jetzt.

Denn in nur einem Jahr hat ein interdisziplinäres Projektteam aus deutschen und niederländischen Lekkerland Experten in Zusammenarbeit mit ausgewählten Kunden die Lieferverfolgung von der Idee zum Live-Betrieb geführt. „Durch das frühe Einbeziehen der Kunden haben wir viele hilfreiche Anregungen bekommen, die wir direkt integrieren konnten“, berichtet Niels Bungenstock aus dem Corporate Digital Business Development bei Lekkerland.

„Mit diesem neuen Service erleichtern wir den Arbeitsalltag unserer Kunden“, erläutert Lekkerland Projektleiter Peter Osinski. „Sobald eine Lieferung kommissioniert ist, erhalten die Kunden über ein Webportal ein Zwei-Stunden-Fenster für die Ankunftszeit. Ist der Fahrer unterwegs, wird dieses auf eine Stunde präzisiert und in Echtzeit aktualisiert.“

Auf Wunsch informiert Lekkerland zusätzlich per SMS oder E-Mail über die geplante Ankunftszeit und mögliche Abweichungen. „Für uns ist es sehr hilfreich, dass wir nun relativ genau wissen, wann die Lieferung von Lekkerland kommt. Das macht es einfacher, die Einsätze unserer Mitarbeiter zu planen“, freut sich Leschek Biegelmann, der zusammen mit seiner Frau Barbara zwei Esso-Tankstellen in Göttingen führt.

Die digitale Lieferverfolgung steht Kunden in Deutschland flächendeckend zur Verfügung. In den Niederlanden hat der Roll-out begonnen, in Österreich, Belgien und der Schweiz wird der Live-Betrieb derzeit vorbereitet.

Helfer im Alltag

Digitale Lösungen können viele Arbeitsvorgänge unserer Kunden beschleunigen und einfacher machen. Lekkerland entwickelt daher eine Bestell- und Serviceplattform, in der alle digitalen Angebote für unsere Kunden vereint werden. Schon heute erleichtern etwa die im deutschen Webshop Lekkerland24.de abrufbaren Bestellhistorien, Produktinformationen und Rechnungsdownloads die tägliche Arbeit von Shopbesitzern.

Die Plattform zeigt sich seit Mitte 2018 in neuem Design und wurde zudem für mobile Endgeräte optimiert. Besondere Aktionen, zum Beispiel zum Black Friday, sind nicht nur beliebt bei den Kunden, sondern kurbeln auch den Umsatz an. Thomas Kühn, Director Corporate Digital Business Development, berichtet: „Wir sehen ein kontinuierliches Wachstum bei Nutzern, Bestellungen und Umsätzen und gewinnen jeden Monat etwa 200 neue Kunden hinzu.“

In Österreich wurde im vergangenen Jahr ein neuer Webshop nach dem Vorbild des deutschen Portals eingeführt. Lekkerland Niederlande und Conway Belgien haben gemeinsam eine Bestell-App für Smartphones entwickelt, die sich automatisch mit dem Webshop synchronisiert. Dank der integrierten Scan-Funktion für Barcodes können Produkte besonders schnell und einfach bestellt werden.

Die Bestell-App für Smartphones synchronisiert sich automatisch mit dem Webshop.



Wir haben die Zukunft fest im Blick.

Leap Forward: Gemeinsamer Sprung nach vorne

Lean Forward ist eine Initiative zur Anpassung der Unternehmenskultur bei Lekkerland an das heutige Geschäftsumfeld und die Bedürfnisse der Kunden und anderer Interessengruppen.

Das Ziel ist klar formuliert: Leap Forward wird die Erreichung der Vision „Your most convenient partner“ beschleunigen.

Die drei Möglichmacher, die die neue Kultur tragen, sind:

- Agilität: Wir handeln proaktiv.
- Unternehmertum: Wir übernehmen Verantwortung.
- Klarheit: Wir halten, was wir versprechen.



Gemeinsam einen großen Sprung nach vorne machen, um für die Kunden der perfekte Partner zu sein. Das ist das Ziel der Initiative Leap Forward.

Diese kulturelle Veränderung hat auf der obersten Ebene von Lekkerland begonnen. Das Top-Management geht mit gutem Beispiel voran – und nach und nach verändert sich die Art und Weise, wie Lekkerland als Team die Bedürfnisse und Anforderungen seiner Stakeholder erfüllt. „Wir alle arbeiten daran, unser Denken und Handeln anzupassen, um für unsere Kunden der perfekte Partner zu werden“, erläutert Vorstandsvorsitzender Patrick Steppe. „Zudem fokussieren wir uns stärker denn je auf die Aspekte und Themen, die für uns und unsere Kunden wirklich zählen.“

Lekkerland hat die kulturelle Reise 2018 gruppenweit gestartet.

TAUSENDE NEUKUNDEN AUFGESCHALTET

Seit November 2018 liefert Conway Lottoscheine für die belgische Nationallotterie aus. Der Roll-out läuft noch bis März 2019. „Für diesen Neukunden fügen wir unserem Kundenstamm mehrere Tausend neue Shops hinzu“, erläutert Marc Lanneau, Country Manager von Conway in Belgien. Ganz im Sinne von Leap Forward setzt ein Projektteam mit Mitarbeitern aus den Bereichen IT, Prozessoptimierung, e-vä, Transport und Operations diese logistische Meisterleistung schnell und pragmatisch um.

NEUE KUNDEN. NEUE WEGE.

Mit einem Anbieter unbemannter 24/7-Lebensmittelmärkte in Hotels und Bürogebäuden ist Lekkerland Niederlande eine einzigartige Partnerschaft eingegangen und hat sein Serviceportfolio deutlich erweitert. Denn die Shops werden nicht nur durch Lekkerland beliefert, auch das Einräumen der Ware und die Pflege der Regale übernimmt ein Lekkerland Mitarbeiter. „Das Konzept unseres Kunden ist zukunftsweisend. Da Convenience und Unterwegskonsum unser Kerngeschäft sind, denken wir ähnlich über den Convenience-Ansatz der Zukunft. Deshalb läuft diese Zusammenarbeit reibungslos und hilft unserem Kunden, erfolgreich zu wachsen“, kommentiert Hans Oberg, Direktor Vertrieb von Lekkerland in den Niederlanden.

Komplexe Neuregelungen? Kein Problem!

Ab dem 20. Mai 2019 muss der Weg jeder Zigaretten- und Feinschnittpackung vom Hersteller bis zur Verkaufsstelle (nahezu) in Echtzeit verfolgbar sein. Dies betrifft jeden Teilnehmer der Lieferkette, vom Hersteller bis zum Einzelhandel. Jede Palette, jeder Karton, jede Stange, jede Packung wird mit einem Code versehen. Die dazu gesammelten Informationen werden über die gesamte Lieferkette in einer zentralen europäischen Datenbank erfasst. Dies bedeutet: hohe Kosten und enorme Komplexität für die Marktteilnehmer. Lekkerland bereitet sich seit Jahren intensiv auf die Einführung von Track & Trace vor und bietet seinen Kunden entsprechende Lösungen an. So übernimmt das Unternehmen auf Wunsch die gesamte Tabakwaren-Logistik für Unternehmen, die die Anforderungen von Track & Trace nicht selbst umsetzen wollen, oder kümmert sich darum, dass die einzelnen Shops für Track & Trace registriert sind.



Innovative Logistikprozesse

Lekkerland Standorte in Deutschland und Österreich haben 2018 im Rahmen eines Pilotprojekts gemeinsam mit 30 anderen Unternehmen die Praxistauglichkeit von Blockchain für den Palettentausch getestet. Mit Erfolg: Die Technologie könnte die aktuell sehr aufwendige, händische Dokumentation auf Palettenscheinen ersetzen. An einer dauerhaften Lösung arbeitet Lekkerland derzeit mit weiteren Testteilnehmern. Das Pilotprojekt ist Bestandteil einer Innovationsoffensive von Lekkerland: Über 70 Logistikinnovationen und Best Practices wurden identifiziert und über Standorte hinweg geteilt. Neue technische Lösungen werden getestet, um die Logistikprozesse des Unternehmens zu optimieren. Auch selbstfahrende Kommissionierfahrzeuge und Drohnen zur Unterstützung der Inventur waren bereits testweise im Einsatz.

Alternative Antriebe? Ausdrücklich erwünscht!

In der Schweiz besitzt Lekkerland seit Ende des Jahres 2018 einen Elektro-Lkw. Dieser fährt elektrisch, emissionsfrei und mit erneuerbarer Energie. Edin Mujanovic, Head of Operations in der Schweiz, berichtet: „Mit dem Elektro-Lkw können wir jährlich etwa 58 Tonnen CO₂ einsparen.“

In den Niederlanden wurde der Prototyp eines elektrischen Transporters zur Belieferung von Kunden in Amsterdam getestet. Schon seit Jahren liefern die Niederländer ihre Waren mit solarunterstützten Fahrzeugen an Kunden in den engen Innenstädten: Solarmodule auf dem Dach erzeugen den Strom für das Kühlsystem – eine umweltfreundliche Art, die Produkte frisch zu halten. Die niederländische Landesgesellschaft wurde zudem mit dem dritten Lean & Green Star Award ausgezeichnet, unter anderem für ein besonders effizientes Flottenmanagement.

Fahrer Branimir Sveda lädt den E-LKW an der Stromzapfsäule von Lekkerland.



BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2018 war geprägt von zahlreichen Höhen, hat zugleich aber auch Herausforderungen mit sich gebracht. Auf den ersten Seiten dieses Geschäftsberichts finden Sie einen Überblick über die Aktivitäten, auf die wir besonders stolz zurückblicken. Der nun folgende Konzern-Abschluss gibt Ihnen weitere Einblicke in das Jahresergebnis 2018.

Insgesamt ist das Ergebnis erfreulich. Trotz des sukzessiven Verlusts eines Großkunden in Deutschland bis Mitte 2018 und der unverändert hohen Wettbewerbsintensität erzielte Lekkerland im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse von rund 12,4 Mrd. € (Vorjahr: 12,8 Mrd. €). Der Rohertrag (622,4 Mio. €, Vorjahr: 632,6 Mio. €) und das operative Ergebnis (92,7 Mio. €, Vorjahr: 104,3 Mio. €) liegen zwar etwas niedriger als im sehr guten Vorjahr, aber über den ambitionierten Erwartungen.

Die vielen kleinen und großen Schritte zur Erreichung unserer Vision haben das Jahr 2018 maßgeblich geprägt. Wir wollen „Your most convenient partner“ für unsere Kunden sein. Jeden Tag. Bei allem, was wir tun. Daher haben wir alle Aktivitäten des vergangenen Jahres klar auf dieses Ziel ausgerichtet.

Besonders bewegt hat uns Vorstände von Lekkerland in diesem Zusammenhang die Kulturinitiative Leap Forward. Sie zielt darauf ab, dass wir alle unser Denken und Handeln überprüfen und anpassen, um der perfekte Partner für unsere Kunden zu werden. Veränderung ist nicht immer leicht. Gerade deshalb möchten wir unseren rund 4.900 Mitarbeitern in Europa danken. Danke, dass Sie diesen Weg mit uns gehen und sich einbringen.

Ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg zu „Your most convenient partner“ ist unsere Strategie zu Retail Enablement: Wir möchten unsere Kunden bestmöglich unterstützen, profitabel zu wachsen und sich gegen Wettbewerber durchzusetzen. Mit der Eröffnung weiterer Frischwerk-Testshops, als ein Beispiel, sind wir hier auf einem guten Weg.

Im Jahr 2018 lag natürlich auch wieder ein klarer Fokus darauf, den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter wie auch unserer Kunden zu vereinfachen. Daher haben wir weiterhin intensiv an Become One, unserem Projekt zur Harmonisierung der IT- und Prozesslandschaft, gearbeitet. Zudem wurden zahlreiche Digitalisierungsprojekte umgesetzt. Ein wichtiger Meilenstein war hier die Einführung der digitalen Lieferverfolgung.

Zahlreiche Vertragsverlängerungen und neue Verträge zeigen, dass die Kunden unser Engagement zu schätzen wissen. In Deutschland und Spanien konnten wir neue Kunden aus dem für uns strategisch wichtigen Kanal Organized Foodservice gewinnen. Auch andere Länder vermelden positive Entwicklungen der Kundenbeziehungen.

Wie wird sich das Jahr 2019 entwickeln? Eines können wir mit Sicherheit sagen: Es bleibt abwechslungsreich. In der ersten Jahreshälfte steht die Umsetzung des Großprojekts Track & Trace im Bereich Tabak auf der Agenda. Unsere Schweizer Landesgesellschaft steht vor einer Neuausrichtung. Und mit Blick auf den unverändert intensiven Wettbewerb werden wir auch 2019 vor neuen Herausforderungen stehen. Insgesamt erwarten wir auch für 2019 ein gutes operatives Ergebnis, selbst wenn es unter dem erfreulichen Ergebnis des Vorjahres liegen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Patrick Steppe



Chief Executive Officer (CEO)

Dr. Edgar C. Lange



Chief Financial Officer (CFO)

Dr. Jochen Großpietsch



Chief Supply Chain Officer (CSCO)

KONZERN-LAGEBERICHT

16	Grundlagen des Konzerns
16	Geschäftsmodell des Konzerns
18	Ziele und Strategien
19	Unternehmenssteuerung und Wertmanagement
19	Forschung, Entwicklung und Innovationen
19	Wirtschaftsbericht
19	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
23	Geschäftsverlauf
27	Wirtschaftliche Lage
34	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
34	Chancenbericht
35	Risikobericht
38	Prognosebericht

Konzern-Lagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

- » **Zuverlässiger Partner für Anbieter von Unterwegsversorgung**
- » **Retail Enablement: Unterstützung durch maßgeschneiderte und innovative Retail-Lösungen**
- » **Bedürfnisse der Verbraucher und Kunden im Fokus**

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Lekkerland ist ein europäisch aufgestellter Experte für die Unterwegsversorgung mit einem breiten Dienstleistungsportfolio, das vom Großhandel über Logistiklösungen bis hin zu Shopkonzepten für seine Handelspartner reicht. Die Vision des Unternehmens ist es, „Your most convenient partner“ für seine Kunden zu sein. Aufgrund seiner mehr als 60-jährigen Erfahrung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung seiner Leistungen besitzt Lekkerland eine Vorreiterrolle in der Unterwegsversorgung.*

Die steigende Mobilität und Flexibilität der Menschen führt dazu, dass der Bedarf und somit auch die Nachfrage nach Produkten für die Unterwegsversorgung stetig zunehmen. Entsprechend vielfältig sind auch die Ansprüche der Verbraucher an Angebote für den Unterwegsverzehr. Im Trend liegen insbesondere frische, hochwertige Waren wie belegte Brötchen, Kaffeespezialitäten, süße Snacks oder frische Smoothies – entweder für den Direktverzehr oder für den späteren Genuss. Aber auch Tabakwaren und elektronische Wertguthaben (zum Beispiel Telefon-, Gutschein- und Geschenkkarten) sind unterwegs gefragt.

Die Unterwegsversorgung ist ein besonders dynamischer Bereich, der über unterschiedliche Vertriebskanäle quer durch verschiedene Altersgruppen und über soziale Schichten hinweg sehr heterogene Zielgruppen anspricht. Convenience ist heute kein Kanal mehr, sondern eine Lebensart. Durch die Ausweitung der multimodalen Mobilität – also der Kombination unterschiedlicher Verkehrsmittel wie Auto und Bahn – gewinnen vor allem die Verkehrsknotenpunkte an Bedeutung. Anbieter von Unterwegsversorgung, beispielsweise an Bahnhöfen, Flughäfen und Tankstellen, profitieren davon.

Partner für alle Absatzkanäle

Als Partner für alle Handelsformate, die den Menschen unterwegs bequemen Konsum anbieten, entwickelt Lekkerland maßgeschneiderte Lösungen. Lekkerland unterstützt seine Kunden mit einer Vielzahl an Beratungs- und Serviceleistungen in ihrem täglichen Geschäft. Als einer der führenden Großhändler erfüllt das Unternehmen alle Produkt- und Serviceanforderungen seiner Handelspartner und gewährleistet flächendeckend einheitliche Qualitätsstandards. Lekkerland bildet dabei die Schnittstelle

zwischen den Herstellern einerseits und den Einzelhändlern, die Unterwegsprodukte im Sortiment haben, andererseits.

Die Kundenbasis von Lekkerland umfasst Tankstellenshops internationaler und regionaler Mineralölgesellschaften, Lebensmittel- und Getränkemarkte, Anbieter von Systemgastronomie, Kaufhäuser, Betreiber von Coffee-Shops, Kioske, Kantinen, Bäckereien sowie viele weitere Anbieter für den bequemen Genuss On-the-go.

Seine Kunden untergliedert Lekkerland in die Gruppen Tankstellen, Systemkunden und Regionalkunden. Innerhalb dieser Gruppen erfolgt eine Differenzierung, um eine optimale Analyse der jeweiligen Bedürfnisse zu ermöglichen und jeweils das passende Produkt- und Dienstleistungsangebot anbieten zu können. Wie kaum ein zweiter Großhändler verfügt Lekkerland über Experten-Know-how in der sogenannten Fein- und Breitendistribution und ist auf die besonderen Anforderungen des kleinflächigen Einzelhandels und des Organized Foodservice-Sektors spezialisiert. Im Geschäftsjahr 2018 belieferte der Konzern mit rund 610 Lastkraftwagen (Lkw) und Kleintransportern circa 91.200 Absatzstellen in sieben europäischen Ländern.

Kundenspezifische Komplettlösungen

Lekkerland bietet seinen Partnern und Kunden ein breites Dienstleistungsportfolio aus Verkaufs- und Logistikbausteinen bis hin zu maßgeschneiderten Shop-Komplettlösungen an, die weit über das eigentliche Produkt hinausgehen. Mit seinem professionellen Category Management unterstützt Lekkerland beispielsweise Shopbetreiber bei der absatzoptimierten Zusammenstellung und Präsentation ihrer Produkte und Sortimente. Dies beinhaltet standardisierte Konzepte, Lösungen und Sortimente – angepasst an die Bedürfnisse des Kunden und in enger Zusammenarbeit mit der Industrie und den Lieferanten. Dieses Geschäftsmodell macht Lekkerland über Ländergrenzen hinweg zu einem ebenso flexiblen wie absatzsteigernden Handelspartner.

Bedarfsgerechte Sortimente

Das Produktsortiment von Lekkerland gliedert sich in die Warengruppen Tabakwaren, Food / Non-Food und electronic value (e-v) / Sonstiges; es beinhaltet unter anderem Zigaretten und andere Tabakprodukte, Getränke, Süßwaren, gekühlte und tiefgefrorene Frischeprodukte sowie elektronische Prepaid-Produkte. Die Sortimente werden regelmäßig an die Konsumwünsche angepasst und um neue Produkte sowie Angebotsformen erweitert.

Über den Vertrieb von Markenprodukten internationaler und regionaler Industriepartner hinaus bietet Lekkerland seinen Kunden ein umfassendes Sortiment von Eigenmarken an. Eine spezialisierte

* Aus rechtlichen Gründen tritt der Konzern in einigen Ländern unter dem Namen „Conway“ auf.

Geschäftseinheit innerhalb der Lekkerland Gruppe koordiniert den Bereich Eigenmarken und unterstützt die Landesgesellschaften von der Marktanalyse über Produktentwicklung und -einführung bis hin zur Vermarktung.

Wertschöpfung

Lekkerland bietet seinen Kunden ein ausgereiftes Gesamtpaket an Leistungen nach Maß. Als Teil der Wertschöpfungskette definiert Lekkerland gemeinsam mit seinen Großkunden spezifische Angebots-, Dienstleistungs- und Vertriebskonzepte. Gleichzeitig bietet Lekkerland seinen zahlreichen selbstständigen lokalen und nationalen Kunden eine hohe Flexibilität in der Zusammenarbeit.

Sortimentsmanagement

Partnerschaftlicher Großhandel bedeutet mehr als das Bereitstellen von Waren. Als erfolgsorientierter Großhändler unterstützt Lekkerland seine Kunden bei der optimalen Zusammenstellung des Sortiments für ihren jeweiligen Absatzkanal. Produktinnovationen sind im Bereich der Unterwegsversorgung ein wichtiger Umsatztreiber. Trends zu erkennen und frühzeitig aufzugreifen, schafft daher den entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Um dies zu erreichen, steht Lekkerland im ständigen Dialog mit der Industrie. Ob neue Artikel, Packungsgrößen oder Angebotsformen: Das Unternehmen arbeitet gemeinsam mit seinen Industriepartnern kontinuierlich daran, neue Produkte für den Unterwegskonsum zu entwickeln. Strategische Kooperationen mit Lieferanten, Herstellern und weiteren Partnern stehen auch zukünftig im Fokus.

Der Einkauf von Lekkerland verfolgt europaweit Trends, überprüft laufend Sortimente, vergleicht Absatzzahlen und tauscht wenig nachgefragte Produkte gegen neue Artikel aus. So ist sichergestellt, dass die Lekkerland Kunden frühzeitig die Produkte erhalten, die wiederum ihre Kunden wünschen. Auf diese Weise können sie eigene Wettbewerbsvorteile generieren.

Die Bereiche Einkauf und Vertrieb müssen dabei den aktuellen und künftigen Anforderungen der Märkte gerecht werden. Die wesentliche Aufgabe des Einkaufs besteht darin, mit der Zusammenstellung von Sortimenten sowie mit wettbewerbsfähigen Konditionen und Preisen optimale Rahmenbedingungen zu schaffen. Konkurrenzfähige Konditionen bilden die Grundlage für die erfolgreiche Implementierung strategischer Initiativen und Maßnahmen. Lekkerland überprüft daher kontinuierlich die eigene Wettbewerbsfähigkeit und wertet die Entwicklung des Einzelhandels regelmäßig aus.

Tabakwaren stellen für den Einzelhandel einen starken Frequenzbringer mit hoher Flächenproduktivität dar. Als Fachgroßhändler führt Lekkerland rund 3.500 verschiedene Tabakwaren inklusive diverser Artikel der Kategorie New Generation Products (NGP), wie beispielsweise elektronische Zigaretten (E-Zigaretten) und Zubehör. Neben den bekannten Markenzigaretten befinden sich darunter auch preiswertere Marken sowie Tabakwaren der preisgünstigen Eigenmarke BUFFALO. Dadurch haben Einzelhändler jederzeit eine attraktive Alternative zu Handelsmarken und Angeboten der Discounter.

Getränke, kalte und warme Snacks, Süßwaren und Knabberartikel sind die typischen Produkte des Lebensmittelverzehrs für unterwegs und somit die Sortimente, die Konsumenten in Tankstellen-shops, Convenience-Shops oder Kiosken nachfragen. Neben diesen klassischen Sortimenten für die Unterwegsversorgung ist Lekkerland ebenso zuverlässiger Lieferant frischer und superfrischer Lebensmittelangebote, wie Salate oder Aufstriche für den Bistrobereich, und regionaltypischer Produkte, da der Verbraucher Frische, Geschmack und Vielfalt erwartet.

Lekkerland ist zudem Full Service-Provider im Prepaid-Geschäft. In diesem Bereich wurde von Lekkerland das Prepaid-Sortiment e-va entwickelt, das in vielen europäischen Ländern das seit Jahren umfangreichste Prepaid-Sortiment auf dem Markt bietet. Es umfasst SIM-Karten, Aufladeguthaben, Geschenk- und Gutscheinkarten sowie Bezahlkarten. Lekkerland stattet die Verkaufsstellen mit leicht zu bedienenden Verkaufs- und Aktivierungsterminals und einem stets aktuellen Sortiment an Prepaid-Produkten sowie technischem Zubehör für mobile Geräte aus.

Logistikdienstleistungen und -steuerung

Die gruppenweiten Logistikdienstleistungen reichen vom Paketversand über taggleiche Express-Belieferungen bis hin zu anspruchsvollen Multitemperatur-Lösungen. Auch der Bereich Beschaffungslogistik wird seit Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Lekkerland treibt strategische Kooperationen mit Industriepartnern gezielt voran und arbeitet konsequent daran, für alle Parteien optimale Lösungen zu erzielen.

Im Kontext der verstärkten Nachfrage nach Waren in verschiedenen Temperaturzonen hat Lekkerland die Multitemperatur-Logistik in den letzten Jahren massiv ausgeweitet und ist flächendeckend damit ausgestattet.

Schnellrestaurants, aber auch Tankstellenshops mit Foodservice-Angeboten erhalten so alle bestellten Waren in einer Lieferung. Egal ob ungekühlte, gekühlte oder tiefgekühlte Produkte – die praktische Ein-Stopp-Belieferung reduziert die Anzahl der gefahrenen Kilometer und den administrativen Aufwand für die Shopbetreiber.

Lekkerland arbeitet kontinuierlich daran, seine Logistikprozesse zu verbessern und seinen Kunden noch flexiblere und individuellere Distributionslösungen anzubieten.

Die Lekkerland Logistikzentren sind in allen Landesgesellschaften regional aufgestellt. So können kurze Wege, maßgeschneiderte Sortimente und eine hervorragende Lieferqualität garantiert werden. Die Logistikzentren arbeiten mit moderner Lagersteuerung und modernen Kommissionierungssystemen.

Das europaweit einheitliche Telematiksystem ermöglicht mit einer papierlosen Abwicklung mehr Transparenz und eine höhere Ausrichtung auf die Kundenwünsche. Es unterstützt in der Prozessdokumentation, Dokumentenabwicklung und bei der Überwachung der Kühlkette. Routen können mithilfe von IT-Tourenplanung sowie Telematik zeitlich und treibstoffreduziert optimal geplant werden.

Dienstleistungen und Beratung

Als Full Service-Spezialist in der Unterwegsversorgung betreut Lekkerland seine Kunden mit einer Vielzahl verkaufsfördernder Services und Dienstleistungen. Dazu zählen unter anderem für die jeweilige Kundengruppe passend zusammengestellte Ordersätze, spezifische Sortimentskataloge, eine ausführliche Information zu Neuheiten, Preisangeboten und Werbematerialien sowie maßgeschneiderte Shopplanungen oder Optimierungen.

Die Bandbreite an individuellen Shopkonzepten, die Lekkerland seinen Kunden bietet, reicht von kleinen Selbstbedienungsmodulen für unabhängige Kunden über die Entwicklung exklusiver Bistolösungen inklusive passenden Ambientes bis zu kompletten Shops. Das von Lekkerland für den Tankstellenkanal entwickelte Konzept Frischwerk wurde 2017 von einem Branchenverband sowie 2018 von einem Fachmedium ausgezeichnet.

Die Produkt- und Dienstleistungsangebote sind immer auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten des Kunden sowie den Geschmack und Bedarf der jeweiligen Region und des Zielpublikums zugeschnitten. Deshalb sind die Foodservice-Lösungen von Lekkerland bei Betreibern von Kiosken, Tankstellen und Convenience-Shops gefragt. Lekkerland liefert maßgeschneiderte Shoplösungen zur einfachen und schnellen Zubereitung von belegten Brötchen, Snacks, Salaten bis hin zu Fingerfood. Zudem hat das Unternehmen mit Partnern Kaffeekonzepte entwickelt und erfolgreich im Markt platziert.

Mit einem professionellen Category Management unterstützt Lekkerland seine Kunden dabei, ihr Angebot konsequent am Verbraucher auszurichten. Die Lekkerland Warengruppenstrukturierung umfasst die Bereiche Shop-, Sortiments- und Regaloptimierung sowie die Konzeption von Verkaufsförderungstools. So hilft Lekkerland seinen Kunden beispielsweise durch eine verbesserte Sortimentsstruktur, Regalbestückung oder Aktivitäten am Point of Sale, höhere Umsätze zu erzielen. Mandate zur Bewirtschaftung von Regal-, Zweitplatzierungs- und Werbeflächen ermöglichen darüber hinaus attraktive Vermarktungschancen für Handel und Industrie in enger Abstimmung mit allen beteiligten Vertriebskanälen. Zudem unterstützt das Category Management die Entwicklung von neuen Formaten und Bausteinen für Lekkerland Kunden, um die Bedürfnisse im Bereich der Unterwegsversorgung noch besser bedienen zu können. Die strategische Vorgehensweise und der professionelle Category Management-Ansatz sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Der Store Check geht noch einen Schritt weiter und beinhaltet eine komplette Analyse des Shops – von der Sortimentsplatzierung über die Laufwege bis zur Bewertung der Shopatmosphäre. Auch die Shopumgebung fließt in die Analyse ein. Darauf aufbauend erstellt Lekkerland ein individuelles Konzept und nimmt, soweit gewünscht – zum Teil mit Unterstützung von Ladenbauern –, auch den entsprechenden Umbau vor.

1.2 Ziele und Strategien

Mit der im Jahr 2012 entwickelten Unternehmensstrategie hat Lekkerland die Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre gelegt. Doch seither haben sich die Bedürfnisse der Verbraucher und das Angebot in der Unterwegsversorgung sehr dynamisch weiterentwickelt. Convenience ist heute kein Segment oder Kanal mehr, sondern eine Art Lebensstil und damit für viele Konsumenten fester Bestandteil ihres Alltags. Vor diesem Hintergrund wird die Strategie kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst.

Im Mittelpunkt der Strategie stehen die Bedürfnisse und Erwartungen der Verbraucher und der Kunden von Lekkerland. Das Kundenerlebnis, im Englischen „Customer Experience“, ist der zentrale Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Deshalb hat sich Lekkerland zum Ziel gesetzt, jeden Tag und in allen Bereichen „Your most convenient partner“ für seine Kunden zu werden. Das ist die Vision von Lekkerland. Die Kunden sollen die Zusammenarbeit mit Lekkerland als so einfach und angenehm wie mit keinem anderen Unternehmen erleben. Ihr jeweiliges Kundenerlebnis soll perfekt sein.

Als wichtigste Kundenkanäle hat Lekkerland die folgenden fünf definiert: Tankstellenshops, Convenience Franchise Systeme / Systemkunden, Independents / Einzelkunden, Getränkefachmärkte und -großhändler sowie Organized Foodservice.

Um seine Vision zu erreichen, konzentriert Lekkerland sich auf drei strategische Handlungsfelder: Logistiklösungen, Großhandels- und Warengruppen-Lösungen und Retail Enablement.

Logistiklösungen

Lekkerland ist spezialisiert auf die Feinlogistik für den kleinflächigen Einzelhandel und Organized Foodservice-Kunden. Das Unternehmen liefert mit modernen Multitemperatur-Lkws, bietet maßgeschneiderte Logistiklösungen und übernimmt das gesamte Supply Chain Management für seine Kunden.

Großhandels- und Warengruppen-Lösungen

Das attraktive Sortiment von Lekkerland ist zugeschnitten auf die Bedürfnisse des mobilen Endverbrauchers. Darauf ist das Unternehmen spezialisiert und entwickelt das Portfolio konsequent weiter. Dementsprechend spielen Eigenmarken sowie frische und superfrische Produkte eine immer wichtigere Rolle.

Retail Enablement

Lekkerland bietet passgenaue Retail-Lösungen – vom Clip-in bis zum vollständigen Shopkonzept. Dazu gehören auch Services wie Rezepturen, Marketing-Materialien, Zubehör, Geräte und Schulungspakete. Damit unterstützt Lekkerland seine Kunden bestmöglich, profitabel zu wachsen und sich von Wettbewerbern abzuheben.

Zur Umsetzung seiner Strategie hat Lekkerland darüber hinaus vier Enabler („Möglichmacher“) definiert. Diese sind Leap Forward (Initiative zur Transformation der Unternehmenskultur), strategische Partnerschaften, Become One (Programm zur Harmonisierung der IT- und Prozesslandschaft) sowie Digitalisierung.

1.3 Unternehmenssteuerung und Wertmanagement

Lekkerland segmentiert sein Geschäft regional und fasst dabei die Landesgesellschaften in die Segmente Deutschland und Restliches Westeuropa zusammen. Aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung der Conway Services – The Convenience Company S.à r.l., Luxemburg – wird diese Gesellschaft auch im Segment Restliches Westeuropa gezeigt. Der Vorstand führt und entwickelt die Segmente als einheitliche Gruppe im Rahmen des Konzern-Portfolios. Übergeordnete Zielsetzung ist die nachhaltige Wertsteigerung der Lekkerland Gruppe durch eine kontinuierliche Verbesserung der Ertragskraft.

Im Rahmen der Umsetzung der Unternehmensstrategie wurden insbesondere folgende Erfolgskennzahlen für die Steuerung des operativen Geschäfts definiert: Umsatzerlöse, Rohertrag (Bruttoergebnis vom Umsatz), EBIT (operatives Ergebnis) sowie EBITDA (operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen).

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Umsatzerlöse	12.384,0	12.784,3	-3,1
Rohertrag	622,4	632,6	-1,6
EBITDA	128,2	142,3	-9,9
EBIT	92,7	104,3	-11,1

1.4 Forschung, Entwicklung und Innovationen

Als Handels-, Logistik- und Dienstleistungsunternehmen betreibt die Lekkerland Gruppe keine Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne. Jedoch analysiert Lekkerland fortlaufend die verschiedenen Absatzkanäle seiner Produkte und Dienstleistungen und identifiziert dabei frühzeitig sich abzeichnende Trends im Handel. Dies geschieht zum einen durch interne Fachleute und zum anderen auch teilweise in Kooperationen mit Universitäten und externen Instituten. Die Lekkerland Gruppe ist in vielen Bereichen ihrer Branche oftmals Ideengeber beziehungsweise Trendsetter. So hat Lekkerland beispielsweise die Entwicklung der Tankstellenshops zu eigenständigen Convenience-Stores wesentlich mitgeprägt. Diverse Shopformate beziehungsweise -module basieren auf Entwicklungen von Lekkerland. Auch im Bereich elektronischer Wertguthaben ist Lekkerland mit seinem Produktportfolio e-va Trendsetter und Innovationsträger.

2. Wirtschaftsbericht

- » **Weltwirtschaft und Euroraum wachsen weniger dynamisch**
- » **Hohe Unsicherheiten belasten Handel und Investitionen**
- » **Normalisierung des Wachstums in Deutschland nach Hochkonjunkturphase**

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft setzt ihre positive konjunkturelle Entwicklung fort, allerdings war das Wachstum 2018 weniger dynamisch als im Vorjahr. Zunächst verlangsamte sich das Wachstum, insbesondere im ersten Quartal 2018, gewann dann aber im Jahresverlauf aufgrund einer hohen Wachstumsdynamik in den Vereinigten Staaten und in China wieder an Fahrt. Japan verzeichnete hingegen ein weniger dynamisches Wachstum als 2017 und auch das Vereinigte Königreich wuchs aufgrund der Brexit-Verhandlungen (Verhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union) nur mäßig. Insgesamt sind die Wachstumsraten der Weltwirtschaft aber nach wie vor hoch und der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht in seinem Jahresgutachten für das Jahr 2018 von einem Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,3 % aus, was im Vergleich zum Vorjahr lediglich eine leichte Abschwächung von 0,1 Prozentpunkten bedeutet.

Die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung ist zurzeit mit vielen Unsicherheiten und Risiken behaftet, die bis zuletzt weiter zugenommen haben. Die drohende Eskalation des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China könnte neben direkten Auswirkungen auf Handel und Industrie durch Zollerhöhungen auch allgemein die positive Entwicklung der Weltwirtschaft beeinträchtigen. Ein weiteres schwerwiegendes Risiko ist der Brexit. Kommt es zu einem ungeordneten Brexit, könnte dies zu einem deutlichen Wachstumseinbruch im Vereinigten Königreich führen und in einem geringeren Ausmaß auch zu einer Reduzierung der Wachstumsraten in anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU).

Der Aufschwung im Euroraum setzte sich im Jahr 2018 fort, allerdings mit verlangsamtem Tempo. Die Wachstumsentwicklungen innerhalb des Euroraums weisen ein heterogenes Bild mit sichtbaren Unterschieden zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten auf. Während Frankreich und Italien im ersten Halbjahr 2018 ein relativ schwaches Wirtschaftswachstum zeigten, verringerten sich die Zuwachsraten in Deutschland und Spanien nur geringfügig. Die verringerten Zuwachsraten lassen sich nach Meinung der Experten auf die zunehmend ausgelasteten Produktionskapazitäten und schwächeren Impulse des Außenhandels zurückführen. Gegenüber 2017 haben sich die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechtert. Die potenzielle Eskalation des Handelskonflikts mit den Vereinigten Staaten bremst das Wachstum. Gestiegene Rohölpreise wirken sich negativ auf den privaten Konsum aus und die Aufwertung des Euro hemmt die Exportwirtschaft. Von daher prognostiziert die Europäische Kommission in dem European Economic Forecast Autumn 2018 für den Euroraum mit

2,1 % für 2018 ein geringeres Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) als im Vorjahr; 2017 lag es bei 2,4 %.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich weiter verbessert. Gemäß der Pressemitteilung von Eurostat zur Arbeitslosenquote im Dezember 2018 sank die Arbeitslosenquote im Euroraum auf 7,9 %, im Vergleich zu 8,6 % im Vorjahr. Dies ist nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote, die seit Oktober 2008 im Euroraum verzeichnet wurde. Trotz einer stetig ansteigenden Beschäftigung bestehen zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten große Unterschiede und in vielen europäischen Ländern bleibt die Arbeitslosigkeit relativ hoch.

Die im Januar veröffentlichte Pressemitteilung von Eurostat zur jährlichen Inflationsrate zeigt einen erneuten Anstieg der Inflation im Euroraum im Jahr 2018. Die Inflationsrate lag 2018 bei 1,6 % gegenüber 1,4 % im Vorjahr. Damit setzt sich der Trend einer steigenden Inflation grundsätzlich fort, allerdings fällt der Anstieg insgesamt schwächer aus als erwartet. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Anstieg der Energiepreise zum Jahresende 2018 deutlich schwächer ausgefallen ist als erwartet. Insgesamt sind die Energiepreise im Jahresvergleich 2018 um 5,5 % gestiegen. Neben dem Energiepreisanstieg sind die Haupttreiber der Inflation im Euroraum gestiegene Preise für Lebensmittel, Alkohol und Tabak, Dienstleistungen sowie Industriegüter ohne Energie.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung des preisbereinigten BIP in den europäischen Ländern, in denen die konsolidierten Gesellschaften der Lekkerland Gruppe im Berichtszeitraum operativ tätig waren.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG BIP *

Deutschland	1,7 %
Niederlande	2,8 %
Belgien	1,5 %
Österreich	2,7 %
Spanien	2,6 %
Schweiz	2,9 %

* Prozentuale Veränderung relativ zum Vorjahr
Quelle: EU-Kommission / SECO

Für Deutschland prognostiziert die Europäische Kommission in dem European Economic Forecast Autumn 2018 für das Gesamtjahr 2018 ein BIP von 1,7 % und liegt damit 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 2,2 %. Trotz der abflachenden Wachstumskurve gegenüber 2017 befindet sich die deutsche Wirtschaft nach wie vor in einem soliden Zustand, allerdings unter sich verschlechternden Rahmenbedingungen. Neben gestiegenen politischen Risiken wirkt das nachlassende Weltwirtschaftswachstum auch abschwächend auf die Entwicklung des deutschen BIP. Darüber hinaus gab es 2018 gravierende Produk-

tionsprobleme in der Automobilindustrie im Zuge der neuen Abgaszertifizierung und auch die außergewöhnlich starke Grippe- welle zum Jahresbeginn 2018 wirkte sich negativ aus. Insgesamt beurteilen Experten die wirtschaftliche Situation in Deutschland aber weiterhin positiv und sprechen von einer Normalisierung des Wachstumstempos nach Jahren des überdurchschnittlichen Wachstums. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbessert sich stetig weiter und liegt mit 3,5 % erneut unter dem Vorjahreswert von 3,8 %. Die günstige Arbeitsmarktlage führt zu spürbaren Lohnsteigerungen. Die Lohnsteigerungen und die von der Bundesregierung beschlossenen Entlastungen bei den Sozialversicherungsbeiträgen führen zu erhöhten Einkommen bei den privaten Haushalten, was wiederum den privaten Konsum stützt. Die Inflationsrate ist mit 1,8 % im aktuellen Geschäftsjahr geringfügig höher als im Jahr 2017 (1,7 %). Haupttreiber der Teuerung waren die kräftigen Ölpreisanstiege im Jahresverlauf, die zum Jahresende allerdings wieder merklich nachgegeben haben.

In dem aus Lekkerland Sicht umsatzstärksten Land des Segments Restliches Westeuropa, den Niederlanden, verzeichnete die Wirtschaft 2018 geringere Wachstumsraten als im Vorjahr (3,2 %), allerdings zeigte das BIP auch 2018 mit voraussichtlich 2,8 % weiterhin ein solides Wachstum. Getragen wird der konjunkturelle Aufschwung maßgeblich durch den privaten Konsum und die Investitionsfreudigkeit der Unternehmen. Aber auch der Außenhandel wächst stetig und die Arbeitslosenquote sinkt kontinuierlich. Die Europäische Kommission prognostiziert für 2018 eine Arbeitslosenquote von 3,9 %; 2017 lag sie bei 4,9 %.

Für die belgische Wirtschaft wird ein BIP von 1,5 % für das Jahr 2018 prognostiziert. 2017 lag das Wirtschaftswachstum mit 1,7 % auf einem ähnlichen Niveau. Der stärkste Konjunkturmotor ist der Export, aber auch die Investitionen und der private Konsum lieferten positive Wachstumsbeiträge. Belgien profitiert von seiner geografischen Lage als Drehkreuz in Nordwesteuropa. Das Land ist eine offene Volkswirtschaft, deren Warenimporte und -exporte 2017 etwa 82,0 % beziehungsweise 87,0 % des BIP entsprochen haben. Die Arbeitslosenquote verbessert sich deutlich gegenüber dem Vorjahr (7,1 %) auf 6,4 %.

Die österreichische Wirtschaft zeigt sich im europäischen und internationalen Vergleich erstaunlich robust. Der Wachstumshöhepunkt scheint zwar auch in Österreich überschritten zu sein, jedoch verliert das BIP im Vergleich zum Vorjahr (2,9 %) mit 2,7 % nur 0,2 Prozentpunkte. Der Außenhandel konnte auch 2018 weiterhin gestärkt werden und schneidet auch hier im europäischen Vergleich überdurchschnittlich gut ab. Ähnlich verhält es sich mit der Binnenwirtschaft, die sich weiterhin stabil entwickelt, was zu steigenden privaten Konsumausgaben führt. Der Lohnzuwachs liegt 2018 über der Inflationsrate und die Entwicklungen am Arbeitsmarkt sind weiterhin positiv. 2018 verbesserte sich die Arbeitslosenquote von 5,5 % im Vorjahr auf 4,8 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz ist weiterhin positiv. Die Industrie hat sich im Jahr 2018 besonders dynamisch entwickelt. Die Kapazitäten der Industrie und die Auftragslage sind so stark ausgelastet wie zuletzt im Jahr 2011. Aufgrund der guten internationalen Nachfrage bauen die Schweizer Unternehmen

ihre Produktionskapazitäten aus. Auch die Geschäftslage im Dienstleistungssektor hat sich sehr positiv entwickelt. Auf dieser Basis prognostiziert die Schweizerische Eidgenossenschaft für das Gesamtjahr 2018 ein starkes Wirtschaftswachstum von 2,9 % und somit einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (1,6 %). Die Expertengruppe geht davon aus, dass sich das weltwirtschaftliche Wachstum robust fortsetzt und diese positive Entwicklung die Nachfrage nach Schweizer Produkten nachhaltig stützt. Als Voraussetzung nennt sie allerdings, dass der internationale Handelsstreit nicht weiter eskaliert. Im Einklang mit der starken BIP-Entwicklung steht auch die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote für 2018 liegt mit 2,6 % deutlich unter dem Vorjahresniveau von 3,2 %.

Spanien ist auch 2018 eine der dynamischsten unter den großen Volkswirtschaften im Euroraum, wobei auch Spanien nach drei temporeichen Jahren den wirtschaftlichen Höhepunkt voraussichtlich überschritten hat. Nach einem Wirtschaftswachstum von 3,1 % im Jahr 2017 prognostiziert die Europäische Kommission für 2018 ein BIP von 2,6 %. Der maßgebliche Wachstumstreiber bleibt die Binnenwirtschaft, die sich 2018 durch einen kräftigen Impuls der Bruttoanlageninvestitionen auszeichnete. Auch der private Konsum blieb aufgrund des sich fortsetzenden Beschäftigungsanstiegs und einkommensfreundlicher Haushaltsmaßnahmen robust. Die hohe Arbeitslosigkeit ist weiter zurückgegangen und wird 2018 voraussichtlich bei 15,6 % gegenüber 17,2 % im Vorjahr liegen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in allen Ländern, in denen Lekkerland operativ tätig ist, sehr stabil sind. Die jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen können allerdings nur bedingt auf das Produkt- und Dienstleistungsangebot von Lekkerland übertragen werden, da der Handel mit Produkten für den Unterwegskonsum zum Teil eigenen Regeln folgt. So ist beispielsweise der typische Verbraucher, der sich unterwegs versorgt, stark impulsgetrieben.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß der Eurostat-Pressemitteilung zum Absatzvolumen im Einzelhandel nahm das durchschnittliche Einzelhandelsvolumen für das Jahr 2018 gegenüber 2017 im Euroraum um 1,4 % zu. Bei den 28 Mitgliedsstaaten der EU (EU 28) erhöhte sich das durchschnittliche Einzelhandelsvolumen um 2,0 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist der Anstieg im Euroraum auf Zuwächse bei Motorenkraftstoffen um 2,5 %, bei Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren um 0,7 % und im Nicht-Nahrungsmittelsektor um 0,5 % zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr (–1,8 %) ist der Zigarettenabsatz gemäß dem Marktforschungsunternehmen MSI in Deutschland im Jahr 2018 weiter um 2,6 % zurückgegangen. Unsere Branchenexperten können bisher keine eindeutigen Muster in der unterjährig teilweise sehr volatilen Entwicklung des Zigarettenmarktes identifizieren. Wahrscheinlich ist die rückläufige Marktentwicklung auf ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren zurückzuführen. Zum einen sehen die Experten die abschreckende Wirkung der Schockbilder und Texte auf den Tabakverpackungen als Treiber dieser Entwicklung. Zum anderen findet ein demografischer Wandel

statt. Insbesondere unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist Rauchen in den letzten Jahren wesentlich weniger populär als früher. Deren Anteil unter den Rauchern ist daher signifikant zurückgegangen. Langfristig geht der Deutsche Zigarettenverband weiterhin davon aus, dass der Markt insgesamt leicht rückläufig sein wird und dass sich gleichzeitig neuartige Tabakerzeugnisse und Produktinnovationen, wie beispielsweise die E-Zigarette, etablieren werden.

Für den Food- / Non-Food-Markt zeigt der aktuelle Report „The Quest for Convenience“ von Nielsen, einem globalen Marktforschungsunternehmen, einen deutlichen Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Convenience-Produkten. Weltweit unterstreichen Trends, wie beispielsweise die Urbanisierung, zunehmende Pendlerzeiten, schrumpfende Haushaltsgrößen und die sich ändernden Geschlechterrollen die wachsende Nachfrage nach Convenience-Produkten. Insbesondere in Deutschland ist der gesamte Food- / Non-Food-Markt von einem starken Wettbewerb gekennzeichnet. Vor allem Discounter mit langen Ladenöffnungszeiten werden von preissensiblen Konsumenten seit Jahren verstärkt als Alternative zu den verschiedenen Absatzkanälen der Unterwegsversorgung genutzt.

Zusätzlich versuchen vermehrt große wie kleine Online-Händler in den Markt zu drängen. Lebensmittel und Dinge des täglichen Lebens werden immer häufiger online gekauft. Eine repräsentative Studie des Meinungsforschungsinstituts YouGov zeigt, dass fast ein Drittel der Befragten in den vergangenen zwölf Monaten zumindest ein Mal Lebensmittel online gekauft hat. Acht Prozent der Befragten geben an, dass sie häufiger Lebensmittel online bestellen. Insgesamt hat sich der Anteil der Kunden, die Lebensmittel online bestellen, seit der letzten Umfrage innerhalb von zwei Jahren verdreifacht.

Der negative Trend im Prepaid-Mobilfunksektor, der sich bereits 2017 abzeichnete, hat sich im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Während es 2017 in Deutschland noch mehr als 55,0 Mio. aktive Prepaid-Karten gab, sank die Zahl 2018 auf rund 51,0 Mio. Karten. Gleichzeitig ist die Zahl der Vertragskunden mit sogenannten Postpaid-Verträgen (Verträge mit festen Laufzeiten und nachträglicher Rechnungsstellung) bei vielen großen Mobilfunkunternehmen gestiegen. Branchenexperten beobachten zunehmend einen Trend weg von Prepaid-Verträgen hin zu Postpaid-Verträgen. Diese Entwicklung lässt sich unter anderem auf die steigende Popularität und die zunehmende Erschwinglichkeit von Allnet-Flatrates zurückführen. Mittlerweile kosten diese nur noch sechs bis sieben Euro pro Monat und sind damit auch für preissensible Kunden interessant geworden, die bisher Prepaid-Kunden waren. Als weiteren Grund für den negativen Trend im Prepaid-Bereich nennen unsere Branchenexperten die am 1. Juli 2017 in Kraft getretene Identifizierungspflicht beim Kauf von Prepaid-Karten. Der Marktanteil von Prepaid-Karten lag 2018 in Deutschland bei rund 44,0 %, während die Postpaid-Verträge circa 56,0 % des Marktes ausmachten.

Im Bereich Payment generieren Guthabekarten und -codes hingegen weiterhin ein stabiles Wachstum. Prepaid-Zahlungsmittel wie Bezahlkarten, Geschenkkarten, Cash Codes und

alternative Zahlungstechnologien sind sehr gefragt. Die Wachstumstreiber sind die Gaming-Branche, der Onlinehandel und die Gambling- / Sports Betting-Industrie. Unsere Branchenexperten erwarten auch zukünftig weiteres Marktwachstum im Payment-Bereich. Gleichzeitig ist der Markt sehr umkämpft und die zunehmende Konkurrenz erhöht stetig den Druck im Wettbewerb um Marktanteile. Darüber hinaus unterliegt der Markt regulatorischen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise der EU-Geldwäscherichtlinie, die zukünftig zu Änderungen der Marktbedingungen führen könnten. Eine generelle Überregulierung des Marktes stellt nach Expertenmeinung ein Risiko für die zukünftige Marktentwicklung dar.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bedingt durch die verschiedenen Produktsortimente und Kundengruppen wird Lekkerland von unterschiedlichen regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Insbesondere die Regelungen für den Verkauf und Konsum von Genussmitteln, wie Tabakwaren und alkoholischen Getränken, sind seit Jahren durch eine anhaltende Verschärfung der Restriktionen gekennzeichnet. Die nachfolgend aufgeführten aktuellen Entwicklungen und Initiativen haben potenzielle Auswirkungen auf die Lekkerland Gruppe.

EU-Tabakprodukttrichtlinie

Die EU-Tabakprodukttrichtlinie (TPD II) regelt die Vermarktung und den Verkauf von Tabakerzeugnissen in der EU. Die Richtlinie trat am 19. Mai 2014 in Kraft und war bis zum 20. Mai 2016 von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umzusetzen.

Die TPD II enthält unter anderem Bestimmungen zu den Schockbildern und Texten auf den Tabakverpackungen sowie Regelungen für E-Zigaretten. Des Weiteren sieht die Richtlinie ein Verbot von Zigaretten und Feinschnitttabaken mit einem charakterisierenden Aroma vor. Mentholzigaretten dürfen nur noch bis zum 19. Mai 2020 verkauft werden.

Darüber hinaus verlangt die TPD II die Einführung eines EU-weiten Warenrückverfolgungssystems für alle Tabakprodukte. Das sogenannte Track & Trace System soll die Überwachung und Nachvollziehbarkeit der gesamten Lieferkette von Tabakprodukten sicherstellen. Die Implementierung von Track & Trace betrifft alle Teilnehmer der Lieferkette, vom Hersteller über den Großhandel bis zum Einzelhandel. Die Umsetzungsfrist für Zigaretten und Feinschnittpackungen endet am 20. Mai 2019 und für alle weiteren Tabakprodukte am 19. Mai 2024.

Am 6. Mai 2018 sind die EU-Durchführungsrechtsakte zu Artikel 15 (Rückverfolgbarkeit) und Artikel 16 (Sicherheitsmerkmale) in Kraft getreten. Diese konkretisieren unter anderem die technischen und fachlichen Anforderungen an das Track & Trace System. In Deutschland wird aktuell aufgrund der EU-Durchführungsverordnung das Tabakerzeugnisgesetz angepasst. Der Änderungsentwurf befindet sich momentan im Gesetzgebungsprozess.

Tabakwerbeverbot

In allen Mitgliedsstaaten der EU – mit der Ausnahme von Deutschland – ist Tabakaußenwerbung verboten. In Deutschland ist seit 2007 zwar die Werbung für Tabak in Zeitungen, Zeitschriften

und im Internet untersagt, erlaubt ist jedoch die Zigarettenwerbung auf Plakaten und Leuchtreklame sowie im Kino bei Ausstrahlungen nach 18.00 Uhr. Im Laufe des Jahres sind verschiedene Anläufe aus unterschiedlichen politischen Richtungen unternommen worden, ein umfassendes Tabakwerbeverbot auch in Deutschland gesetzlich zu verankern. Ende April 2018 reichte beispielsweise die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen einen Gesetzesentwurf zum Tabakwerbeverbot ein. Auch die Drogenbeauftragte der Bundesregierung aus der CSU (Christlich-Soziale Union) forderte Mitte des Jahres erneut ein komplettes Werbeverbot für Zigaretten, inklusive E-Zigaretten. Gesundheitspolitiker von CDU (Christlich-Demokratische Union), CSU und SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) schließen sich dieser Forderung an. Experten sind sich einig, dass das Werbeverbot für Zigaretten mittelfristig kommen wird. Fraglich ist zum heutigen Zeitpunkt, wann und in welchem Umfang.

Fünfte EU-Geldwäscherichtlinie

Am 9. Juli 2018 ist die fünfte EU-Geldwäscherichtlinie in Kraft getreten. Die Richtlinie ist von den Mitgliedsstaaten bis zum 10. Januar 2020 in nationales Recht umzusetzen. In Deutschland wird die EU-Vorgabe zu einer erneuten Anpassung des Geldwäschegesetzes führen.

Mit der vierten EU-Geldwäscherichtlinie wurde bereits die Grundlage zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in der EU geschaffen. Mit der fünften EU-Geldwäscherichtlinie reagierte die EU auf die jüngsten Terroranschläge in Europa und die Veröffentlichung der „Panama Papers“. Eine wichtige Änderung der fünften EU-Geldwäscherichtlinie betrifft virtuelle Währungen (auch digitale Währungen oder Kryptowährungen genannt). Virtuelle Wechselkursplattformen sowie Wallet Provider fallen zukünftig auch in den Anwendungsbereich der Richtlinie und dementsprechend sind auch diese Dienstleistungsanbieter zukünftig verpflichtet, verdächtige Aktivitäten zu melden. Des Weiteren sieht die Richtlinie erweiterte Befugnisse der Meldestellen für Geldwäsche, eine erhöhte Transparenz über die wirtschaftlichen Eigentümer von Unternehmen, verstärkte Sorgfaltspflichten hinsichtlich Finanztransaktionen mit Risiko- / Nicht-EU-Ländern sowie verschärfte Anforderungen an Prepaid-Karten vor. Die Ausgabe von nicht wiederaufladbaren Guthabekarten soll nur noch bis zu einem Grenzwert von 150 Euro möglich sein. Die bisherige Grenze lag bei 250 Euro. In Deutschland liegt die Grenze bereits heute mit 100 Euro unter dem von der EU geforderten Schwellenwert. Des Weiteren sollen die Zahlungsempfänger E-Geld (elektronisches Geld) nur noch dann annehmen dürfen, wenn die Ausgabe des E-Geldes in einem Land mit vergleichbarer Geldwäscherprävention erfolgte.

Einweg / Mehrweg

Am 1. Januar 2019 trat in Deutschland das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) in Kraft. Ziel des Gesetzes ist es, das Recycling und die bewusste Vermeidung von Verpackungsabfällen stärker zu fördern. Die von Industrie und Handel finanzierten dualen Systeme müssen zukünftig deutlich höhere Recyclingquoten erreichen. Beispielsweise soll die Recyclingquote für Kunststoffverpackungen bis zum Jahr 2022 von heute 36,0 % auf 63,0 %

steigen. Bei Metallen, Glas und Papier wird sogar eine Quote von 90,0 % angestrebt.

Darüber hinaus werden Mehrwegverpackungen besonders gefördert. Bei Getränkeverpackungen liegt die Zielquote bei mindestens 70,0 %. Zur besseren Unterscheidung von Einweg- und Mehrwegflaschen verpflichtet das Gesetz den Handel zu einer gut sichtbaren Regalkennzeichnung am Point of Sale. Gekennzeichnet werden müssen alle Einweggetränkeverpackungen, die auch der Pfandpflicht unterliegen, sowie Mehrweggetränkeverpackungen. Die Kennzeichnung muss produktnah am Regal durch die Bezeichnungen „EINWEG“ und „MEHRWEG“ erfolgen. Des Weiteren wird die Pfandpflicht auf kohlen säurehaltige Frucht- und Gemüse- nektare in Einweggetränkeverpackungen erweitert.

Die Kontrolle des Systems erfolgt zukünftig über die sogenannte „Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister“. Hersteller oder Händler, die Verpackungen auf den Markt bringen, müssen sich bei der Zentralen Stelle registrieren lassen und die Art und Menge der Verpackungen melden. Bei Verstößen drohen Bußgelder von bis zu 0,2 Mio. € und Vertriebsverbote.

EU-Verbot von Einweg-Plastik

Die EU-Staaten einigten sich Ende Dezember 2018 auf das Verbot von Einweg-Plastik. Im Mai 2018 hatte die EU-Kommission einen Richtlinienentwurf zu dem geplanten Verbot von Einweg-Plastik veröffentlicht. Dieser wurde durch das Europaparlament und die EU-Länder im Gesetzgebungsverfahren noch leicht modifiziert. Das Verbot bezieht sich auf Plastikteller, Trinkhalme und andere Wegwerfprodukte aus Kunststoff. Ziel des Verbots ist eine spürbare Reduzierung von Plastikmüll in der Umwelt und in den Weltmeeren. Die Änderungen werden voraussichtlich in zwei Jahren in Kraft treten. Ab Anfang 2021 sollen alle Plastikgegenstände verboten werden, für die es bereits bessere Alternativen gibt. Des Weiteren dürfen fünf Jahre nach dem Inkrafttreten der Regelung nur noch Deckel von Einwegflaschen aus Kunststoff in den Verkehr gebracht werden, wenn sie mit der Flasche verbunden sind. Für eine Reihe von Einmal-Produkten mit einem gewissen Kunststoffgehalt wird es zudem eine Kennzeichnungspflicht geben.

Die neue EU-Initiative sieht auch vor, die Hersteller an den Kosten für die Verwertung der betreffenden Produkte zu beteiligen. Diskutiert wird unter anderem, dass die Tabakindustrie sich zukünftig an den Kosten für die Beseitigung von Zigarettenresten beteiligen muss.

Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz

Am 19. Dezember 2018 hat das Bundeskabinett in Deutschland die „Nationale Reduktions- und Innovationsstrategie für Zucker, Fette und Salz“ beschlossen. Bei der Strategie handelt es sich um eine Selbstverpflichtung der Lebensmittelindustrie auf freiwilliger Basis. Während andere europäische Länder das Thema über eine Zuckersteuer angehen, wählt Deutschland vorerst den Weg der Selbstverpflichtung durch die Industrie. Fertigprodukte sollen gesünder werden und in Zukunft weniger Zucker, Salz und Fette beinhalten. Die Umsetzung der Ziele soll bereits Anfang 2019 beginnen und bis 2025 abgeschlossen sein. Die Lebensmittel-

industrie hat sich unter anderem die folgenden Ziele gesetzt: mindestens 20,0 % weniger Zucker in Frühstückscerealien für Kinder, mindestens 15,0 % weniger Zucker in Getränken und mindestens 10,0 % weniger Zucker in Kinderjoghurts. Tiefkühlpizzen sollen zukünftig durchschnittlich nur noch 1,25 Gramm Salz pro 100 Gramm Pizza enthalten. Ein Zwischenbericht zu dem Umsetzungsstand ist für Ende 2020 geplant.

Lkw-Mauterhöhung

Nachdem am 1. Juli 2018 die Ausweitung der Lkw-Maut in Deutschland für Lkw ab 7,5 Tonnen auf alle Bundesstraßen in Kraft getreten ist, werden zum 1. Januar 2019 die Mautsätze erneut erhöht. Die Erhöhung berücksichtigt erstmals auch die Kosten der Lärmbelastung durch Lkw ab 7,5 Tonnen. Mit der Berücksichtigung der Gewichtsklassen wird der stärkeren Straßenbelastung durch schwere Fahrzeuge Rechnung getragen. Elektro-Lkw sind vorerst von der Maut befreit. Für Erdgas-Lkw gilt die Mautbefreiung bis 2020.

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ist am 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedsstaaten in Kraft getreten. Ziel der EU-DSGVO ist, die bestehenden Datenschutzregelungen zu modernisieren und das Datenschutzrecht aller Mitgliedsstaaten zu harmonisieren. Die größten Änderungen ergeben sich aus dem erhöhten Transparenzgebot, das insbesondere umfassende Dokumentations- und Informationspflichten nach sich zieht. Eine weitere Neuerung ist die Beweislastumkehr, die Unternehmen verpflichtet, die Einhaltung der EU-DSGVO nachzuweisen. Des Weiteren sind die bußgeldbewehrten Verstöße erheblich erweitert worden und auch die Höhe der Bußgelder ist von bisher 0,3 Mio. € auf bis zu 20,0 Mio. € beziehungsweise 4,0 % des weltweiten Jahresumsatzes angehoben worden.

2.2 Geschäftsverlauf

Highlights 2018

Wichtige Kundenverträge

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 gab es wichtige Änderungen bei den Kundenverträgen. Dazu zählen unter anderem folgende:

Die Gewinnung eines weiteren Kunden aus dem strategisch wichtigen Bereich Organized Foodservice (Gastronomie- und Foodservice-Ketten mit standardisiertem Konzept) steht in **Deutschland** im Einklang mit der Unternehmensstrategie. Dieser Neukunde, der ein Franchise-System für Imbissanbieter betreibt, hat im Dezember 2018 eine Absichtserklärung (Letter of Intent) für einen Belieferungsvertrag von knapp 70 Imbissstandorten für fünf Jahre unterzeichnet. Lekkerland wird den Kunden mit Zutaten für die Zubereitung der Imbiss Speisen, Getränken sowie Non-Food-Produkten beliefern.

Weiterhin konnte Lekkerland den Vertrag mit einer Mineralölgesellschaft, die seit mehr als 40 Jahren Kunde von Lekkerland ist, um zwei Jahre bis Ende 2020 verlängern. Die rund 260 Tankstellen werden mit einem Großteil des Sortiments, wie beispiels-

weise Frische- und Tiefkühlartikel, Getränke, Süßwaren, Lebensmittel, Tabakwaren inklusive E-Zigaretten, e-va Produkte sowie Non-Food-Artikel, beliefert. Durch die Eröffnung eines Pilotshops des Lekkerland Formats Frischwerk im Sommer 2018 wurde ein weiterer gemeinsamer Meilenstein dieser langjährigen Partnerschaft erreicht. Darüber hinaus unterstützt Lekkerland den Kunden bei der optimalen Sortimentsdefinition sowie der individuell angepassten Platzierung der Waren in jeder einzelnen Tankstelle. Diese Art der Serviceleistung ist ein gutes Beispiel für die Umsetzung der Unternehmensvision „Your most convenient partner“.

Mit einer weiteren bedeutenden Mineralölgesellschaft wurde der Vertrag um zwei Jahre verlängert. Lekkerland beliefert die rund 210 Tankstellen des Kunden in Deutschland mit dem gesamten Sortiment. Darüber hinaus wurde ein Ausbau der Zusammenarbeit im Wachstumsbereich Foodservice vereinbart. Knapp die Hälfte der Tankstellenpächter des Kunden haben ihre Bestellungen im Laufe des Jahres 2018 bereits über den Lekkerland Webshop Lekkerland24 vorgenommen.

Darüber hinaus konnte der Vertrag mit einer weiteren Mineralölgesellschaft um drei Jahre ausgedehnt werden. Zusätzlich zu der Belieferung des Kunden mit einem Großteil des Sortiments wird Lekkerland mit dem Kunden an verschiedenen Tankstellen bis Frühjahr 2019 ein Full Service-Paket im Bereich Kaffee testen. Das Full Service-Paket beinhaltet neben der Lieferung von Kaffee auch das Bereitstellen von Werbemitteln, Geschirr und Kaffeemaschinen sowie deren Wartung und die Betreuung und Schulung der Mitarbeiter vor Ort.

Mit einer weiteren Mineralölgesellschaft wurde der Lieferumfang ausgeweitet. Lekkerland wird den langjährigen Kunden bis Ende 2021 auch mit Tiefkühlbackwaren beliefern.

Mit insgesamt fünf regionalen Mineralölhändlern konnte Lekkerland die Zusammenarbeit um vier beziehungsweise fünf Jahre ausweiten. Lekkerland wird auch zukünftig die Tankstellen dieser Kunden mit einem Großteil des Sortiments wie Getränke, Süßwaren, Tabakwaren, Tiefkühlbackwaren, e-va Produkte und Non-Food-Artikel beliefern.

Darüber hinaus wurde in Deutschland der Vertrag mit einem Unternehmen, welches den Einkauf von rund 25.000 Lottoannahmestellen bündelt, bis 2023 prolongiert. Lekkerland beliefert die Mitglieder dieser Einkaufskooperation mit den Sortimenten Tabak, Food und e-va Produkten.

Mit einem langjährigen Kunden aus dem Tabakwareneinzelhandel konnte der Vertrag bis Ende 2021 verlängert werden. Lekkerland versorgt die rund 170 Filialen des Kunden hauptsächlich mit Tabakwaren und e-va Produkten. Zukünftig wird der Kunde in allen Filialen seine Bestellungen über den Webshop Lekkerland24 vornehmen. Die Abwicklung der Bestellungen über Lekkerland24 bietet auf Kundenseite deutlich mehr Komfort sowie Effizienzsteigerungen im Ordermanagement des Kunden. Der Webshop ist somit ein weiteres gutes Beispiel dafür, wie Lekkerland seine Vision „Your most convenient partner“ umsetzt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 hat Lekkerland in Deutschland mit Wirkung zum 31. Januar 2019 die Zusammenarbeit mit einer Mineralölgesellschaft beendet. Seit 2003 hat Lekkerland die Tankstellen des Kunden mit Waren beliefert und auch den Ausbau und die Weiterentwicklung der Shop-Geschäfte aktiv begleitet.

Auch in den **Niederlanden** konnten diverse neue Kunden gewonnen werden. Mit einem Kunden aus dem Bereich Organized Foodservice konnte Lekkerland für die nächsten drei Jahre einen Vertrag über die Belieferung von diversen Shops des Kunden abschließen. Hauptsächlich versorgt Lekkerland den Kunden mit Frische- und Tiefkühlartikeln sowie einige Shops auch mit Artikeln aus dem Non-Food-Sortiment.

Mit einem Start-up, das unbemannte Shops beispielsweise in Hotels oder Bürokomplexen betreibt, konnte Lekkerland einen Vertrag über fünf Jahre abschließen. Seit September 2018 hat Lekkerland nicht nur die Belieferung der Shops übernommen, sondern ist gleichzeitig auch für das Auffüllen der Regale verantwortlich.

Zudem wurde mit einem Großkunden aus dem Bäckerei-Sektor ein Vertrag über zwei Jahre abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden verschiedene Verträge verlängert. Beispielsweise prolongierte ein Kunde aus dem öffentlichen Transportbereich den Vertrag um ein Jahr. Lekkerland versorgt diesen Kunden auch in Zukunft unter anderem mit Food- und Non-Food-Artikeln sowie mit Tabakwaren und e-va Produkten. Des Weiteren wurde der Vertrag mit einem langjährigen Kunden aus dem Bäckerei-Sektor um ein Jahr verlängert. Lekkerland beliefert alle rund 170 Filialen des Kunden.

In **Belgien** konnte nach einer Unterbrechung von drei Jahren ein ehemaliger Kunde zurückgewonnen werden. Mit dem Betreiber einer Kinokette wurde ein Vertrag über drei Jahre geschlossen, der auch die gemeinsame Entwicklung neuer Konzepte und Projekte umfasst. Conway beliefert den Kunden hauptsächlich mit Frische- und Tiefkühlprodukten, Getränken und Süßigkeiten.

Des Weiteren wird Conway in Belgien als Logistikdienstleister für eine Lotteriegesellschaft fungieren und Lotteriescheine an eine Vielzahl von Verkaufsstellen liefern, wie beispielsweise an Einzelhandelsgeschäfte, Kioske und Tankstellen. Seit November 2018 hat Conway zunächst die Belieferung einer belgischen Region übernommen. Zum Jahresbeginn 2019 kamen zwei weitere Regionen hinzu und ab März 2019 wird Conway mehrere Tausend Verkaufsstellen in ganz Belgien mit den Lotteriescheinen beliefern. Der Vertrag wurde bis Juni 2022 abgeschlossen.

In **Österreich** konnten die Verträge mit drei Mineralölgesellschaften um jeweils zwei Jahre und mit einer Mineralölgesellschaft um fünf Jahre verlängert werden. Lekkerland beliefert diese Kunden mit annähernd dem kompletten Artikelsortiment. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit einem Kunden aus dem Bereich Organized Foodservice um ein Jahr verlängert und mit einem weiteren Kunden, der eine Kinokette betreibt, um zwei Jahre.

In der **Schweiz** wurde der Vertrag mit einer Mineralölgesellschaft bis 2021 ausgedehnt. Lekkerland beliefert den Kunden annähernd mit dem gesamten Sortiment, mit der Ausnahme des Sortiments Getränke seit 2018. Zudem konnte ein neuer Vertrag mit einer Einkaufsgenossenschaft abgeschlossen werden, die viele Autobahnraststätten in der Schweiz betreut. Für mindestens zwei Jahre versorgt Lekkerland die Autobahnraststätten mit dem gesamten Sortiment. Zusätzlich konnte eine Vereinbarung hinsichtlich der gemeinsamen Entwicklung von Konzepten getroffen werden, die zukünftig zu einer Erweiterung des Lieferumfangs führen könnte. Die mit einem Mineralölkonzern 2017 gegründete strategische Partnerschaft verlängerte den Vertrag um zwei Jahre bis Ende 2020. Lekkerland beliefert die Tankstellen des Partners mit dem gesamten Sortiment, mit der Ausnahme von Frischprodukten. Mit einem Kunden aus der Verkehrsgastronomie konnte zudem der Vertrag um zwei Jahre verlängert werden. Neben Süßigkeiten liefert Lekkerland seit April 2018 auch ein breites Getränkesortiment an den Kunden.

Eine langjährige Partnerschaft mit einer Mineralölgesellschaft führt Lekkerland ab April 2019 nicht mehr fort. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, die Geschäftsprozesse und die Kostenstrukturen der Schweizer Landesgesellschaft weiter zu optimieren, um insgesamt die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu verbessern. Gleichzeitig sollen im Zuge der Neuausrichtung künftig auch Wachstumsinitiativen klar in den Fokus rücken.

In **Spanien** konnte eine kanadische Quick Service-Restaurantkette als Neukunde gewonnen werden. Conway wird diesen Kunden bei seiner Expansion in Spanien für fünf Jahre unterstützen und die Restaurantkette zukünftig mit mehr als 150 verschiedenen Artikeln in allen drei Temperaturzonen beliefern. Zudem wird Conway die gesamte Lieferkette verantworten und noch weitere Serviceleistungen für den Kunden erbringen. Beispielsweise wird Conway den Einkauf und die Disposition für jedes Restaurant sowie das Bestandsmanagement und die Belieferung der Restaurants übernehmen.

Einen weiteren Vertrag konnte Conway Ende 2017 für drei Jahre mit einem expandierenden Restaurantbetreiber abschließen. Conway wird den Kunden zukünftig mit ungekühlten Produkten und mit Tiefkühlprodukten beliefern. Auch bei diesem Kunden wird Conway neben der gesamten Lieferkette weitere Services verantworten.

Darüber hinaus wurde mit einer weiteren Restaurantkette ein Vertrag über drei Jahre abgeschlossen. Conway versorgt mehr als 40 Standorte mit Produkten aus allen drei Temperaturzonen und ist auch bei diesem Kunden für die Lieferkette und weitere administrative Services verantwortlich.

Des Weiteren wurden die Verträge mit zwei Quick Service-Restaurantketten um jeweils drei Jahre verlängert. Conway beliefert die Kunden mit einem Großteil des Food- und Non-Food-Sortiments. Mit einer Mineralölgesellschaft wurde der Vertrag um ein Jahr ausgedehnt. Der Kunde betreibt an seinen Tankstellen Coffee-Shops, für die Conway die Belieferung mit Kaffee und weiteren

Food- und Non-Food-Artikeln, wie beispielsweise Croissants, Sandwiches, Gläser und Papiertüten, übernimmt.

Frischwerk

Das Lekkerland Shopkonzept Frischwerk knüpft in Deutschland auch im Jahr 2018 erneut an seine Erfolge der letzten Jahre an. Das Konzept wurde von Lekkerland zum Betrieb auf eigene Rechnung durch den Kunden entwickelt. Im Laufe des Geschäftsjahres eröffneten drei Mineralölkonzerne insgesamt vier neue Frischwerk-Testshops und im Laufe des kommenden Geschäftsjahres 2019 werden mindestens vier weitere folgen. Unter anderem wurde Mitte des Jahres 2018 der erste Store in Greven bei Münster eröffnet. In diesem Pilotstore wurde erstmals das von Lekkerland weiterentwickelte Frischwerk-Shopkonzept umgesetzt. Dieses optimierte Konzept legt einen noch größeren Fokus auf das Foodservice-Angebot und überzeugt mit einer großen Auswahl an kalten und warmen Snacks. An der Grillbar des neuen Frischwerk-Shops können die Kunden beispielsweise klassische Gerichte wie Currywurst oder Schnitzel bestellen, die gemeinsam mit einem Sternekoch kreiert wurden. Des Weiteren gehören zu dem umfassenden Foodservice-Angebot auch frische Backwaren aus der Bäckschmiede sowie verschiedene Salate und Wraps. Ende des Jahres 2018 eröffnete eine weitere Mineralölgesellschaft im Stadtzentrum von Berlin zwei weitere Pilotstores und ein dritter wird im Frühjahr 2019 folgen. Darüber hinaus plant dieser Mineralölkonzern für 2019 die Eröffnung von zwei weiteren Testshops im ländlichen Gebiet.

Lekkerland ist mit dem Frischwerk-Konzept auf einem vielversprechenden Weg. Dies zeigt sich nicht nur durch die überaus positive Resonanz auf der UNITI Expo 2016 und in den Frischwerk-Pilotstores, sondern auch in diesem Jahr erneut durch eine weitere Auszeichnung dieses erfolgreichen Konzeptes. Im Februar 2018 wurde der Frischwerk-Pilotstore in Aalen als „Shop des Jahres“ in der Kategorie „Tankstelle / Raststätte“ ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich vom Fachmagazin „Convenience Shop“ verliehen. Die Sieger kürt eine unabhängige Experten-Jury. Die Auszeichnung als „Shop des Jahres“ ist bereits der zweite renommierte Preis, den Frischwerk erhält. Im Jahr 2017 hatte das Konzept als erstes deutsches Convenience-Format bereits eine Honorable Mention beim „International Convenience Retailer of the Year Award“ in der Kategorie „Small Formats“ erzielt. Beide Auszeichnungen zeigen, dass Lekkerland mit dem strategischen Ansatz, als Retail Enabler seine Kunden aktiv bei der optimalen Reaktion auf sich verändernde Bedürfnisse der Verbraucher zu unterstützen, einen nachhaltig erfolgreichen und vielversprechenden Weg für die Zukunft eingeschlagen hat.

Neue Märkte erschließen / Wachstumsinitiative Export

Das Team der Lekkerland Eigenmarkengesellschaft war im Mai 2018 zum ersten Mal auf der internationalen Fachmesse für Eigenmarken – der Private Label Manufacturers Association (PLMA) in Amsterdam vertreten. Mit 14.000 Besuchern aus 110 Ländern und mehr als 2.500 ausstellenden Unternehmen gehört die PLMA zu einer der größten Fachmessen für Eigenmarken. Mit dem Besuch auf der Food & Hotel China (FHC) in Shanghai 2017 und 2018 sowie dem Besuch der Food & Hotel Asia (FHA)

2018 in Singapur hat Lekkerland einen wichtigen Schritt gemacht, um neue Märkte und Geschäftsfelder in Asien zu erschließen. Der erste große Erfolg wurde im Oktober 2018 mit der Unterzeichnung eines strategischen Kooperationsvertrags mit einem chinesischen Mineralölkonzern, der rund 26.000 Tankstellenshops betreibt, erreicht. Im Rahmen eines Pilotprojektes lieferte Lekkerland 2018 zunächst Bier einer Eigenmarke nach China. Das Bier wurde eigens auf den chinesischen Markt zugeschnitten. Mittel- und langfristig ist es das erklärte Ziel von Lekkerland, als europäischer Beschaffungspartner eine breite europäische Produktpalette auf dem asiatischen Markt zu platzieren.

Track & Trace

Die TPD II Richtlinie verlangt, wie bereits in dem Abschnitt „Regulatorische Rahmenbedingungen“ dargestellt, unter anderem die Einführung eines sogenannten Track & Trace Systems für alle Tabakprodukte. Ab dem 20. Mai 2019 muss die lückenlose Rückverfolgbarkeit von Zigaretten- und Feinschnitt-Packungen EU-weit gewährleistet sein und ab Mai 2024 greift die EU-Vorschrift auch für alle weiteren Tabakprodukte. Hersteller und Großhandel müssen zukünftig den Weg jedes einzelnen Tabakproduktes von der Fabrik bis zum Point of Sale dokumentieren und die entsprechenden Daten in einer zentralen EU-Datenbank erfassen.

Lekkerland stellt sich den Herausforderungen der EU-Tabakprodukttrichtlinie und hat bereits 2016 mit dem Projekt Track & Trace begonnen. Seit dem Projektstart 2016 wurden bereits diverse Pilotprojekte und Testphasen durchgeführt. In der Lekkerland Gruppe sind 19 Logistikzentren, verteilt auf drei Länder, betroffen. Lekkerland ist als Tabakgroßhändler verpflichtet, diverse Meldungen und Daten, wie beispielsweise Wareneingangs- und Versandmeldungen, vom Hersteller beziehungsweise an den Kunden und an die EU-Datenbank zu senden. Um den umfangreichen Meldepflichten nachkommen zu können, muss jedes einzelne Produkt mit einem eindeutigen Code erfasst werden und alle relevanten Daten müssen nahezu in Echtzeit nachvollziehbar an die EU-Datenbank übermittelt werden. Hierfür müssen Logistikprozesse angepasst und in die bestehende IT-Landschaft integriert werden. Darüber hinaus ist die Anschaffung neuer Hard- und Software sowie deren Implementierung und Synchronisierung in die neuen Abläufe notwendig. Lekkerland ist mit dem Projekt Track & Trace sehr gut aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2018 hat Lekkerland auf Basis der am 6. Mai 2018 in Kraft getretenen EU-Durchführungsverordnung die technische und fachliche Konzeption des Lekkerland Track & Trace Systems finalisiert und mit dem Roll-out in allen 19 betroffenen Logistikzentren begonnen. Der Roll-out soll planmäßig im März 2019 abgeschlossen werden. Um die Meldepflichten an die EU erfüllen zu können, hat Lekkerland intern ein zentrales Track & Trace Repository (zentrale Datenbank) aufgebaut, welches über diverse Schnittstellen zu allen operativen Systemen mit allen meldepflichtigen Daten gespeist wird. Über dieses Repository werden ab Mai 2019 alle relevanten Daten aus den 19 Logistikzentren zentral an die EU-Datenbank gemeldet. Ab April 2019 wird die erforderliche Registrierung aller Teilnehmer der Lieferkette möglich sein. Lekkerland wird seine Kunden aktiv bei dem Registrierungsprozess unterstützen.

Leap Forward

Leap Forward ist eine Initiative zur Veränderung der Unternehmenskultur bei Lekkerland. Auf Deutsch übersetzt heißt Leap Forward: Sprung nach vorne. Die Initiative wurde 2018 entwickelt und gruppenweit ausgerollt. Ausgangspunkt ist die Vision von Lekkerland: Wir wollen „Your most convenient partner“ für unsere Kunden sein. Das bedeutet, dass das Kundenerlebnis perfekt sein soll. Der Kunde soll die Zusammenarbeit mit Lekkerland als so einfach und so bequem wie möglich wahrnehmen und zwar an allen Kontaktpunkten, also von der Beratung über die Bestellung bis hin zur Belieferung. Um diese Ziele zu erreichen, entwickelt Lekkerland seine Unternehmenskultur weiter und hat mit Leap Forward einen kulturellen Transformationsprozess gestartet. Jeder einzelne Mitarbeiter muss seine Einstellungen überprüfen und gegebenenfalls ändern. Leap Forward fokussiert sich auf drei Möglichmacher: Agilität: Wir handeln proaktiv; Unternehmertum: Wir übernehmen Verantwortung; Klarheit: Wir halten, was wir versprechen.

Projekt Become One zur Harmonisierung der IT- und Prozesslandschaft

Nach dem erfolgreichen Go-live der ersten operativen Landesgesellschaft in der Schweiz Anfang 2017 sowie dem Go-live der Lekkerland Eigenmarkengesellschaft im Herbst 2017 lag der Projektfokus im Jahr 2018 auf den intensiven Vorbereitungen des Go-live der operativen Landesgesellschaft in Deutschland. Der erste wichtige Meilenstein wurde im Frühjahr 2018 mit dem Abschluss der sogenannten Konzeptionsphase erreicht, in der die spezifischen zusätzlichen Anforderungen der deutschen Landesgesellschaft an das IT-System zusammengefasst wurden. Der nächste Meilenstein ist der Abschluss der Funktionstests, in denen die im System umgesetzten Anpassungen und Erweiterungen intensiv und ausführlich getestet werden. Der Abschluss der Funktionstests ist für Frühjahr 2019 geplant.

Ein weiterer Projektmeilenstein wurde zudem mit dem erfolgreichen Go-live der Lekkerland IT-Gesellschaft am 1. Januar 2019 erreicht.

Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung ist expliziter Bestandteil der Unternehmensstrategie. Lekkerland verfolgt das Ziel, durch die Bereitstellung von digitalen Services die Zusammenarbeit zwischen Lekkerland und den Kunden so bequem, einfach und praktisch wie mit keinem anderen Unternehmen zu gestalten. Darüber hinaus sollen digitale Lösungen entwickelt und den Kunden zur Verfügung gestellt werden, die das Geschäft der Kunden aktiv unterstützen und die Profitabilität steigern. Im Jahr 2018 gab es unter anderem folgende Highlights im Bereich Digitalisierung bei Lekkerland:

Die digitale Lieferverfolgung ist im Jahr 2018 in Deutschland und in den Niederlanden erfolgreich live gegangen. Deutsche und niederländische Kunden können seit Herbst 2018 den aktuellen Lieferstatus und die geplante Ankunftszeit der Lieferung jederzeit über eine Website nachverfolgen. Des Weiteren haben die Kunden die Möglichkeit, sich per SMS oder E-Mail über den geplanten Lieferzeitpunkt sowie über mögliche Abweichungen informieren zu lassen. Darüber hinaus können die Kunden auf der Website

auch einsehen, welche Temperaturbereiche in der Lieferung enthalten sein werden. 2019 wird Lekkerland kontinuierlich an weiteren Verbesserungen des angebotenen Service arbeiten und die intensiven Vorbereitungen für den Roll-out der digitalen Lieferverfolgung in Belgien, Österreich und in der Schweiz weiter vorantreiben.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für Lekkerland auf dem Weg, „Your most convenient partner“ für seine Kunden zu werden, ist die Weiterentwicklung der Lekkerland Webshops. Lekkerland betreibt die Webshops für seine B2B (Business-to-Business) Kunden und baut diese kontinuierlich zu Service-Plattformen aus. Das Shop-Layout des deutschen Lekkerland24 Webshops wurde vollständig überarbeitet, wodurch die Registrierung und Abwicklung des Bestellprozesses für den Kunden deutlich intuitiver geworden ist. Darüber hinaus wurde das System responsiv gestaltet, das heißt, dass es sich dem jeweiligen Ausgabegerät, wie beispielsweise einem Tablet oder Smartphone, anpasst und somit zu jeder Zeit optimal durch unsere Kunden genutzt werden kann. Im Webshop abrufbare Bestellhistorien, Produktinformationen und Rechnungsdownloads erleichtern die tägliche Arbeit der Kunden.

Nach dem Vorbild des deutschen Portals wurde 2018 auch in Österreich ein neuer Webshop eingeführt. Die Landesgesellschaften in den Niederlanden und Belgien haben gemeinsam eine Bestell-App für Smartphones entwickelt, die sich automatisch mit den dortigen Webshops synchronisieren. Produkte können mithilfe der integrierten Scan-Funktion für Barcodes besonders schnell und einfach bestellt werden.

Die Webshops verzeichnen eine sehr positive Entwicklung und ein kontinuierliches Wachstum in Hinblick auf Umsatz, Bestellungen und Nutzer. Im März beispielsweise stellte ein deutscher Kunde aus dem Tabakwareneinzelhandel die Bestellungen für alle 170 Shops auf den Webshop um. Am Ende des Jahres 2018 konnte der deutsche Webshop Lekkerland24 insgesamt ein Umsatzwachstum von über 35,0 % im Vergleich zum Vorjahr aufweisen.

Geschäftliche Entwicklung

Wie bereits im Vorjahr prognostiziert, führten die zunehmende Wettbewerbsintensität, hier insbesondere der sukzessive Wegfall eines Großkunden, sowie die Entwicklungen im Tabaksegment zu leicht rückläufigen Umsatzerlösen von 12.384,0 Mio. € (Vorjahr: 12.784,3 Mio. €), wobei eine Reduzierung der Umsatzerlöse in Höhe von 127,1 Mio. € im aktuellen Geschäftsjahr auf die erstmalige Anwendung des International Financial Reporting Standards (IFRS) 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden – zurückzuführen ist.

Insgesamt zeigten alle drei Produktsortimente leicht rückläufige Umsätze. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich um 1,6 % von 632,6 Mio. € im Vorjahr auf 622,4 Mio. € im aktuellen Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr 2018 liegen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 36,3 Mio. € auf Vorjahresniveau. Verbunden mit 5,9 Mio. € höheren Vertriebskosten und 4,5 Mio. € niedrigeren Verwal-

tungskosten gegenüber dem Vorjahr, führte dies insgesamt zu einer Verringerung des EBIT um 11,6 Mio. € auf 92,7 Mio. €.

Der Vergleich der im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2017 für das Jahr 2018 getroffenen Annahmen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung 2018 zeigt folgendes Bild:

- Die im Vorjahres-Geschäftsbericht für 2018 prognostizierten leicht rückläufigen Umsatzerlöse und der niedrigere Rohertrag sind wie erwartet eingetreten. Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % und der Rohertrag um 1,6 %.
- Der sukzessive Wechsel eines Großkunden in Deutschland zu einem Dritten war Mitte des Geschäftsjahres 2018 abgeschlossen.
- Bei der Schweizer Landesgesellschaft verschlechterte sich das Ergebnis zum einen durch bereits bekannte und in der Planung berücksichtigte Sachverhalte, zum anderen traten unterjährig zusätzliche negative Effekte auf. Dies führte insgesamt dazu, dass die prognostizierten Kennzahlen EBITDA und EBIT auf Vorjahresniveau für das Segment Restliches Westeuropa nicht gehalten werden konnten.
- Insgesamt wurde im Prognosebericht 2017 ein EBITDA und EBIT auf dem guten Niveau des Geschäftsjahres 2016 angenommen. Das EBITDA beziehungsweise EBIT im Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf 128,2 Mio. € beziehungsweise 92,7 Mio. € und liegt damit sogar über dem EBITDA und EBIT des Geschäftsjahres 2016 (124,0 Mio. € beziehungsweise 85,4 Mio. €).

2.3 Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Bei den nachfolgenden Erläuterungen ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der im Berichtsjahr 2017 vollständig abgeschlossenen Liquidation der polnischen Landesgesellschaft das Segment Osteuropa letztmals gemäß IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche – als „Nicht fortgeführter Geschäftsbereich“ klassifiziert wurde, was einen getrennten Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung nach „Fortgeführten Geschäftsbereichen“ und „Nicht fortgeführtem Geschäftsbereich“ zur Folge hatte.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 eine Reduzierung der Umsatzerlöse in Höhe von 127,1 Mio. € im aktuellen Geschäftsjahr resultiert.

Darüber hinaus ist im Folgenden zu berücksichtigen, dass die Landesgesellschaften in Belgien und Luxemburg ab dem Berichtsjahr 2018 gemeinsam ausgewiesen werden.

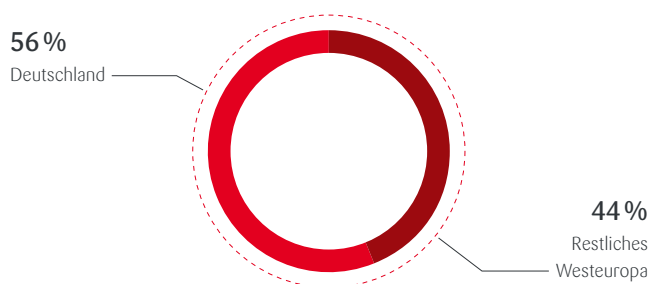
Die Umsatzerlöse im Segment Deutschland zeigen einen Rückgang von 624,5 Mio. € (–8,2 %) und liegen damit bei 6.946,5 Mio. € (Vorjahr: 7.571,0 Mio. €).

Im Segment Restliches Westeuropa konnten die Landesgesellschaften in den Niederlanden, Belgien, Spanien und Österreich Umsatzsteigerungen erzielen. Lediglich die schweizerische Landesgesellschaft weist einen Umsatzrückgang auf. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse im Segment Restliches Westeuropa um 4,3 % beziehungsweise um 224,2 Mio. € auf 5.437,5 Mio. € (Vorjahr: 5.213,3 Mio. €).

UMSATZ NACH SEGMENTEN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Deutschland	6.946,5	7.571,0	- 8,2
Restliches Westeuropa	5.437,5	5.213,3	4,3
Summe	12.384,0	12.784,3	- 3,1

UMSATZANTEILE NACH SEGMENTEN



Differenziert nach Produktgruppen zeigt sich folgende Umsatzentwicklung:

- Tabakwaren: -315,9 Mio. € (-3,1 %)
- Food / Non-Food: -77,0 Mio. € (-3,0 %)
- Provisionen auf electronic value (e-vä) / Sonstiges: -7,4 Mio. € (-6,2 %).

Der Stückabsatz von Tabakwaren im deutschen Gesamtmarkt ist schon seit Jahren rückläufig. Im Jahr 2018 lag er insgesamt bei -2,6 %. Insgesamt verminderten sich die Umsatzerlöse für das Sortiment Tabakwaren im Segment Deutschland um 465,7 Mio. € (-7,4 %). Im Segment Restliches Westeuropa sind die Tabakumsatzerlöse über alle Landesgesellschaften in Summe um 149,8 Mio. € (3,9 %) gestiegen.

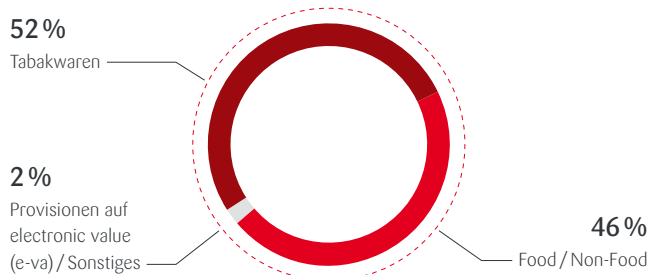
Im höhermargigen Sortiment Food / Non-Food gab es insgesamt leichte Umsatzeinbußen von 77,0 Mio. € (-3,0 %). Während sich die Food / Non-Food-Umsatzerlöse im Segment Deutschland um 152,6 Mio. € (-12,5 %) verringerten, verzeichneten die Länder des Segments Restliches Westeuropa Umsatzsteigerungen – außer der Schweiz – von insgesamt 75,6 Mio. € (5,7 %).

UMSATZ NACH SORTIMENTEN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Tabakwaren	9.804,8	10.120,7	-3,1
Food / Non-Food	2.467,4	2.544,4	-3,0
Provisionen auf electronic value (e-vä) / Sonstiges*	111,8	119,2	-6,2
Summe	12.384,0	12.784,3	-3,1

* Ausgewiesen werden nur die erhaltenen Provisionen, nicht die Nennwerte der Guthaben.

UMSATZANTEILE NACH SORTIMENTEN OHNE TABAKSTEUER



Im Produktsortiment Provisionen auf electronic value (e-vä) / Sonstiges gab es im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatzrückgang von 7,4 Mio. € (-6,2 %). Dabei war der Umsatzrückgang mit 6,2 Mio. € (-8,0 %) im Segment Deutschland deutlich höher als im Segment Restliches Westeuropa mit 1,2 Mio. € (-2,9 %).

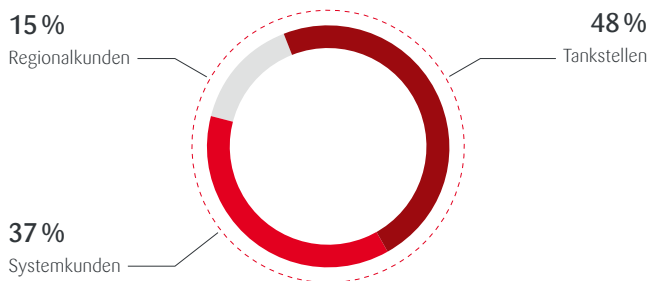
Bei der Betrachtung des Umsatzes nach Vertriebslinien zeigen sich folgende Entwicklungen:

- Die Umsatzerlöse in der Vertriebslinie Tankstellen haben sich insgesamt um 416,8 Mio. € (-6,5 %) deutlich verringert. Dabei entfällt auf das Segment Deutschland ein Rückgang von 520,0 Mio. € (-10,5 %), der insbesondere auf den sukzessiven Wegfall eines Großkunden zurückzuführen ist. Dieser Rückgang konnte nur teilweise durch die Umsatzsteigerungen im Segment Restliches Westeuropa um 103,2 Mio. € (7,2 %) kompensiert werden. Innerhalb der Länder zeigen sich teilweise gegenläufige Entwicklungen. Während insbesondere Belgien und die Niederlande spürbare Umsatzsteigerungen verzeichneten, sanken die Umsatzerlöse in der Vertriebslinie Tankstellen in der Schweiz.
- Der Umsatz mit Systemkunden konnte insgesamt um 45,2 Mio. € (1,0 %) ausgeweitet werden. Während das Segment Deutschland in dieser Vertriebslinie Umsatzrückgänge von 85,3 Mio. € (-5,5 %) zeigte, konnte das Segment Restliches Westeuropa diesen Rückgang mit einem Umsatzplus von 130,5 Mio. € (4,4 %) überkompensieren. Mit Ausnahme der Schweizer Landesgesellschaft konnten alle Länder des Segments Restliches Westeuropa Umsatzsteigerungen in dieser Vertriebslinie erreichen.

- Innerhalb der Vertriebslinie Regionalkunden verringerten sich die Umsatzerlöse leicht um 28,7 Mio. € (–1,5 %). Der Rückgang resultierte dabei insbesondere aus den Ländern Deutschland, Schweiz und den Niederlanden.

UMSATZ NACH VERTRIEBSLINIEN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Tankstellen	5.958,9	6.375,7	–6,5
Systemkunden	4.558,9	4.513,7	1,0
Regionalkunden	1.866,2	1.894,9	–1,5
Summe	12.384,0	12.784,3	–3,1

UMSATZANTEILE NACH VERTRIEBSLINIEN

Über alle drei Produktgruppen hinweg hat sich die prozentuale Rohertragsmarge insgesamt von 4,9 % auf 5,0 % verbessert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Erstanwendung des IFRS 15, eine verbesserte Relation der Einkaufskonditionen zum Umsatz sowie die Optimierung des Kunden- und Sortimentsportfolios zurückzuführen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich um 10,2 Mio. € (–1,6 %) aufgrund geringerer Umsatzerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 36,3 Mio. € sind auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 36,3 Mio. €). In beiden Jahren enthält diese Position auch Einmaleffekte wie beispielsweise Währungskursgewinne, Entschädigungsleistungen oder Abstandszahlungen.

Die Vertriebskosten ohne Abschreibungen stiegen insgesamt um 6,6 Mio. €.

Die Verwaltungskosten ohne Abschreibungen konnten um 2,7 Mio. € reduziert werden.

Die Kostensenkungen resultierten insbesondere aus den Bereichen IT-Kosten (–4,9 Mio. €) und Kosten für Fremdpersonal (–1,8 Mio. €). Die gesunkenen IT-Kosten ergeben sich im Wesentlichen bei der Lekkerland IT-Tochtergesellschaft aufgrund der erhöhten IT-Kosten des Vorjahres im Zusammenhang mit dem Go-live der Schweizer Landesgesellschaft.

Kostensteigerungen ergaben sich vor allem in den Bereichen Personalkosten (5,0 Mio. €), Rechts- und Beratungskosten (2,0 Mio. €) sowie Frachtkosten (1,8 Mio. €). Der Anstieg der Personalkosten resultiert vor allem aus den Ländern Deutschland, Spanien und Österreich. Die Frachtkosten stiegen vor allem in Österreich und in Spanien.

Zusammengefasst stellen sich die wesentlichen Veränderungen des EBITDA im Vergleich zum Vorjahr somit wie folgt dar:

VERÄNDERUNG DES EBITDA

in Mio. €	2018
Rohertrag	–10,2
Sonstige betriebliche Erträge	0,0
Vertriebskosten ohne Abschreibungen	–6,6
Verwaltungskosten ohne Abschreibungen	2,7
Gesamt	–14,1

EBITDA NACH SEGMENTEN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Deutschland	101,8	105,4	–3,4
Restliches Westeuropa	40,0	47,0	–14,9
Holdings/ Konsolidierung	–13,6	–10,1	–34,7
Summe	128,2	142,3	–9,9

Die Abschreibungen verringerten sich von 38,0 Mio. € um 2,5 Mio. € auf 35,5 Mio. € im aktuellen Geschäftsjahr.

Insgesamt belief sich das EBIT im Geschäftsjahr 2018 somit auf 92,7 Mio. € (Vorjahr: 104,3 Mio. €).

EBIT NACH SEGMENTEN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Deutschland	77,4	79,0	–2,0
Restliches Westeuropa	29,1	35,5	–18,0
Holdings/ Konsolidierung	–13,8	–10,2	–35,3
Summe	92,7	104,3	–11,1

Das Finanzergebnis (Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden) verringerte sich um 0,8 Mio. € und liegt im Geschäftsjahr 2018 bei –8,9 Mio. € (Vorjahr: –8,1 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich um 1,5 Mio. € und liegen damit bei 9,0 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Die Zinsreduktion resultiert aus insgesamt verbesserten Zinskonditionen durch die im Vorjahr neu aufgenommenen Anleihen am US-amerikanischen Kapitalmarkt (USPP = US-Private-Placement).

Die Zinserträge liegen mit 1,1 Mio. € genau auf Vorjahresniveau.

Das Beteiligungsergebnis und der Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen verringerte sich insgesamt um 2,4 Mio. €. Diese Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Dividenden sowie aus der at Equity-Fortschreibung nicht vollkonsolidierter Unternehmen.

Der Steueraufwand reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund des niedrigeren Vorsteuerergebnisses sowie durch Auflösungen von Wertberichtigungen auf latente Steuern insgesamt um 3,4 Mio. €, sodass die Lekkerland Gruppe 2018 ein Konzernergebnis nach Steuern von 69,0 Mio. € aus fortgeführten Geschäftsbereichen gegenüber 78,1 Mio. € im Jahr 2017 erzielte.

Im Vorjahr betrug der Gewinn nach Steuern aus dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich Osteuropa 0,2 Mio. €. Die Liquidation der polnischen Landesgesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2017 vollständig abgeschlossen, sodass ab dem Geschäftsjahr 2018 für den Geschäftsbereich Osteuropa keine Ergebniseffekte mehr resultieren.

Entwicklung der Segmente

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2018 erreichte Lekkerland in Deutschland Umsatzerlöse in Höhe von 6.946,5 Mio. € (Vorjahr: 7.571,0 Mio. €). Dies entspricht 56,1 % des Gesamtumsatzes der Lekkerland Gruppe (Vorjahr: 59,2 %). Die Umsatzerlöse im Sortiment Tabakwaren beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 5.805,4 Mio. €, was 83,6 % der gesamten Umsatzerlöse entspricht, und verringerten sich damit um 465,7 Mio. € (-7,4 %) gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 6.271,1 Mio. €; 82,8 %).

Der Zigarettenstückabsatz in Deutschland ist nach wie vor weiter rückläufig. Bereinigt um den Großkundenverlust bei der operativen Landesgesellschaft in Deutschland läge der Rückgang des Stückabsatzes für Tabakwaren bei -1,7 % (deutscher Gesamtmarkt -2,6 %).

Wie bereits im Abschnitt „Branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, führen Experten den Trend des rückläufigen Tabakkonsums auf unterschiedliche Einflussfaktoren und Entwicklungen zurück. Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass der Markt insgesamt leicht rückläufig sein wird und dass sich gleichzeitig neuartige Tabakerzeugnisse und Produktinnovationen, wie beispielsweise die E-Zigarette, weiter etablieren werden.

Der Umsatzanteil der Produktgruppe Food / Non-Food im Segment Deutschland betrug im Berichtsjahr 15,4 % beziehungsweise 1.069,9 Mio. € (Vorjahr: 1.222,5 Mio. €; 16,2 %). Der Rückgang der Food / Non-Food-Umsätze ist im Wesentlichen begründet durch den Wegfall des Großkunden und die Erstanwendung des IFRS 15. Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 reduzierten sich die Umsatzerlöse um 62,0 Mio. €.

Das Sortiment Provisionen auf electronic value (e-vä) / Sonstiges erzielte Umsatzerlöse von 71,2 Mio. €, was einem Umsatzanteil im Segment Deutschland von 1,0 % entspricht (Vorjahr: 77,4 Mio. €; 1,0 %). Dabei wachsen die diversen und in steigender Anzahl und Ausprägung angebotenen Produkte an Shop-Guthaben-Karten, die bevorzugt als Geschenke genutzt werden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Vertriebslinien im Segment Deutschland zeigt, wie bereits erläutert, einen Rückgang in allen drei Vertriebskanälen. Der Rückgang der Umsatzerlöse in der Vertriebslinie Tankstellen resultiert zum Großteil aus dem Wegfall des Großkunden, der Umsatzverlust bei den Systemkunden ist im Wesentlichen durch die Erstanwendung des IFRS 15 begründet und im Regionalkundenbereich sorgt insbesondere das schwierige Wettbewerbsumfeld für den Umsatzrückgang.

Im Bereich Tabakwaren konnte die Rohertragsmarge leicht um 0,2 Prozentpunkte gesteigert werden. Diese positiven Effekte resultieren aus einer verbesserten Relation der Einkaufsbedingungen zum Umsatz sowie aus Leistungsvergütungen im aktuellen Geschäftsjahr.

Trotz des Rückgangs der Food / Non-Food-Umsätze konnte die prozentuale Rohertragsmarge in diesem Sortiment um circa 1,6 Prozentpunkte gesteigert werden. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Erstanwendung des IFRS 15, eine verbesserte Relation der Einkaufskonditionen zum Umsatz sowie auf eine Veränderung im Sortiments- und Kundenmix zurückzuführen.

Im Produktbereich Provisionen auf electronic value (e-vä) / Sonstiges verschlechterte sich die prozentuale Rohertragsmarge leicht von 25,5 % auf 23,9 %.

DEUTSCHLAND – UMSATZ NACH SORTIMENTEN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Tabakwaren	5.805,4	6.271,1	-7,4
Food / Non-Food	1.069,9	1.222,5	-12,5
Provisionen auf electronic value (e-vä) / Sonstiges*	71,2	77,4	-8,0
Summe	6.946,5	7.571,0	-8,2

* Ausgewiesen werden nur die erhaltenen Provisionen, nicht die Nennwerte der Guthaben.

DEUTSCHLAND – UMSATZ NACH VERTRIEBSLINIEN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Tankstellen	4.426,6	4.946,6	-10,5
Systemkunden	1.477,8	1.563,1	-5,5
Regionalkunden	1.042,1	1.061,3	-1,8
Summe	6.946,5	7.571,0	-8,2

Insgesamt über alle Sortimente konnte die prozentuale Rohertragsmarge gesteigert werden, während sich die absolute Rohertragsmarge leicht unter der des Vorjahres bewegt. Dieses Bild ergibt sich aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15, einer verbesserten Relation der Einkaufskonditionen zum Umsatz sowie der Optimierung des Kunden- und Sortimentsportfolios.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen aufgrund von höheren Abstandszahlungen gestiegen.

Insgesamt sind die Vertriebs- und Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Allerdings gibt es innerhalb der einzelnen Kostenbereiche unterschiedliche Entwicklungen.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, während die Kosten für Fremdpersonal deutlich reduziert werden konnten. Die Frachtkosten sowie die IT-Kosten zeigen insgesamt einen Rückgang. Bei den Frachtkosten resultiert dieser hauptsächlich aus dem Verlust des Großkunden. Die gesunkenen IT-Kosten ergeben sich im Wesentlichen aus einer höheren Aktivierungsquote für Become One aufgrund der Lokalisierung für die deutsche Landesgesellschaft. Ein weiterer Effekt sind Kosteneinsparungen aufgrund eines IT-Dienstleisterwechsels.

In Summe verringerte sich das EBITDA des Segments Deutschland leicht um 3,6 Mio. € auf 101,8 Mio. € (Vorjahr: 105,4 Mio. €).

Die Abschreibungen verringerten sich um 1,9 Mio. € auf 24,5 Mio. € gegenüber 26,4 Mio. € im Vorjahr, sodass sich ein EBIT in Höhe von 77,4 Mio. € (Vorjahr: 79,0 Mio. €) für das Segment Deutschland ergibt.

Restliches Westeuropa

Die in den Niederlanden, Belgien und Österreich aufgesetzten Transformationsprogramme haben sich insgesamt positiv auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. So konnten im Segment Restliches Westeuropa die Umsatzerlöse um 224,2 Mio. € (davon Luxemburg 80,0 Mio. €), was 4,3 % entspricht, auf 5.437,5 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 5.213,3 Mio. €).

RESTLICHES WESTEUROPA – UMSATZ NACH LÄNDERN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Niederlande	2.483,5	2.400,4	3,5
Belgien*	1.675,9	1.520,9	10,2
Schweiz	578,8	657,8	-12,0
Spanien	581,0	520,9	11,5
Österreich	118,3	113,3	4,4
Summe	5.437,5	5.213,3	4,3

* Ab 2018 inklusive Luxemburg.

Auf das Sortiment Tabakwaren entfielen 3.999,4 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse und somit 73,6 % (Vorjahr: 3.849,5 Mio. €; 73,8 %). Die Tabakumsatzerlöse konnten in allen Ländern des

Segments Restliches Westeuropa mit Ausnahme der Schweiz (-65,1 Mio. €) gesteigert werden. Dabei erzielte Belgien, inklusive Luxemburg, mit 135,2 Mio. € das höchste Umsatzplus, gefolgt von den Niederlanden mit 79,7 Mio. €.

In Belgien zeigte der Gesamtmarkt 2017 rückläufige Stückabsätze von circa 4,1 %. Im aktuellen Berichtsjahr liegt der Rückgang bei nur noch 0,2 %. Die Lekkerland Gruppe konnte hingegen ihre Stückabsätze deutlich steigern und verzeichnet einen Zuwachs von 3,4 %. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf ein höheres Volumen mit bestehenden Großkunden zurückzuführen.

In den Niederlanden hat sich der Stückabsatz an Zigaretten im Gesamtmarkt leicht rückläufig entwickelt. Im Vorjahr betrug der Rückgang 1,0 %, im aktuellen Geschäftsjahr liegt er bei 0,9 %. Der Lekkerland Anteil hat sich hingegen deutlich positiv entwickelt und verzeichnet einen Zuwachs von 1,7 %. Auch diese Entwicklung ist hauptsächlich begründet durch ein höheres Volumen mit bedeutenden Bestandskunden.

Der Anteil der Produktgruppe Food / Non-Food an den Umsatzerlösen betrug 1.397,4 Mio. €, was einem prozentualen Anteil am Gesamtumsatz von 25,7 % entspricht (Vorjahr: 1.321,9 Mio. €; 25,4 %). Damit erhöhte sich der Food / Non-Food-Umsatz im Vorjahresvergleich um 75,5 Mio. € beziehungsweise 5,7 %.

Mit Ausnahme der Schweiz konnten alle Länder ihre Umsatzerlöse in dem Produktbereich Food / Non-Food erhöhen. Dabei zeigte die spanische Landesgesellschaft mit einem Umsatzzuwachs von 60,1 Mio. € auf 581,0 Mio. € erneut die absolut höchste Steigerung, die wie bereits im Vorjahr im Wesentlichen aus gesteigerten Absatzmengen bei wichtigen Bestandskunden resultiert. Die Food / Non-Food-Umsätze in Belgien stiegen von 153,6 Mio. € um 20,1 Mio. € auf 173,7 Mio. € und damit erzielte Belgien mit 13,1 % die prozentual höchste Steigerung in diesem Sortiment.

Der Sortimentsbereich Provisionen auf electronic value (e-vä) / Sonstiges erzielte Umsatzerlöse von 40,7 Mio. € (Vorjahr: 41,9 Mio. €), was mit 0,7 % einem leicht rückläufigen Anteil gegenüber dem Vorjahr (0,8 %) der Gesamtumsatzerlöse entspricht. Hierbei gab es in allen Ländern des Segments Restliches Westeuropa Umsatzrückgänge.

RESTLICHES WESTEUROPA – UMSATZ NACH SORTIMENTEN

in Mio. €	2018	2017	Änderung in %
Tabakwaren	3.999,4	3.849,5	3,9
Food / Non-Food	1.397,4	1.321,9	5,7
Provisionen auf electronic value (e-vä) / Sonstiges*	40,7	41,9	-2,9
Summe	5.437,5	5.213,3	4,3

* Ausgewiesen werden nur die erhaltenen Provisionen, nicht die Nennwerte der Guthaben.

Alle Landesgesellschaften des Segments Restliches Westeuropa, mit Ausnahme der Schweiz, konnten ihren absoluten Rohertrag im Vorjahresvergleich steigern.

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 5,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung ist insbesondere bedingt durch volumenbedingte Aufwendungen in den Bereichen Personalaufwand, Frachtkosten und Fremdpersonal. Die Verwaltungskosten stiegen um 2,1 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der Umwidmung eines Pensionsschemas im Vorjahr in den Niederlanden.

Insgesamt verschlechterte sich das EBITDA im Segment Restliches Westeuropa um 7,0 Mio. € auf 40,0 Mio. € (Vorjahr: 47,0 Mio. €).

Die Abschreibungen fielen mit 10,9 Mio. € um 0,6 Mio. € geringer aus als im Vorjahr (Vorjahr: 11,5 Mio. €), sodass das EBIT um 6,4 Mio. € auf 29,1 Mio. € fiel (Vorjahr: 35,5 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Innerhalb der Lekkerland Gruppe haben die Sicherung ausreichender Liquidität und finanzielle Flexibilität höchste Priorität. Der Finanzierungsbedarf der Lekkerland Gruppe wird unverändert durch eine Kombination aus operativen Cashflows, angemessenen kurzfristigen Kreditlinien und einer langfristigen Finanzierung über Anleihen abgedeckt. Die strategische Ausrichtung der Gruppe zielt darauf ab, die Rentabilität, Liquidität und Stabilität zu sichern sowie den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Die Unternehmenspolitik verfolgt dieses strategische Ziel sowohl durch intern als auch extern orientierte Maßnahmen. Als interne Maßnahme sind unter anderem die Optimierung des Net-Operating-Capital (Saldo der Vorräte und kurzfristigen Forderungen / Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und die zentrale Steuerung der vorhandenen Liquidität zu nennen. Untermauert wird dies zudem durch die zentrale Organisation des Finanzmanagements.

Finanzierung

Die Finanzierung der Lekkerland Gruppe über Anleihen stellt sich wie folgt dar:

USPP-STRUKTUR

	Betrag in Mio.	Währung	Fälligkeit Jahr
US-Private-Placement 2007	35,0	US-\$	2019
	35,0	US-\$	2019
US-Private-Placement 2017	70,0	€	2027
	30,0	€	2029

Im Jahr 2007 wurden am privaten US-amerikanischen Kapitalmarkt USPP über insgesamt 130,0 Mio. US-\$ platziert, deren vollständige Rückzahlung im Jahr 2019 abgeschlossen sein wird. Zur Absicherung der sich aus den in US-\$ notierten und mit US-\$ verzinsten Darlehenstranchen ergebenden Währungs- und Zins-

risiken wurden für die gesamte Laufzeit Cross-Currency-Swaps abgeschlossen.

2017 wurden erneut USPP aufgenommen, diesmal jedoch in € im Gesamtwert von 100,0 Mio. €. Davon haben 70,0 Mio. € eine Laufzeit von zehn Jahren und 30,0 Mio. € eine Laufzeit von zwölf Jahren.

Weitere Details zur Absicherung von Risiken aus der Finanzierung sind im Anhang, insbesondere unter den Abschnitten 4.15, 5.10 und 11, dargestellt. Es existieren keine Finanzinstrumente, die für Spekulationszwecke verwendet werden.

Im Rahmen der kurzfristigen Finanzierung und zur Zinsoptimierung kommt bei Lekkerland ein länderübergreifender Multi-Currency-Cash-Pool zur Anwendung. Darüber hinaus werden alle wesentlichen konzerninternen langfristigen Darlehen zu einem Loan-Pool zusammengefasst. Ziele des Loan-Pools sind die Optimierung und Vereinfachung der Prozesse zur Vergabe und Dokumentation der jeweiligen Darlehen sowie die Berücksichtigung geltender Anforderungen an die konzerninternen Verrechnungspreise.

Lekkerland hat mit seinen Hausbanken Kreditlinien vereinbart, durch die insbesondere bei saisonalen Schwankungen und Sonderbevorratungen der erforderliche kurzfristige Liquiditätsbedarf sichergestellt werden kann. Zum 31. Dezember 2018 verfügte das Unternehmen über freie von Banken zugesagte Kreditlinien in Höhe von rund 118,0 Mio. € sowie weitreichende Geldhandelslinien mit Banken zur kurzfristigen Finanzierung. Die zu entrichtende Verzinsung bei der Inanspruchnahme lag zwischen 0,7 und 1,25 Prozentpunkten über Euribor (Euro Interbank Offered Rate) beziehungsweise Eonia (Euro Over Night Index Average).

Bilanz

Die Bilanzsumme von 1.612,6 Mio. € lag zum Stichtag um 127,5 Mio. € (8,6 %) über der Bilanzsumme des Vorjahres (Vorjahr: 1.485,1 Mio. €).

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte insgesamt um 5,8 Mio. €, während die kurzfristigen Vermögenswerte um 133,3 Mio. € anstiegen.

Langfristige Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind um 4,3 Mio. € gestiegen, während sich die Sachanlagen im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen um 2,8 Mio. € reduziert haben. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte resultiert aus über den Abschreibungen liegenden Investitionen. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen das Projekt Become One.

Die Finanzanlagen reduzierten sich um 1,1 Mio. €. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf die at Equity-Fortschreibung zurückzuführen.

Die Minderung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte um 7,2 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den nunmehr in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Marktwerten der

Cross-Currency-Swaps, die der Absicherung der im Jahr 2019 fälligen Beträge aus dem USPP 2007 dienen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Das Vorratsvermögen zeigt einen Anstieg um 55,8 Mio. €. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf Bevorratungen zum Jahresende 2018 zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt um 9,3 Mio. € angestiegen, was vor allem stichtagsbezogen ist.

Die um 3,3 Mio. € höheren sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus einem Anstieg der Vorsteuererstattungsansprüche im Zusammenhang mit den Bevorratungen.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte zeigen einen Anstieg um 9,8 Mio. €. Dies liegt im Wesentlichen darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2018 in dieser Position die Marktwerte der Cross-Currency-Swaps ausgewiesen werden, deren Rückzahlung im Berichtsjahr 2019 fällig wird.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um 56,3 Mio. € erhöht. Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist die Verbesserung des Net-Operating-Capital von -6,9 Mio. € auf -71,5 Mio. €.

Auf der Passivseite ist das von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital und Eigenkapital um 7,0 Mio. € gesunken. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Konzernergebnis unter Berücksichtigung von Entnahmen, der Marktbewertung der Cross-Currency-Swaps und einer Veränderung der Pensionsrück-

lage. In Verbindung mit der Bilanzverlängerung von 127,5 Mio. € verringerte sich die Eigenkapitalquote von 12,2 % auf 10,8 %.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind um 61,4 Mio. € gesunken, während sich die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 195,9 Mio. € erhöht haben.

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die wesentlichste Veränderung innerhalb der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten resultiert aus der Umgliederung der letzten Tranchen des USPP 2007, welche im Jahr 2019 zur Rückzahlung anstehen, in den kurzfristigen Bereich.

Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

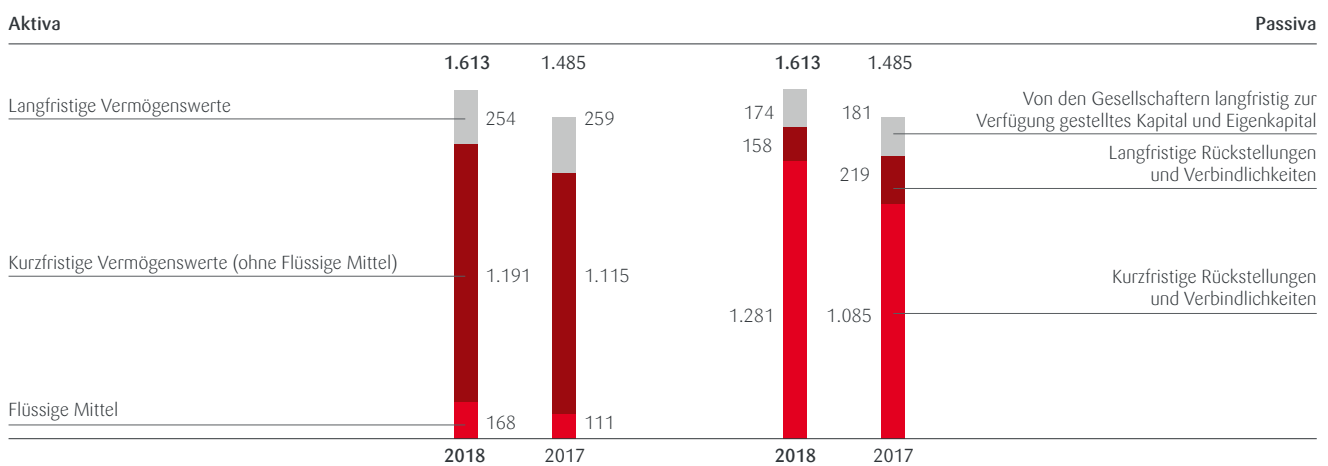
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 129,7 Mio. € gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Bevorratungen vor dem Bilanzstichtag und auf Optimierungen bei den Zahlungszielen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Wesentlichen im Zusammenhang mit Personal- und Instandhaltungsmaßnahmen um 3,1 Mio. € reduziert.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich um 61,0 Mio. € erhöht, insbesondere aufgrund der Fälligkeit der USPP 2007 im Jahr 2019.

Die sonstigen Verbindlichkeiten zeigen einen Anstieg von 6,8 Mio. €, der hauptsächlich durch zum Stichtag noch nicht abgebuchte Kapitalertragsteuer auf innerkonzernlich vereinbarte Dividenden begründet ist.

BILANZSTRUKTUR IN MIO. €



Cashflow

Aufgrund der im Berichtsjahr 2017 vollständig abgeschlossenen Liquidation der polnischen Landesgesellschaft wurden für das Segment Osteuropa gemäß IFRS 5 als „Nicht fortgeführter Geschäftsbereich“ letztmals im Geschäftsjahr 2017 die Mittelzu- und -abflüsse gesondert dargestellt.

Nachfolgend wird die Mittelherkunft beziehungsweise -verwendung für die fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen:

Fortgeführte Geschäftsbereiche

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 94,2 Mio. € um 86,0 Mio. € auf 180,2 Mio. €. Im Wesentlichen ergaben sich erhöhte Mittelzuflüsse aus der Optimierung des Working Capital.

Im aktuellen Geschäftsjahr betrug der Mittelabfluss aus dem Cashflow der Investitionstätigkeit insgesamt 29,1 Mio. € (Vorjahr: 24,7 Mio. €). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen das Projekt Become One und die Vorbereitungen für Track & Trace.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um 34,2 Mio. € und betrug damit 95,4 Mio. € gegenüber 61,2 Mio. € im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Aufnahme der neuen USPP 2017 im Vorjahr über insgesamt 100,0 Mio. € die planmäßige Tilgung der drei Tranchen aus den USPP 2005 und 2007 in Höhe von 77,1 Mio. € übersteigt.

Der gesamte Cashflow des Geschäftsjahres 2018 aus „Fortgeführten Geschäftsbereichen“ betrug 55,7 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €).

Investitionen

Lekkerland hat im Geschäftsjahr 2018 – ohne Finanzanlagen – in den Segmenten Deutschland, Restliches Westeuropa und Holdings / Konsolidierung insgesamt 37,4 Mio. € investiert. Dies sind 10,0 Mio. € höhere Investitionen als im Vorjahreszeitraum.

Die wesentlichen Zugänge im Anlagevermögen resultieren neben Erweiterungen im Zusammenhang mit dem IT- und Prozessprojekt Become One insbesondere aus Investitionen in Lager und IT-Hardware, unter anderem für Track & Trace. Im Jahr 2019 werden weitere Investitionen für das Projekt Become One, die Umsetzung der Track & Trace Anforderungen sowie für weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Strategie notwendig sein. Diese können nach aktueller Einschätzung aus eigenen Finanzmittelbeständen finanziert werden.

Gesamtaussage

Der sukzessive Verlust des Großkunden in Deutschland, eine zunehmende Wettbewerbsintensität sowie sich weiter verschärfende regulatorische Rahmenbedingungen führten zu einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse. Der Rohertrag und das Konzernergebnis sind etwas niedriger als im sehr guten Vorjahr, dennoch blickt der Konzern insgesamt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

- » **Entwicklung und Durchsetzung von Innovationen im schnelllebigen Markt**
- » **Schnellere Umsetzung der Strategie**
- » **Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar**

3.1 Chancenbericht

Die Lekkerland Gruppe agiert in einem sehr dynamischen Markt- und Wettbewerbsumfeld, das fortlaufend neue Chancen bietet. Sofern Chancen im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen, erfolgt deren Beurteilung unter Berücksichtigung von Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie unter Verwendung von Business Cases.

In den Budgetzahlen werden Chancen berücksichtigt, sofern mit deren Eintritt mit hoher Wahrscheinlichkeit zu rechnen ist. Die nachfolgenden Ausführungen zeigen künftige Trends und Entwicklungen, die zu einer für die Lekkerland Gruppe positiven Abweichung von der im Prognosebericht dargestellten Entwicklung führen könnten.

Grundsätzlich betreffen die nachfolgend dargestellten Chancen in unterschiedlichem Ausmaß alle Unternehmenssegmente und Produktgruppen, sofern nicht anders angegeben. Den nachfolgend dargestellten Chancen liegt grundsätzlich der gleiche Zeitraum zugrunde, der auch für die Prognoseberichterstattung angewendet wird.

Chancen positiver wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und Preisentwicklungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen haben indirekte oder direkte Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit und Ergebnisse der Lekkerland Gruppe. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2019 basiert auf den Annahmen des genehmigten Budgets und damit auf den Erwartungen, dass die künftigen Rahmenbedingungen sowie die angenommenen Absatz-, Preis- und Kostenentwicklungen eintreten. Sollten sich die einzelnen Determinanten für Lekkerland besser entwickeln als im Budget angenommen, könnten die Umsatzerlöse und Ergebnisgrößen die prognostizierten Werte übertreffen. Zu den Chancen zählen unter anderem positive Ergebnisbeiträge aus aktuellen außergerichtlichen Streitigkeiten.

Chancen durch neue Produkte und Dienstleistungen

Die Branche der Unterwegsversorgung ist von Schnelllebigkeit und Innovationskraft geprägt. Die zunehmende Mobilität und Flexibilität der Menschen führen zu immer neuen Bedürfnissen nach Produkten und Dienstleistungen, die in den heutigen Planungen der Lekkerland Gruppe nicht berücksichtigt sind und somit zu einer positiven Geschäftsentwicklung beitragen können. Beispiel dafür sind die potenzielle Stärkung der Marktposition als Tabakdistributor im Zusammenhang mit den Anforderungen aufgrund von Track & Trace sowie die stetig wachsende Anzahl neuer Prepaid-Produkte. Auch die Entwicklung neuer Shopkonzepte bietet Chancen in diesem schnell wachsenden und sich verändernden Markt.

Chancen durch schnellere Umsetzung der Strategie

Die Lekkerland Strategie hat Einfluss auf die Ergebnisse der Lekkerland Gruppe. Sie ist langfristig ausgelegt und zielt darauf ab, der bevorzugte Partner („Your most convenient partner“) für die Lekkerland Kunden zu sein. Der Erfolg von Lekkerland hängt wesentlich von der Umsetzungsgeschwindigkeit der Strategie ab. Sollten sich die Projekte zur Erreichung der strategischen Ziele schneller umsetzen lassen als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Umsatzerlöse und die Ertragslage der Lekkerland Gruppe auswirken.

3.2 Risikobericht

Unternehmerisch zu handeln bedeutet auch, bewusst Risiken einzugehen und die sich bietenden Chancen zu nutzen. Um Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, betreibt Lekkerland ein Corporate Governance System. Es basiert auf den folgenden Komponenten:

- Die General Business Principles sind die Richtschnur des Handelns. Dazu gehören insbesondere der Code of Conduct, die Geschäftsordnung und die Unternehmensrichtlinien.
- Mit dem Business Risk Management System (RMS) prüft der Konzern die Risiken der Geschäftsabläufe sowie die Wirksamkeit notwendiger Maßnahmen zur Gegensteuerung.
- Mit der jährlichen Unterzeichnung einer Corporate Governance Erklärung dokumentiert das Management, dass in allen Bereichen die Vorgaben der Unternehmensleitung zur Corporate Governance eingehalten werden. Sofern Abweichungen eingetreten sind, ist über diese zu berichten.

Der Vorstand bekennt sich ausdrücklich zum Corporate Governance System. Es hat dazu beigetragen, dass Risiken innerhalb der Lekkerland Gruppe deutlich verringert werden konnten. Das Corporate Governance System leistet somit einen wesentlichen Beitrag zu einer erfolgreichen Zukunft der Gruppe. Das RMS ist bei Lekkerland fester Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Identifikation, Analyse, Bewertung und Behandlung von Risiken erfolgt durch die Management-Teams der einzelnen Tochtergesellschaften. Die jeweiligen Risk Officer der Tochtergesellschaften berichten regelmäßig und in strukturierter Form an den Chief Risk Officer (CRO) der Konzern-Holding. In den regelmäßigen Sitzungen des Audit Committee werden Risiken und Maßnahmen diskutiert. Der CRO fasst in seinem Risikobericht gegenüber Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Risiko-Reports der Bereiche zusammen. Damit ist ein ungehinderter vertikaler Informationsfluss von den Landesgesellschaften über die Konzern-Holding und den Vorstand bis hin zum Aufsichtsrat gewährleistet.

Daneben hat Lekkerland ein Compliance Management System eingeführt, um die Einhaltung von vertraglichen und gesetzlichen Verpflichtungen sicherzustellen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Erfüllung der relevanten Vorschriften und Richtlinien für den Handel mit Lebensmitteln, Tabakwaren und Prepaid-Guthaben. Das Compliance Management System ist notwendig, um die steigenden Anforderungen von Kunden und Lieferanten ent-

lang der Supply Chain zu erfüllen. Zudem haben die vertraglichen Verpflichtungen zur Einhaltung von gesetzlichen wie auch nicht gesetzlichen Anforderungen zugenommen.

Die Transparenz bezüglich der Compliance-Anforderungen hilft, Compliance-Risiken zu verringern und Compliance-Themen in die täglichen Geschäftsabläufe zu integrieren. Eine proaktive Selbstverpflichtung zu Compliance erhöht darüber hinaus das Vertrauen von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern in das Unternehmen.

Lekkerland bekennt sich zur Einhaltung der folgenden Compliance-Grundsätze:

- Lekkerland bekennt sich zu einer vollständigen Erfüllung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften sowie unternehmensinternen Regelungen und Vorgaben.
- Lekkerland bekennt sich zur vollständigen Erfüllung der mit den Geschäftspartnern vereinbarten Leistungen und Verpflichtungen.
- Lekkerland verpflichtet sich selbst und seine Mitarbeiter durch das Compliance Management System zur Einhaltung aller relevanten Gesetze, Verordnungen und Richtlinien sowie vertraglichen Vereinbarungen und freiwilligen Regeln.
- Lekkerland schafft mit seinem Compliance Management System Transparenz und eine unabdingbare Voraussetzung zur Erfüllung seiner hohen Qualitätsstandards.
- Lekkerland möchte die Führungskräfte mit dem Compliance Management System bei der Wahrnehmung ihrer ursprünglichen Führungsverantwortung unterstützen.

Das Compliance Management System umfasst das Compliance Risk Management, den Code of Conduct und den Corporate Governance Kodex.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess:

Innerhalb der Lekkerland Gruppe umfasst das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) die Gesamtheit aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS soll insbesondere sicherstellen, dass:

- Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und anderen internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden,
- die Buchungsunterlagen richtig und vollständig sind,
- Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt und bei Differenzen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden,

- Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden sowie
- verlässliche und relevante Informationen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden.

Das rechnungslegungsbezogene IKS bei Lekkerland besteht grundsätzlich aus Regelungen zur Steuerung sowie aus Regelungen zur Überwachung der Unternehmensaktivitäten. Das Überwachungssystem setzt sich dabei wiederum aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Maßnahmen zusammen.

Das rechnungslegungsbezogene IKS der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen umfasst unter anderem die folgenden wesentlichen Merkmale und Instrumente:

- klare und eindeutige Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie Funktionstrennung,
- Sicherstellung der erforderlichen qualitativen und quantitativen personellen Besetzung in den jeweiligen Abteilungen,
- Sicherstellung einer einheitlichen Bilanzierung durch ein gruppenweit gültiges „Group Accounting Manual“,
- Reporting über SAP-Standardsoftware SEM-BCS,
- konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting- und Controllingprozesse und -instrumente,
- Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig durch geeignete und angemessene Kontrollen verifiziert,
- strikte Trennung von erfassenden und prüfenden Funktionen,
- Regelungen und Überwachung der Zugriffsberechtigungen auf rechnungslegungsbezogene Daten und EDV-Systeme und
- Überprüfung rechnungslegungsrelevanter Prozesse durch die interne Revision.

Rechnungslegungsbezogene Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang des Konzern-Abschlusses erläutert.

Das IKS, bezogen auf die Konsolidierung, umfasst unter anderem die folgenden wesentlichen Merkmale und Instrumente:

- Konsolidierung unter Anwendung der SAP-Standardsoftware SEM-BCS,
- Sicherstellung der erforderlichen qualitativen und quantitativen personellen Besetzung im Konzern-Rechnungswesen,
- gruppenweite Richtlinien zur einheitlichen Darstellung und Verbuchung konzerninterner Transaktionen und

- klar definierte Prozesse zur Identifizierung und Umsetzung rechnungslegungsrelevanter Vorschriften.

Die auf den Anforderungen des international anerkannten COSO-Standards (COSO = Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) basierende IKS-Methodik kommt insbesondere in den operativen Gesellschaften in Deutschland und in der Schweiz zur Anwendung und wird künftig auch sukzessive auf weitere Gruppengesellschaften ausgerollt.

Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Risikomanagement ist im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in das die gesamten Lekkerland Aktivitäten umspannende RMS eingebettet. Dies umfasst die organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den unternehmerischen Risiken.

Risikobewertung

Das RMS basiert bei Lekkerland auf einer systematischen Bestandsaufnahme und laufenden Aktualisierung aller bekannten relevanten wesentlichen Risiken. Diese Risiken werden gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrem Schadenspotenzial, bezogen auf das EBIT, klassifiziert und in einer Risikolandkarte zusammengefasst.

Schadenspotenzial in €	Gravierend	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Sehr hoch
	Wesentlich	Mittel	Mittel	Hoch	Sehr hoch
	Moderat	Gering	Mittel	Mittel	Hoch
	Niedrig	Gering	Gering	Mittel	Mittel
		Gering 0–25	Mittel 26–50	Hoch 51–75	Sehr hoch 76–100
Eintrittswahrscheinlichkeit in %					

Risikokategorien und Einzelrisiken

Im Folgenden werden die Risikofaktoren aufgeführt, die aus der Sicht der Unternehmensleitung relevant sind. Die Risikobewertung bezieht sich grundsätzlich auf alle Segmente, sofern nicht gesondert erläutert.

Dabei werden die Risiken stärker aggregiert, als dies zur internen Steuerung erfolgt. Der Beurteilung und Einstufung der nachfolgend dargestellten Risiken liegt grundsätzlich der gleiche Zeitraum zugrunde, der auch für die Prognoseberichterstattung angewendet wird.

Umfeld- und Branchenrisiken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und das sich kontinuierlich verändernde Konsumentenverhalten beeinflussen die Lekkerland Gruppe unmittelbar. Auch staatliche Eingriffe können direkten Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gruppe haben, beispielsweise Verbrauchssteuererhöhungen, Rauchverbote, die EU-Tabakproduktrichtlinie, die EU-Geldwäscherichtlinie und die daraus entstehenden Sorgfaltspflichten sowie in Deutschland die Lkw-Maut, das potenzielle Dieselfahrverbot in einzelnen Großstädten und das Einwegpfand. In den Niederlanden wird zudem weiterhin ein potenzielles Verbot von Tabakwarenautomaten diskutiert. Dies könnte negative Auswirkungen auf die lokale Gesellschaft der Lekkerland Gruppe haben, die das Automaten-geschäft in den Niederlanden betreibt. Auch die Entwicklungen auf den globalen Rohstoffmärkten, beispielsweise für Zucker und Kakao, haben meist indirekten Einfluss auf das Geschäft. Solche Eingriffe und exogenen Einflüsse muss und will die Lekkerland Gruppe kompensieren. Aus diesem Grund hat sich Lekkerland so flexibel wie möglich aufgestellt. Das breit angelegte Sortiment sowie variabel einsetzbare Vertriebs- und Distributionskonzepte verhindern, dass die Gruppe zu sehr von einzelnen Sortimenten abhängig ist.

Angesichts dieser Maßnahmen stuft Lekkerland den Eintritt dieser Risiken als mittel ein und kann ein moderates Schadenspotenzial nicht ausschließen. Lekkerland wertet diese Risiken als mittlere Risiken.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Durch die Erweiterung von Kundenbeziehungen, aber auch durch die Ausweitung der Sortimente und Leistungsprogramme verbreitert Lekkerland seine Geschäftsbasis. Die beiden größten Kunden der Gruppe haben zusammen einen Umsatzanteil von knapp 20,0 %, die übrigen Kunden weisen deutlich geringere Anteile am Gesamtumsatz auf. Die Vertragsbeziehungen und -konditionen mit Kunden werden zum Teil im Rahmen von Ausschreibungen in regelmäßigen Abständen neu verhandelt. Aufgrund der hohen Kompetenz und des attraktiven Gesamtpakets, verbunden mit der bereits langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit mit diesen Kunden, wird das Risiko eines wesentlichen Kundenverlusts grundsätzlich als mittel eingeschätzt und kann somit nicht ausgeschlossen werden, wie beispielsweise die nicht verlängerten Kundenverträge im Kapitel 2.2 zeigen. Weitere Risiken bestehen in Form potenzieller Forderungsausfälle. Dem Forderungsausfallrisiko begegnet Lekkerland, abhängig von der individuellen Risikoeinstufung, gegebenenfalls durch Warenkreditversicherungen oder andere Sicherungsinstrumente, insofern wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Lekkerland ist davon überzeugt, dass aufgrund seiner Führungsposition im Markt und der ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel gewertet werden kann. Ein wesentliches Schadenspotenzial kann insgesamt aber nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir stufen das Risiko insgesamt als mittleres Risiko ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Handel insbesondere mit Tabakwaren führt regelmäßig zu einem vergleichsweise hohen Finanzierungsbedarf im Net-Operating-Capital. Lekkerland hat mit der Lekkerland Finance B.V. in

den Niederlanden ein internationales Treasury und Cash Management sowie einen gruppenweiten Cash-Pool aufgebaut.

Im Jahr 2007 hat Lekkerland zur Sicherung der mittel- und langfristigen Finanzierung zins- und wechselkursabgesicherte Anleihen im Wert von insgesamt 130,0 Mio. US-\$ aufgenommen (US-Private-Placements). Davon wurden 2017 planmäßig insgesamt 60,0 Mio. US-\$ zurückgeführt. Die letzten beiden Tranchen über insgesamt 70,0 Mio. US-\$ werden im Jahr 2019 fällig.

Hinsichtlich der Risikoberichterstattung zu den Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ im Kapitel 2.3.

2017 wurde der langfristige Finanzbedarf durch die Aufnahme neuer Anleihen in € mit einem Gesamtvolumen von 100,0 Mio. € abgesichert. Davon weisen 70,0 Mio. € eine Laufzeit von zehn Jahren sowie 30,0 Mio. € eine Laufzeit von zwölf Jahren auf.

Durch diese Bonds und die Pflege langjähriger und guter Beziehungen zu den Hausbanken gilt die Finanzierung des Konzerns als gesichert. Die Konzernfinanzierung ist teilweise an bestimmte kreditvertragliche Bedingungen (Financial Covenants) gekoppelt, deren Nichteinhaltung zu einem vorzeitigen Kündigungsrecht beziehungsweise sofortiger Fälligkeitstellung führen könnte. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch Lekkerland sowohl im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit als auch bei der Planung laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag waren und sind derzeit keinerlei Hinweise auf ein potenzielles Risiko aus der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants erkennbar. Lekkerland schätzt den Eintritt des Risikos als gering ein und bewertet das Schadenspotenzial als niedrig. Wir stufen das Risiko daher insgesamt als geringes Risiko ein.

IT- und Ereignisrisiken

Als internationaler Handels- und Logistikkonzern ist Lekkerland auf eine leistungsstarke und funktionsfähige IT-Landschaft angewiesen.

Das Business Continuity Management von Lekkerland regelt daher alle wesentlichen Aspekte. Die definierten Notfall- und Recovery-Pläne decken dabei sowohl Störungen im IT-Umfeld als auch ereignisbezogene Risiken (zum Beispiel Elementarrisiken) ab. Regelmäßige Schulungen zur Prävention und die Absicherung durch Versicherungen mindern dabei die Auswirkungen. Lekkerland hat Betrieb und Administration der Lekkerland Datensysteme und Rechenzentren an einen internationalen IT-Dienstleister übertragen, um die bis dahin in der Frechener Zentrale angesiedelten Rechenzentren wirtschaftlich effizienter und sicherer zu gestalten. Die Vereinheitlichung der IT-Landschaft durch das Projekt Become One reduziert den Eintritt potenzieller IT-Risiken auch zukünftig. Eine erfolgreiche Einführung von Become One erfolgte bisher bei allen administrativen Gesellschaften im Jahr 2016 sowie bei der für das Eigenmarkengeschäft zuständigen Gesellschaft und der operativen Gesellschaft in der Schweiz im Geschäftsjahr 2017. Zum 1. Januar 2019 wurde auch bei der Lekkerland IT-Gesellschaft Become One erfolgreich eingeführt.

Eine gruppenweite Einführung einer neuen IT-Landschaft ist natürlich mit einem beträchtlichen Einsatz von Ressourcen verbunden und unterliegt auch einer Vielzahl von Risiken.

Mit dem Ergreifen der oben ausgeführten Maßnahmen kann der Eintritt des Risikos als gering eingeschätzt werden. Aufgrund der integrierten IT-Systeme und -Prozesse ist im Falle eines Eintritts ein gravierendes Schadenspotenzial nicht auszuschließen. Insofern führt dies zu einer Gesamteinschätzung als mittleres Risiko.

Prozessrisiken

Lekkerland verbessert laufend seine Prozesse. Die vielfältigen Regelungen der Kontrollsysteme unterstützen das Unternehmen dabei, Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu korrigieren.

Projekt- und Change-Management-Prozesse sowie ein ausgeprägtes Qualitätsmanagement adressieren Risiken, die sich aus der Änderung von Prozessen ergeben könnten. Risiken werden als Teil der Unternehmenskultur offen auf allen Ebenen angesprochen. Auch bezogen auf Prozessrisiken wird das Projekt Become One durch die Vereinheitlichung und Optimierung von Prozessen dafür sorgen, dass Prozessrisiken so weit wie möglich minimiert werden. Die Implementierung einer gruppenweit einheitlichen Projektmanagement-Methode stellt einen weiteren Baustein in der erfolgreichen Bewältigung wichtiger Projekte bei Lekkerland dar.

Lekkerland schätzt den Eintritt des Risikos als gering ein. Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, könnte es ein moderates Schadenspotenzial zur Folge haben. Lekkerland stuft dieses Risiko als geringes Risiko ein.

Rechtliche Risiken

Das regulatorische Umfeld hat sich in den letzten Jahren weiter verschärft. Die Regelungen sind teilweise hochkomplex. Jede Nichteinhaltung der einschlägigen Gesetze und Vorschriften seitens Lekkerland oder jede gegen Lekkerland vorgebrachte Beschuldigung eines Gesetzesverstosses, ob gerechtfertigt oder nicht, könnte sich in wesentlichem Maße auf das Ergebnis von Lekkerland auswirken.

Eine exakte Bewertung des Risikos ist aufgrund der Vielzahl an relevanten gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen und der ebenso großen Vielzahl an möglichen Verstößen schwierig.

Lekkerland prüft laufend neue gesetzliche Anforderungen, neue Entwicklungen bei der Rechtsdurchsetzung sowie öffentlich verfügbare Informationen zu Compliance-Problemen, die im Großhandel, in den Produktgruppen oder der Wirtschaft allgemein auftreten.

Vor diesem Hintergrund sorgt Lekkerland dafür, dass seine Mitarbeiter den Verhaltenskodex (Code of Conduct) kennen und ihn einhalten.

Zur Sicherstellung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen durch seine Organe und Mitarbeiter betreibt Lekkerland ein Compliance-Management-System, für dessen Organisation und

Weiterentwicklung der Chief Compliance Officer zuständig ist, der gezielt Maßnahmen steuert, um die Organe und Mitarbeiter von Lekkerland im Hinblick auf die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien (Compliance) zu sensibilisieren und ihnen Instrumente und Methoden zur Prävention und Beseitigung von Compliance-Vorfällen zur Verfügung zu stellen.

Der Chief Compliance Officer koordiniert in Abstimmung mit dem Vorstand der Lekkerland AG unternehmensweit die Einführung relevanter Richtlinien sowie entsprechende Weiterbildungs- und Umsetzungsmaßnahmen. Diese Maßnahmen werden überwacht und dokumentiert, um Trends zu ermitteln, Risiken zu analysieren und eine einheitliche Anwendung der Richtlinien im gesamten Konzern zu gewährleisten.

Mit Unterstützung der Rechtsabteilung ist Lekkerland zudem bestrebt, so frühzeitig wie möglich rechtliche Risiken zu antizipieren.

Die Identifikation dieser Risiken, die Abschätzung ihrer potenziellen Auswirkungen und die Ergreifung entsprechender präventiver Maßnahmen sollen dazu beitragen, Verfahrensstreitigkeiten oder Haftungsverpflichtungen zu vermeiden. Dazu setzt Lekkerland auch externe Dienstleister ein, um Spezialthemen angemessen Rechnung zu tragen. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken aus offenen Verfahren oder Haftungsverpflichtungen.

Obwohl Lekkerland den Eintritt des Risikos als gering sieht, kann Lekkerland ein wesentliches Schadenspotenzial nicht vollständig ausschließen. Das Risiko wird von Lekkerland als mittleres Risiko eingestuft.

Gesamtbeurteilung der Risiken- und Chancensituation

Lekkerland verfügt über umfangreiche Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Chancen und Risiken. Potenzielle Auswirkungen werden regelmäßig und systematisch bewertet. Zudem wird auf diese mit angemessenen Maßnahmen reagiert. Verbleibende Risiken sind ausreichend, zum Beispiel durch Versicherungen, abgedeckt.

Nach Überzeugung von Lekkerland gefährden die Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens. Das Risikoprofil hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

3.3 Prognosebericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

Insgesamt erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eine Fortsetzung des Aufschwungs der Weltwirtschaft, allerdings wird das Wachstum 2019 voraussichtlich weniger dynamisch ausfallen als in den Vorjahren 2017 und 2018. Bei dieser Prognose wird angenommen, dass die vorhandenen Risiken größtenteils nicht zum Tragen kommen werden und größere Verwerfungen ausbleiben werden. Für die Vereinigten Staaten gehen die Experten davon aus, dass sich das kräftige Wachstum aufgrund von fiskalpolitischen Maßnahmen sowie der Steuerreform auch 2019 fortsetzen wird. In China stehen den negativen Auswirkungen des Handelskonfliktes

mit den Vereinigten Staaten die expansiven Maßnahmen der chinesischen Regierung entgegen, sodass insgesamt weiterhin ein kräftiges BIP-Wachstum prognostiziert wird. In Japan verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum aufgrund ausgelasteter Kapazitäten bereits 2018 und auch für 2019 wird mit einem weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung gerechnet. Für das Vereinigte Königreich geht der Sachverständigenrat bei der Prognose von einem geordneten Brexit aus. Das bedeutet, dass es bei den Brexit-Verhandlungen zu einer Einigung kommt und die wirtschaftliche Situation somit stabil bleibt. Im Falle eines ungeordneten Brexits sind die sich daraus ergebenden kurzfristigen Folgen kaum abschätzbar und langfristig dürfte der Brexit mit spürbaren Kosten für die Volkswirtschaft verbunden sein. Insgesamt prognostiziert der Sachverständigenrat ein weltwirtschaftliches BIP von 3,0 % für 2019. Nach kräftigen Wachstumsraten in den letzten Jahren hat sich in vielen Volkswirtschaften die konjunkturelle Entwicklung abgeschwächt. Auch ist die Weltwirtschaft beachtlichen Risiken ausgesetzt, deren Eintreten entgegen der Prognose zu einem Abschwung führen könnten. Neben geopolitischen Risiken, Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten und einem unerwartet starken Anstieg der Inflation stellt insbesondere die potenzielle Verschärfung der internationalen Handelskonflikte ein gravierendes Risiko für die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft dar.

Im Euroraum deuten Konjunkturindikatoren auf einen anhaltenden Aufschwung hin, jedoch werden die Zuwachsraten 2019 voraussichtlich im Vergleich zu den Vorjahren niedriger ausfallen. Der Sachverständigenrat erwartet für 2019 eine durchschnittliche Zuwachsrate des BIP von 1,7 %. Die Gefahr eines ungeordneten Brexits, die hohe Staatsverschuldung in vielen Mitgliedsstaaten der EU in Kombination mit einem geringen Wachstumspotenzial und einem mittelfristig ansteigenden Zinsniveau könnten sich jedoch negativ auf das erwartete Wirtschaftswachstum auswirken. Darüber hinaus könnten politische Unsicherheiten, fehlende Bemühungen um solide Staatsfinanzen sowie die Rücknahme von Strukturreformen die Stabilität im Euroraum gefährden. Unter der Annahme, dass die Rohölpreise leicht zurückgehen, prognostiziert der Sachverständigenrat für 2019 für den Euroraum eine Inflationsrate von 1,9 %. Die Arbeitslosenquote im Euroraum wird nach Einschätzung der Europäischen Kommission im Jahr 2019 insgesamt bei voraussichtlich 7,9 % liegen.

Das Wachstumstempo der deutschen Wirtschaft wird sich 2019 nach Jahren der Hochkonjunktur grundsätzlich normalisieren. Allerdings werden die von der Bundesregierung beschlossenen finanzpolitischen Impulse die Konjunktur ankurbeln und die Tendenzen zur Normalisierung des Wachstums voraussichtlich überlagern. Darüber hinaus werden Nachholeffekte in der Automobilindustrie erwartet, die die Wachstumsraten ebenfalls ankurbeln könnten. Die leichte Überauslastung der deutschen Wirtschaft wird daher im Einklang mit dem von der Europäischen Kommission prognostizierten BIP in Höhe von 1,8 % für das Jahr 2019 kaum abschmelzen. Das von der Europäischen Kommission für 2019 erwartete Wirtschaftswachstum würde demnach annähernd auf dem Niveau des Jahres 2018 liegen. Im Jahreswirtschaftsbericht 2019 korrigiert die Bundesregierung allerdings ihre Wirtschaftswachstumsprognose für 2019 nach unten. Während sie

im Einklang mit der Prognose der Europäischen Union in ihrem Herbstgutachten noch von einem BIP-Wachstum von 1,8 % ausgegangen war, senkt sie zum Jahresbeginn 2019 die Prognose auf 1,0 %. Als Gründe für die Korrektur werden die schwächere Entwicklung der Weltwirtschaft und das hohe Maß an Unsicherheit in Bezug auf die Brexit-Verhandlungen genannt. Für den privaten Konsum prognostiziert der Sachverständigenrat eine Zuwachsrate in Höhe von 1,8 %. Die gute Beschäftigungsentwicklung, die kräftigen Lohnsteigerungen und die fiskalpolitischen Impulse führen nach Meinung der Experten im Jahr 2019 zu einer robusten Expansion des privaten Konsums in Deutschland.

Für die Niederlande wird im kommenden Jahr ein BIP-Wachstum von 2,4 % erwartet und die Arbeitslosenquote soll 2019 einen historischen Tiefstand erreichen. Das gute Beschäftigungsniveau und steigende Löhne werden voraussichtlich zu einem weiteren Anstieg des privaten Konsums führen, der wiederum einen entscheidenden Beitrag zum BIP liefern wird. In Österreich wird aufgrund der abflachenden Dynamik der Weltwirtschaft mit einer Abschwächung des Exportwachstums gerechnet. Der private Konsum wird der Haupttreiber der Konjunktur bleiben, wird aber den Nachfrageausfall im Außenhandel nicht vollständig kompensieren können. 2019 wird sich in Österreich das BIP-Wachstum daher voraussichtlich auf 2,0 % reduzieren. Für Belgien wird mit 1,5 % ein Wirtschaftswachstum auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Spanien wird auch 2019 mit einem erwarteten BIP-Wachstum von 2,2 % eine der dynamischsten Volkswirtschaften in der EU sein. Nach einer Phase der Hochkonjunktur im Jahr 2018 erwartet die Schweizerische Eidgenossenschaft mit 2,0 % ein solides BIP-Wachstum im Jahr 2019.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG BIP, PROGNOSE *

Deutschland	1,8 %
Niederlande	2,4 %
Belgien	1,5 %
Österreich	2,0 %
Spanien	2,2 %
Schweiz	2,0 %

* Prozentuale Veränderung relativ zum Vorjahr
Quelle: EU-Kommission / SECO

Die Einschätzungen für die einzelnen Länder und für die Gesamtwirtschaft sind mit zahlreichen Risiken behaftet. Zudem ist kaum verlässlich vorhersehbar, wie sich die Entwicklungen auf die jeweilige Konsumneigung der Verbraucher auswirken werden. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Branche der Untergangsversorgung auch anderen Einflussfaktoren unterliegt. Insofern ist eine Prognose über die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen auf die Lekkerland Sortimentsbereiche, Serviceleistungen und Kunden schwierig. Lekkerland geht unverändert davon aus, dass insbesondere durch die stetig steigende Mobilität Convenience-Shops weiterhin gut frequentiert werden.

Zudem sollte auch der Wunsch der Verbraucher nach einfachem und bequemem Genuss sowie die Lust, sich unterwegs mit Snacks und Getränken zu versorgen, zukünftig weiter zunehmen.

Die regulatorischen Eingriffe hinsichtlich des Verkaufs und Konsums von Tabakwaren und alkoholischen Getränken werden sich auch zukünftig europaweit verschärfen und damit weiterhin eine Herausforderung für die Geschäftstätigkeit der Lekkerland Gruppe darstellen.

Geschäftsentwicklung

Unterwegskonsum ist das Kerngeschäft von Lekkerland. Der Wettbewerb in diesem attraktiven Geschäftsfeld wird sich auch in den kommenden Jahren weiter intensivieren. Gleichzeitig verändern sich die Bedürfnisse und Erwartungen der Endverbraucher und damit auch die Anforderungen unserer Kunden kontinuierlich.

Das perfekte Kundenerlebnis wird hierbei zum zentralen Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Die Lekkerland Gruppe als der langjährige Experte für maßgeschneiderte Konzepte und Lösungen in der Unterwegsversorgung ist bestens aufgestellt, um zukünftig nachhaltig zu wachsen.

Insbesondere aufgrund des intensiven Wettbewerbs, erwarteter Lohnkostensteigerungen sowie sich weiter verschärfender rechtlicher Rahmenbedingungen wird auch das Geschäftsjahr 2019 herausfordernd sein.

Der Absatz im Tabakmarkt wird erwartungsgemäß weiterhin abnehmende Tendenzen zeigen. Die Einführung von Track & Trace wird Auswirkungen auf das gesamte Branchenumfeld haben und das dominierende Thema im Bereich der Tabakwaren im Jahr 2019 sein. Lekkerland hat sich auf Track & Trace in den letzten Jahren intensiv vorbereitet und ist für die Umstellung 2019 sehr gut aufgestellt. Die hierfür notwendigen Investitionen und Prozessanpassungen werden sich aber auch auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Die zahlreichen Neukundenverträge, Vertragsverlängerungen sowie die Erweiterungen der Produktportfolios bei Bestandskunden werden sich einerseits positiv auf das Jahr 2019 auswirken. Andererseits wird die Trennung von einigen Geschäftspartnern auch negative Effekte auf die Ertragslage im kommenden Geschäftsjahr haben.

Insgesamt geht der Konzern für das Jahr 2019 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 von leicht rückläufigen Umsatzerlösen bei einem Rohertrag auf Niveau des Jahres 2018 aus.

Im Fokus stehen im Jahr 2019 weitere intensive Maßnahmen zur Umsetzung der Unternehmensstrategie. Ein wichtiger Enabler der Unternehmensstrategie ist die Initiative zur Veränderung der Unternehmenskultur bei Lekkerland, deren Umsetzung auch im Jahr 2019 ein wichtiger Meilenstein bleiben wird. Darüber hinaus werden der weitere Ausbau neuer Retail Enablement-Lösungen sowie die Digitalisierung im Jahr 2019 im Fokus stehen. Unterstützt wird dieser Ausbau unter anderem durch den Enabler Become One und die Einführung von Track & Trace. Die operative

Umsetzung dieser Ziele wird im Wesentlichen die Kostenstruktur des Geschäftsjahres 2019 beeinflussen.

Die Erstanwendung des IFRS 16 – Leasingverhältnisse – wird zudem spürbare Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit von Bilanzkennzahlen und den finanziellen Leistungsindikatoren EBITDA und EBIT haben.

So wird für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt mit einem erheblichen Anstieg des EBITDA gerechnet, der jedoch durch die Erstanwendung des IFRS 16 begründet sein wird. Das EBIT des Geschäftsjahres 2019 hingegen wird moderat unter dem erfreulichen Ergebnis des Vorjahres liegen.

Segmententwicklung

Im Segment Deutschland erwartet Lekkerland 2019 einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse und einen leicht niedrigeren Rohertrag. Der Umsatzrückgang sowie die Rohertragsminderung sind zum einen auf den im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossenen sukzessiven Verlust eines Großkunden zurückzuführen. Zum anderen führt aber, neben sonstigen Effekten, auch die Beendigung der Zusammenarbeit mit einem weiteren Kunden zu diesem Rückgang.

Die Rohertragsentwicklung, niedrigere sonstige betriebliche Erträge aufgrund geringerer Einmaleffekte und Kostensteigerungen insbesondere im Personalbereich aufgrund von Tarifierhöhungen sowie einem Personalaufbau infolge der Einführung von Track & Trace, aber auch sonstige Kostensteigerungen wie höhere Mautgebühren werden dazu führen, dass das EBITDA zwar aufgrund des gegenläufigen IFRS 16 Effektes leicht ansteigt, im EBIT allerdings ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen sein wird.

Im Segment Restliches Westeuropa wird erwartet, dass sich die Umsatzerlöse insgesamt auf Vorjahresniveau bewegen werden. Der Wegfall eines bedeutenden Kunden in der Schweiz mit Beginn des zweiten Quartals 2019 wird annahmegemäß durch Neukunden sowie die Ausweitung von Absatzmengen bei Bestandskunden in anderen Ländern des Segments ausgeglichen. Der höhere Umsatzanteil bei der margenstärkeren Produktgruppe Food/Non-Food führt dabei zu einem leicht steigenden Rohertrag.

Darüber hinaus erwarten wir, dass sich das EBITDA im Segment Westeuropa erheblich und zwar insbesondere aufgrund der Änderung infolge der Erstanwendung des IFRS 16 steigert. Ebenfalls wird das EBIT geringfügig ansteigen, wobei auch hier ein Teil durch die Einführung des IFRS 16 hervorgerufen wird. Ein weiterer positiver Effekt resultiert aus den Transformationsprogrammen in den Niederlanden, Belgien und Österreich, die die Kostenstruktur weiter optimieren. Zudem wird in der Schweiz der Fokus darauf liegen, die Kostenstrukturen kurzfristig an die neuen Gegebenheiten anzupassen.

Gesamtaussage zum Prognosebericht

Die Lekkerland Gruppe wird im Jahr 2019 weiterhin konzentriert an der Umsetzung der Unternehmensstrategie arbeiten. Aufgrund des gestiegenen Wettbewerbsdrucks, eines weiterhin herausfordernden Tabakmarktes sowie sich weiter verschärfender regulatorischer Rahmenbedingungen dürften wesentliche Erfolgskenn-

zahlen im Geschäftsjahr 2019, nach Bereinigung der Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 16, erkennbar niedriger ausfallen als im guten Geschäftsjahr 2018. Dennoch erwarten wir auch für 2019 ein gutes operatives Ergebnis, selbst wenn es moderat unter dem erfreulichen Ergebnis des Vorjahres liegen wird.

Strategische Ausrichtung

Die Unternehmensstrategie ist die Basis für die erfolgreiche Entwicklung der Lekkerland Gruppe. Angesichts der dynamischen Veränderungen des Endverbraucherverhaltens ändern sich auch kontinuierlich die Anforderungen unserer Kunden. Dies führt auch bei Lekkerland zu einem stetigen Wandel, der kontinuierlich in die Unternehmensstrategie einfließt. Die Unternehmensstrategie ist einer der zentralen Erfolgsfaktoren im Hinblick auf die Unternehmensvision. Das erklärte Ziel ist, „Your most convenient partner“ für die Lekkerland Kunden zu sein, und dies über alle Bereiche der gesamten Wertschöpfungskette.

Damit im Einklang steht auch die im aktuellen Geschäftsjahr 2018 neu definierte Kulturinitiative Leap Forward. Dieser kulturelle Transformationsprozess soll maßgeblich die Umsetzung der Unternehmensstrategie unterstützen.

Insbesondere für die junge Generation gehört die Unterwegsversorgung zum Alltag, wodurch eine nachhaltige Wachstumsentwicklung als gesichert angesehen werden kann. Die Möglichkeiten für Konsumenten, sich unterwegs zu versorgen, sowie die Anforderungen an die angebotenen Produkte und Dienstleistungen steigen fortlaufend. Die Erwartungen der Endverbraucher, insbesondere hinsichtlich Qualität, Angebot, Preis-Leistung und Konsumerlebnis sind unaufhaltsam im Wandel. Der Aufbau neuer Sortimente, Absatzkanäle, Dienstleistungen und attraktiver Shop-konzepte wird durch verschiedene ausgewählte und aufeinander abgestimmte Projekte bei Lekkerland unterstützt.

Das innovative und wachstumsstarke Geschäftsfeld der Unterwegsversorgung mit Convenience-Artikeln und -Dienstleistungen wird somit auch zukünftig umfassende Chancen bieten, um ein profitables Wachstum der Lekkerland Gruppe zu ermöglichen.

Die Unternehmensstrategie wird Lekkerland dabei helfen, mittel- und langfristig zu einem noch leistungs- und wettbewerbsfähigeren Anbieter von Lösungen im Umfeld der Unterwegsversorgung zu werden.

Die Lekkerland Gruppe hat somit eine klare mittel- und langfristige Unternehmensstrategie, die zukünftig nachhaltig profitables Wachstum ermöglicht.

Frechen, den 29. März 2019

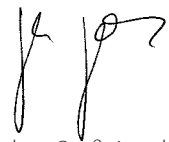
Lekkerland AG, Ternitz (Österreich)



Patrick Steppe



Dr. Edgar C. Lange



Dr. Jochen Großpietsch

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu aktuellen Einschätzungen zukünftiger Vorgänge. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

KONZERN-ABSCHLUSS

44	Konzern-Bilanz
45	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
45	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
46	Konzern-Kapitalflussrechnung
47	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

KONZERN - ANHANG

48	Allgemeine Angaben und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze
51	Angaben zum Konsolidierungskreis
53	Konsolidierungsgrundsätze
54	Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei Lekkerland
60	Erläuterungen zur Bilanz
74	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
77	Sonstige Angaben
77	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten
80	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
81	Segmentberichterstattung
83	Finanzrisiko- und Kapitalmanagement
83	Angaben über Beziehungen zu und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen
84	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzern-Abschluss

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva in T€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		253.588	259.381
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	143.416	139.090
Sachanlagen	5.1	82.359	85.153
Finanzanlagen	5.1	1.877	1.980
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5.1	1.760	2.791
Sonstige Vermögenswerte	5.5	5.885	5.579
Finanzielle Vermögenswerte	5.6	3.281	10.499
Aktive latente Steuern	5.2	15.010	14.289
Kurzfristige Vermögenswerte		1.359.002	1.225.691
Vorräte	5.3	529.787	473.980
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	467.648	458.354
Ertragsteuerforderungen	5.5	2.377	3.587
Sonstige Vermögenswerte	5.5	180.647	177.327
Finanzielle Vermögenswerte	5.6	11.021	1.268
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	167.522	111.175
Bilanzsumme		1.612.590	1.485.072

Passiva in T€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital*	5.8	174.168	181.196
Kapitalanteile		40.000	40.000
Gebundene Konzern-Rücklagen		102.070	102.070
Erwirtschaftetes Konzern-Kapital		32.171	41.176
Übrige Rücklagen		-3.922	-5.651
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		3.849	3.601
Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.438.422	1.303.876
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		157.117	218.486
Rückstellungen	5.9	25.233	26.516
Finanzverbindlichkeiten	5.10	126.733	187.433
Sonstige Verbindlichkeiten	5.11	1.010	981
Passive latente Steuern	5.2	4.141	3.556
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.281.305	1.085.390
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	1.068.931	939.192
Rückstellungen	5.9	92.903	95.989
Finanzverbindlichkeiten	5.10	73.309	12.330
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.11	6.249	4.806
Sonstige Verbindlichkeiten	5.11	39.913	33.073
Bilanzsumme		1.612.590	1.485.072

* Die Summe des gezeichneten Kapitals und der Rücklagen, die den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind, beträgt 170.319 T€ (Vorjahr: 177.595 T€).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

in T€	Anhang	2018	2017
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse*	6.1	12.383.982	12.784.316
Kosten des Umsatzes*	6.2	11.761.539	12.151.700
Bruttoergebnis vom Umsatz		622.443	632.616
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	36.268	36.335
Vertriebskosten	6.4	421.091	415.196
Verwaltungskosten	6.5	144.919	149.462
Operatives Ergebnis		92.701	104.293
Beteiligungsergebnis	6.7	7	1.500
Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	6.7	– 1.041	– 184
Zinserträge	6.7	1.066	1.061
Zinsaufwendungen	6.7	8.968	10.522
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		83.765	96.148
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.8	14.722	18.081
Konzern-Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		69.043	78.067
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich			
Konzern-Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	6.9	0	220
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter		69.043	78.287
Davon:			
Erwirtschaftetes Konzern-Kapital		67.495	77.065
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		1.548	1.222

* Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 kommt es im aktuellen Jahr zu einer Verringerung der Umsatzerlöse um 127.115 T€. Die Kosten des Umsatzes verringern sich in gleicher Höhe.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

in T€	Anhang	2018	2017
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter		69.043	78.287
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden			
Bewertungsänderungen der Pensions-Rücklage	5.9	817	– 1.346
Latente Steuern auf neutrale Bewertungsänderungen der Pensions-Rücklage	5.9	– 136	275
		681	– 1.071
Posten, die in den Gewinn und Verlust umgegliedert wurden oder werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen*		642	– 42
Bewertungsänderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage		548	– 229
Latente Steuern auf neutrale Bewertungsänderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage		– 141	58
		1.049	– 213
Gesamtes sonstiges Ergebnis		1.730	– 1.284
Konzern-Gesamtergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter		70.773	77.003
Davon:			
Ergebnisanteil Konzern		69.225	75.781
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		1.548	1.222

* In den Währungsumrechnungsdifferenzen sind 103 T€ (Vorjahr: –204 T€) für nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

in T€	Anhang	2018	2017
Operatives Ergebnis	9	92.701	104.293
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.10	35.496	38.053
Veränderung der Rückstellungen		-3.890	-19.317
Nettoergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-143	135
Veränderung der Vorräte		-55.807	-88.426
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-9.294	-12.748
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		129.739	120.675
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva		2.706	-34.454
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-12.494	-13.866
Übrige nicht zahlungswirksame Veränderungen		1.176	-181
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		180.190	94.164
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		0	-4.794
Gesamt-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		180.190	89.370
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-29.676	-19.787
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		423	297
Auszahlungen aufgrund Veränderung des Konsolidierungskreises		0	-3.028
Ein- / Auszahlungen für die Veräußerung und den Erwerb von Anteilen an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen		63	-35
Auszahlungen von gewährten Darlehen		-95	-2.265
Einzahlungen aus der Tilgung von gewährten Darlehen		137	97
Erhaltene Dividenden		93	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		-29.055	-24.721
Cashflow aus der Investitionstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		0	0
Gesamt-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-29.055	-24.721
Auszahlungen an Gesellschafter		-76.956	-63.452
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile		-1.300	-1.166
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	9	-9.635	-10.910
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	9	0	100.000
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	9	0	-77.107
Zinseinzahlungen		1.044	1.580
Zinsauszahlungen		-8.598	-10.185
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		-95.445	-61.240
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		0	18
Gesamt-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-95.445	-61.222
Summe Cashflows		55.690	3.427
Summe Finanzmittel am Anfang der Periode		110.605	106.762
Wechselkurseinflüsse auf den Bestand des Finanzmittelfonds (davon entfallen 0 T€ auf den nicht fortgeführten Geschäftsbereich)		-351	416
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		1.578	0
Finanzmittel am Ende der Periode*		167.522	110.605
abzüglich Ausweis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		0	0
Finanzmittel am Ende der Periode*		167.522	110.605
darin enthalten ein Finanzmitteltransfer vom fortgeführten in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich		0	2.887

* Bezüglich der Definition Finanzmittel vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 9.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Entwicklung des von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellten Kapitals und Eigenkapitals

	Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital							Eigenkapital	
	Kapital- anteile	Gebundene Konzern- Rücklagen	Erwirt- schaftetes Konzern- Kapital	Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Cashflow- Hedge- Rücklage	Pensions- rücklage	Von den Gesellschaf- tern lang- fristig zur Verfügung gestelltes Kapital	Ausgleichs- posten für nicht beherr- schende Anteile	
in T€	Übrige Rücklagen								Gesamt
Stand 01.01.2017	40.000	102.070	27.691	3.645	-619	-7.523	165.264	3.545	168.810
Umgliederung aufgrund der Abgel- tung von Pensionsverpflichtungen	0	0	-128	0	0	128	0	0	0
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-1.166	-1.166
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter	0	0	77.065	0	0	0	77.065	1.222	78.287
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Entnahmen der Gesellschafter	0	0	-63.452	0	0	0	-63.452	0	-63.452
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-42	-169	-1.071	-1.282	0	-1.282
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	13.485	-42	-169	-943	12.331	56	12.387
Stand 01.01.2018	40.000	102.070	41.176	3.603	-788	-8.466	177.595	3.601	181.196
Anpassung aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9	0	0	79	0	0	0	79	0	79
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-1.300	-1.300
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter	0	0	67.495	0	0	0	67.495	1.548	69.043
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	377	0	0	0	377	0	377
Entnahmen der Gesellschafter	0	0	-76.956	0	0	0	-76.956	0	-76.956
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	642	407	681	1.730	0	1.730
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-9.005	642	407	681	-7.276	248	-7.028
Stand 31.12.2018	40.000	102.070	32.171	4.245	-381	-7.785	170.319	3.849	174.168

Konzern-Anhang

1 Allgemeine Angaben und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Die Lekkerland AG & Co. KG, Frechen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter A 18122, und ihre Tochtergesellschaften bilden einen europäischen Handelskonzern. Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bildet der Handel mit Convenience-Produkten wie Tabakwaren, Süßwaren, Getränken, Snacks, Fast Food, Frischeprodukten, Non-Food und electronic value-Produkten, zum Beispiel Artikel wie e-loading, Telefonkarten und Vignetten sowie Logistikdienstleistungen.

Beliefert werden insbesondere Tankstellenshops internationaler und regionaler Mineralölgesellschaften, Kaufhäuser, Lebensmittel- und Getränkemärkte, Fast Food-Ketten, Kioske, Kantinen, Bäckereien sowie viele weitere Anbieter für den bequemen Genuss On-the-go.

Der Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG, Frechen, Deutschland, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, unter Anwendung und Beachtung der zusätzlichen Anforderungen des § 315e Abs. 3 in Verbindung mit Abs. 1 HGB aufgestellt. Die grundsätzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzern-Abschlusses ergibt sich aus §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit § 264a HGB. In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wurden die IFRS zugrunde

gelegt, die verpflichtend auf diese Geschäftsjahre anzuwenden waren. Dies ist der erste Konzernabschluss, in dem IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 9 „Finanzinstrumente“ angewendet wurden. Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern-Abschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2018 erfolgen für alle Konzern-Unternehmen einheitlich. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Konzern-Bilanzstichtag aufgestellt. Der Vorstand der Komplementärin Lekkerland AG hat den Konzern-Abschluss am 29. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzern-Abschluss zu prüfen und zu erklären, ob er der Gesellschafterversammlung die Billigung des Konzern-Abschlusses empfiehlt.

Der Ausweis und die Erläuterungen zu den im Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie zu Erträgen und Aufwendungen erfolgen in Tausend Euro (T€). Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Weiter wird darauf hingewiesen, dass der noch im Vorjahr vorhandene nicht fortgeführte Geschäftsbereich entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie im Anhang umgegliedert wurde und gesondert dargestellt wird.

1.1 Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen im Geschäftsjahr 2018

Standard / Interpretation*	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre ab	
IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2018	Kurze Erläuterung der Änderung: Der Standard regelt umfassend die Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 hervorzuheben sind insbesondere die neuen Klassifizierungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte. Diese beruhen auf den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen finanzieller Vermögenswerte. Ebenfalls grundlegend neu sind die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen, welche nun auf einem Modell der erwarteten Verluste basieren. Auch die Abbildung bilanzieller Sicherungsbeziehungen ist unter IFRS 9 neu geregelt und darauf ausgerichtet, stärker das betriebliche Risikomanagement abbilden zu können. Auswirkungen auf Lekkerland: Aus den neuen Vorschriften hat sich eine Änderung in der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ergeben. Bisher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Anteile an sonstigen Finanzanlagen müssen neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Anwendung des neuen Wertminderungsmodells auf finanzielle Vermögenswerte führte zu keinen zusätzlichen Wertminderungsaufwendungen. Die zum 1. Januar 2018 kumulierten Anpassungseffekte betrugen 79 T€ und wurden entsprechend in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Kurze Erläuterung der Änderung: IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Die Anwendung von IFRS 15 ist für alle IFRS-Anwender verpflichtend und gilt für fast alle Verträge mit Kunden – die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Auswirkungen auf Lekkerland: IFRS 15 hat bei Lekkerland insbesondere Auswirkungen auf Verträge, bei denen einzuschätzen ist, ob eine Prinzipal- oder Agentenstellung vorliegt. Bei den Geschäftsmodellen Streckengeschäft und Geschäft mit Exklusivartikeln kommt es aufgrund der Agenten-Klassifizierung zu einer Verringerung der Umsatzerlöse um 127.115 T€. In gleicher Höhe verringern sich die Kosten des Umsatzes. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Rohertrag, jedoch eine geringfügige Verbesserung der Rohertragsmarge um 0,05 %. Die abschließende Vertragsanalyse führte weder zu Verschiebungen des Umsatzrealisierungszeitpunktes oder -zeitraumes noch zu Ausweisänderungen in der Bilanz. Der Konzern wendet den neuen Standard modifiziert retrospektiv zum 1. Januar 2018 an, sodass eine Anpassung der Vergleichsperiode nicht erfolgt. Des Weiteren ergibt sich keine Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen.
IFRS 15 Klarstellungen zu IFRS 15	01.01.2018	Kurze Erläuterung der Änderung: Die Klarstellungen zum Übergang auf IFRS 15 adressieren drei der fünf identifizierten Bereiche: Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, Prinzipal-Agent-Erwägungen und Lizenzen. Es wurden dazu einige Übergangshilfen beschlossen, deren Ziel die Unterstützung der Umsetzung des neuen Erlösstandards ist und die eine praktische Erleichterung darstellen sollen. Auswirkungen auf Lekkerland: Die Klarstellung und deren Auswirkungen fanden in unserem Projekt zur Einführung des IFRS 15 Berücksichtigung. Insbesondere die Klarstellung zur Prinzipal-Agent-Erwägung diente als Hilfe für die Klassifizierung.
IFRIC 22 Fremdwährungstransaktionen und im Voraus geleistete Gegenleistung	01.01.2018	Kurze Erläuterung der Änderung: Diese Interpretation zielt darauf ab, die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klarzustellen, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten. Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine
IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	01.01.2018	Kurze Erläuterung der Änderung: Die Änderungen dienen der Klarstellung der Vorschriften in Bezug auf Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Insbesondere geht es darum, ob im Bau oder in der Erschließung befindliche Immobilien, die vorher als Vorräte klassifiziert wurden, in die Kategorie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert werden können, wenn es eine offensichtliche Nutzungsänderung gegeben hat. Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine
Annual Improvements 2014–2016 Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS	01.01.2018	Kurze Erläuterung der Änderung: IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine

* In der Tabelle werden neue Standards und Interpretationen aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben können. Verabschiedete Standards und Interpretationen, die erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben, werden nicht abgebildet.

1.2 Künftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen des IASB

Standard/ Interpretation*	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre ab	
IFRS 9 Änderungen bezüglich Instrumenten mit negativer Vorfalligkeits- entschädigung	01.01.2019	Kurze Erläuterung der Änderung: Geringfügige Änderung an IFRS 9, dass Schuldinstrumente mit einer negativen Vorfalligkeitsentschädigung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden können. Außerdem wurde klargestellt, dass Gewinne und Verluste aus Modifizierungen oder Umschuldungen einer finanziellen Verbindlichkeit, die nicht zu einer Ausbuchung der Verbindlichkeit führen, erfolgswirksam zu erfassen sind. Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine
IFRS 16 Leasingverhältnisse	01.01.2019	Kurze Erläuterung der Änderung: IFRS 16 führt Vorgaben zur bilanziellen Abbildung von Leasingverhältnissen ein, welche seitens des Leasingnehmers zu weitreichenden Änderungen führen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use-asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung seitens des Leasinggebers ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard IAS 17 (Leasingverhältnisse). Der neue Standard IFRS 16 wird den derzeit geltenden Standard IAS 17 (Leasingverhältnisse) sowie IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) ersetzen. Auswirkungen auf Lekkerland: Lekkerland hat eine detaillierte Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss vorgenommen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Zusammensetzung des Leasingportfolios, die Einschätzung von Verlängerungsoptionen sowie der Zinssatz zum 1. Januar 2019. Bei einer Erstanwendung werden sich die Aktiva um rund 183 Mio. € und die Schulden um rund 191 Mio. € erhöhen und damit die Eigenkapitalquote vermindern. Mindesteigenkapitalanforderungen sowie andere finanzielle Kennzahlen, die im Rahmen von Kreditverträgen vereinbart wurden, sind durch den neuen Standard nicht betroffen, da gemäß vertraglicher Vereinbarung Änderungen der IFRS grundsätzlich keine Auswirkungen auf diese Kennzahlen haben. Lekkerland beabsichtigt, IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 unter der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Danach wird der kumulative Effekt als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 in Höhe von –8 Mio. € erfasst ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen.
IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Kurze Erläuterung der Änderung: Die Klarstellung legt dar, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind. Für den Fall einer bestehenden Unsicherheit hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung wird geregelt, ob ein Unternehmen unsichere steuerliche Behandlungen gesondert zu berücksichtigen hat und welche Annahmen bezüglich der Prüfung der steuerlichen Behandlung durch die Steuerbehörden zu treffen sind. Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine
IAS 19 Änderungen in Form von Planänderungen, Plankürzungen oder Planabgeltungen	01.01.2019	Kurze Erläuterung der Änderung: Durch die Änderungen an IAS 19 wird zukünftig zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Haben die hier genannten Ereignisse Auswirkungen auf die Vermögenswertobergrenze (asset ceiling), so werden diese im sonstigen Ergebnis erfasst; es kommt nicht zu einer erfolgswirksamen Reklassifizierung. Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine
IAS 28 Änderungen bezüglich lang- fristigen Invest- ments in assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	01.01.2019	Kurze Erläuterung der Änderung: Die Änderungen des neuen IAS 28.14A stellen klar, dass ein Unternehmen dazu verpflichtet ist, IFRS 9 Finanzinstrumente einschließlich dessen Wertminderungsvorschriften auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden, die im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen darstellen und nicht nach der Equity-Methode abgebildet werden. Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine
Annual Improvements 2015–2017 Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS	01.01.2019	Kurze Erläuterung der Änderung: Durch die Annual Improvements der IFRS 2015 bis 2017 wurden vier IFRS geändert: IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen IAS 12: Ertragsteuern IAS 23: Fremdkapitalkosten Auswirkungen auf Lekkerland: Zurzeit keine

* In der Tabelle werden neue Standards und Interpretationen aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben können. Verabschiedete Standards und Interpretationen, die erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben, werden nicht abgebildet.

2 Angaben zum Konsolidierungskreis

2.1 Einbezogene Gesellschaften des Konsolidierungskreises 2018

In den Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG zum 31. Dezember 2018 sind neben der Lekkerland AG & Co. KG alle Gesellschaften nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, auf die nach dem Control-Prinzip gemäß IFRS 10 ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann und die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2018 umfasst neben der Lekkerland AG & Co. KG folgende in- und ausländische Tochtergesellschaften:

Vollkonsolidierte Gesellschaften: Name und Sitz	31.12.2018 Anteil in %
Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG, Frechen, Deutschland	100,00
TRIMEX Transit Import Export Carl Nielsen GmbH & Co. KG, Frechen, Deutschland	100,00
cofact financial services GmbH, Elz, Deutschland	100,00
Lekkerland information systems GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
MEDIAPOINT GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
amv GmbH, München, Deutschland	100,00
Lekkerland Europa Holding GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
und deren Tochtergesellschaften:	
Lekkerland (Schweiz) AG, Brunegg, Schweiz	100,00
Europrocurement AG, Basel, Schweiz	100,00
Lekkerland Holding-Gesellschaft mbH, Ternitz, Österreich	100,00
Lekkerland Handels- und Dienstleistungs GmbH, Ternitz, Österreich	100,00
convivo GmbH, Wien, Österreich	100,00
Eff fünfzigvier Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien, Österreich	100,00
Lekkerland Finance B.V., Son, Niederlande	100,00
Gilden Holding B.V., Son, Niederlande	100,00
Lekkerland Beheer N.V., Son, Niederlande	100,00
Lekkerland Nederland B.V., Son, Niederlande	100,00
Convenience Concept Holding B.V., Son, Niederlande	100,00
Lekkerland Vending Services B.V., Son, Niederlande	100,00
Convenience Concept B.V., Son, Niederlande	100,00
Sutrans N.V., Temse, Belgien	100,00
Conway – The Convenience Company België N.V., Temse, Belgien	100,00
Conway Services – The Convenience Company S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg	100,00
Conway – The Convenience Company S.A., Quer, Spanien	70,00
Primero Holding GmbH, Wien, Österreich	100,00
EZV Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH, Frechen, Deutschland	88,00

Assoziierte Gesellschaften: Name und Sitz	31.12.2018 Anteil in %
Emere AG, Buchs, Schweiz	50,00

Gemeinschaftsunternehmen: Name und Sitz	31.12.2018 Anteil in %
shop and more AG, Suhr, Schweiz	50,00

Im Geschäftsjahr 2018 hielt die Lekkerland AG & Co. KG an allen vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Anteile. Unter der Berücksichtigung der unter Ziffer 2.2 genannten Veränderungen im Konsolidierungskreis sind die Anteile an den Gesellschaften unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Für folgende in die Konsolidierung einbezogenen deutschen Gesellschaften wurde von der gesetzlich vorgesehenen Erleichterungsmöglichkeit gemäß § 264 Abs. 3 beziehungsweise § 264b HGB dahingehend Gebrauch gemacht, dass sie auf die Erstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie auf die Veröffentlichung ihrer jeweiligen Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2018 nach nationalem Recht verzichtet haben:

- Lekkerland AG & Co. KG
- Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG
- cofact financial services GmbH
- Lekkerland information systems GmbH
- MEDIAPOINT GmbH
- TRIMEX Transit Import Export Carl Nielsen GmbH & Co. KG

Von den oben genannten gesetzlichen Erleichterungsvorschriften wird für die amv GmbH erstmalig Gebrauch gemacht.

Dies gilt entsprechend für die Prüfung der jeweiligen handelsrechtlichen Einzelabschlüsse mit Ausnahme der Lekkerland AG & Co. KG, der Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG, der cofact financial services GmbH und der Lekkerland information systems GmbH.

Die folgenden Gesellschaften, wie beispielsweise Verwaltungsgesellschaften und geringfügig operativ tätige Gesellschaften, wurden im Berichtsjahr nicht konsolidiert, da sie im Einzelnen und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind:

Nicht konsolidierte Gesellschaften gemäß § 296 Abs. 2 HGB:	
Name und Sitz	31.12.2018 Anteil in %
Lekkerland Beteiligungs-Management GmbH, Ternitz, Österreich	100,00
BREAK TIME UG (haftungsbeschränkt), Frechen, Deutschland	100,00
Expres Verkaufsförderungs-GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
Getränkeland Getränke Handels- und Dienstleistungs-Verwaltung GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
Buffalo Vertriebs GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
Oberle Schwarzwälder Edelobstbranntweine GmbH, Achern, Deutschland	100,00
Burghof Vertriebs GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
IT Fact AG, Basel, Schweiz	100,00
Food IQ GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
Lekkerland Prepaid Solutions GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
ÜPSYLON-CETT Holding AG, Brunegg, Schweiz	100,00
Nicht konsolidierte Gesellschaften gemäß § 311 Abs. 2 HGB:	
Name und Sitz	31.12.2018 Anteil in %
S.H.S Service B.V., Arnhem, Niederlande	50,00
Administratiekantoor Maxxam CBK B.V., Veenendaal, Niederlande	34,40

Die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob eine geänderte Einschätzung der Wesentlichkeit zu einer Konsolidierung führt.

2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Conway Services – The Convenience Company S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, erstmals in den Konzern-Abschluss einbezogen. Im Jahr 2007 hat die Gilden Holding B.V., Son, Niederlande, die Gesellschaft mit einem Stammkapital in Höhe von 13 T€ bar gegründet. Der Geschäftszweck der Gesellschaft liegt im Wesentlichen im Import, Export, Großhandel und dem Vertrieb von Lebensmitteln, Nichtlebensmitteln, Tabakprodukten, Verbraucherprodukten, Telekommunikationsprodukten und dem diesbezüglichen Angebot von Dienstleistungen. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2017 als Beteiligung geführt. Aufgrund des Geschäftsvolumens wurde die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2018 erstmals konsolidiert. Die Aufrechnungsdifferenz zum bisherigen Beteiligungsansatz in Höhe von 377 T€ entspricht dem bis dahin kumulierten Ergebnis der Gesellschaft und wurde erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wurde somit nicht angesetzt.

Ebenso erstmals in den Konzern-Abschluss einbezogen wurde im Geschäftsjahr 2018 die Gesellschaft Eff fünfzigvier Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien, Österreich. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2017 zu 100 % von der Gilden Holding B.V., Son, Niederlande, zu einem Kaufpreis von 40 T€ erworben. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Vermögen, insbesondere von Liegenschaften und Beteiligungen an anderen Unternehmen. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde die Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2017 als Beteiligung geführt. Aus dem Kauf resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7 T€. Das Stammkapital beträgt nach einer Kapitalerhöhung 36 T€.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Mai 2018 wurde die convivo GmbH, Wien, Österreich, an der die Lekkerland Holding-Gesellschaft mbH, Ternitz, Österreich, 100 % hält, abgespalten und auf die neu im Konzern-Abschluss konsolidierte Gesellschaft Eff fünfzigvier Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien, Österreich übertragen.

Im dritten Quartal 2018 wurde die Lekkerland Finanzierungs Gesellschaft mbH, Ternitz, Österreich, auf die Lekkerland Handels- und Dienstleistungs GmbH, Ternitz, Österreich, verschmolzen. Mit Eintragung im Firmenbuch am 12. September 2018 wurde die Verschmelzung rückwirkend auf den 1. Januar 2018 rechtswirksam vollzogen. Die Verschmelzung wurde unter Fortführung der Buchwerte abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2018 liquidiert und somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist die Convenience Concept SL Spain mit Sitz in Quer, Spanien, sowie die Lekkerland Polska Holding GmbH mit Sitz in Frechen, Deutschland.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 ab 2008 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens auf die erworbenen, identifizierbaren und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden sowie auf Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der Erwerbszeitpunkt ist gemäß IFRS 3 der Tag, an dem die Beherrschung des Reinvermögens und der Geschäftstätigkeit des entsprechenden Unternehmens unmittelbar oder mittelbar auf die Lekkerland AG & Co. KG als Erwerber übergeht. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert, ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag nach erneuter Beurteilung der Bewertung, entsprechend dem Vorgehen in IFRS 3.34, unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen. Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern, entsprechend den Vorschriften in IAS 36, mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit zu prüfen und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abzuwerten.

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden in Übereinstimmung mit IFRS 10 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Erträge und Aufwendungen sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen bestehende Forderungen und Schulden werden ebenso eliminiert wie Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse.

In Vermögenswerten enthaltene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge, auf aufgedeckte stille Reserven und Lasten im Rahmen von Unternehmenserwerben sowie auf die Folgewirkungen aus der Fortschreibung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden werden latente Steuern gemäß IAS 12 ermittelt.

Fremdwährungsumrechnung

Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind, und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt umgerechnet, wobei die jeweilige funktionale Währung der Konzern-Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung entspricht:

Gemäß IAS 21 werden in den Einzelabschlüssen der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Gesellschaften Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen zwischen Erstverbuchung und am Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse von Konzern-Unternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (€) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21 umgerechnet. Im Konzern-Abschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzern-Unternehmen von der jeweiligen Landeswährung in € mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Konzern-Unternehmen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, die aufgrund nicht wesentlicher Kursschwankungen im Konzern den Kurs zum Transaktionszeitpunkt approximieren. Die Differenzen zwischen den beiden Kursen werden als Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung dargestellt, der unter den übrigen Rücklagen – im Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ – ausgewiesen wird.

4 Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei Lekkerland

Der Konzern-Abschluss basiert auf dem Grundsatz der fortgeschriebenen historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit bestimmte Vermögenswerte und Schulden nicht zwingend zum Zeitwert anzusetzen sind. Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in den jeweiligen Anhangangaben enthalten.

4.1 Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz wird entsprechend den Vorschriften von IAS 1 aufgestellt und nach der Fristigkeit der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst sind, werden im Anhang näher aufgeschlüsselt und erläutert.

4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden deshalb planmäßig, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3.32 mit dem Wert angesetzt, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens ergibt. Dabei wird der Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen beziehungsweise im Falle eines sukzessiven Erwerbs der Betrag der bereits dem Erwerber zuzuordnenden Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt.

Die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt planmäßig einmal jährlich zum 31. Oktober und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Die

Werthaltigkeitsprüfung erfolgt in der Art, dass der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit – CGU) mit ihrem Buchwert einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Werte aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten der CGU und deren Nutzungswert. Lekkerland ermittelt dazu zunächst den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Sollte der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten einen Geschäfts- oder Firmenwert nicht decken können, wird in einem zweiten Schritt der Nutzungswert berechnet. Diese Berechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 36 aus der Sicht des Managements, wobei Restrukturierungsaufwendungen oder noch nicht begonnene Erst- und Erweiterungsinvestitionen nicht mit in die Berechnung einbezogen werden.

Eine spätere Zuschreibung einmal gebildeter Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Bewertung der CGUs erfolgt weiterhin auf der Basis der erwarteten zukünftigen diskontierten Cashflows, basierend auf den Planungen der jeweiligen CGUs, und fallen in die Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Der Planungshorizont beträgt hier, wie im Vorjahr, drei Jahre, wobei das letzte Jahr im Sinne einer ewigen Rente für den Folgezeitraum fortgeschrieben wird. Im Rahmen der Planungen wurde das Umsatzwachstum entsprechend den jeweiligen Marktbedingungen angesetzt, die Rohertragsentwicklung trägt der Sortimentsstruktur Rechnung. Die Aufwendungen wurden, entsprechend der Umsatzentwicklung, unter Berücksichtigung von möglichen Einsparpotenzialen und Kostensteigerungen geplant. Der Umsatzentwicklung wurde insbesondere auch bei der Fortschreibung des Working Capitals Rechnung getragen. Die Investitionen entsprechen dem Volumenzuwachs unter Berücksichtigung der Werterhaltung und Vermeidung von Investitionsstaus.

Die jeweiligen Planungsparameter, getrennt nach den wesentlichen Goodwill-CGUs, sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

	Geschäfts- oder Firmenwerte 31.12.2018	Kapitalisierungs- zinssatz 2018	Kapitalisierungs- zinssatz 2017	Wachstumsrate ewige Rente 2018/2017	Detailplanungs- zeitraum 2018/2017
	in T€	in %	in %	in %	Jahre
Goodwill-CGU					
Niederlande	50.805	5,4	5,1	1,0	3
Österreich	8.481	5,6	5,3	1,0	3
Belgien	4.897	5,8	5,5	1,0	3
Spanien	3.303	6,6	6,5	1,0	3
Übrige	1.704	4,7–5,4	4,7–5,1	1,0	3
	69.190				

Die Wachstumsraten der CGUs wurden unter Berücksichtigung der Markteinschätzung aus gesamtwirtschaftlichen Marktdaten abgeleitet und betragen analog dem Vorjahr 1,0 %. Der Kapitalisierungszinssatz wird als durchschnittlicher gewichteter Kapitalkostensatz unter Anwendung des Capital Asset Pricing Models ebenfalls aus Daten des Kapitalmarkts abgeleitet. Die so landesindividuell ermittelten Zinssätze lagen zwischen 4,7 % und 6,6 % (Vorjahr: zwischen 4,7 % und 6,5 %). Die im historischen Vergleich niedrigen Renditen deutscher Staatsanleihen haben sich am Markt gebildet und führen zu entsprechend niedrigen Basiszinssätzen.

Aufgrund der weiterhin beobachtbaren erhöhten Unsicherheiten an den Kapitalmärkten und der damit weiter einhergehenden hohen Risikoaversion hat Lekkerland im Geschäftsjahr 2018 unverändert eine Marktrisikoprämie in Höhe von 6,25 % genutzt. Dieser Wert liegt weiterhin innerhalb der empfohlenen unveränderten Bandbreiten.

Falls der Buchwert den so ermittelten erzielbaren Betrag übersteigt, wird auf den dieser CGU zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags erfasst.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbedarf den der CGU zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die übrigen Vermögenswerte der CGU im Verhältnis ihrer Vermögenswerte abgeschrieben. Eine Wertminderung darf jedoch nur dann erfolgen, wenn dadurch der jeweilige Buchwert nicht unter dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten beziehungsweise dem jeweiligen Nutzungswert liegt.

Zum Zeitpunkt der planmäßigen Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Oktober 2018 ergaben sich keine Abwertungserfordernisse.

Eine erneute Überprüfung des Goodwills für die CGU Schweiz wurde zum 31. Dezember 2018, aufgrund des zukünftigen Wegfalls eines bedeutenden Kunden, notwendig. Diese erneute Überprüfung ergab, dass der erzielbare Betrag weiterhin den Buchwert übersteigt. Sollten die geplanten und teilweise bereits eingeleiteten Maßnahmen sowie die Ausweitung einer Einkaufskooperation nicht zu den erwarteten positiven Ergebnisbeiträgen führen, so kann dies in der Zukunft einen Abwertungsbedarf für die CGU Schweiz bedeuten.

Ansonsten ergaben sich keinerlei Hinweise, die einen erneuten Werthaltigkeitstest notwendig gemacht hätten.

Bilanzierte **Kundenstämme aus Unternehmenserwerben** werden linear über fünf bis zwölf Jahre abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum entspricht der Periode, in der ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten gezeigt, vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 6.4.

Sonstige entgeltlich erworbene Kundenstämme sind zu Anschaffungskosten nach IAS 38 bilanziert und werden planmäßig über drei bis zehn Jahre nach der linearen Methode abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt drei bis acht Jahre.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Software)

werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt werden. Ein immaterieller Vermögenswert wird gemäß IAS 38.21 angesetzt, wenn ein künftiger wirtschaftlicher Nutzenzufluss aus dem Vermögenswert wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Die Herstellungskosten umfassen, entsprechend IAS 38, alle dem Entwicklungsprozess direkt oder indirekt zurechenbaren Kosten. Bei der Abgrenzung der zu aktivierenden Aufwendungen werden die Entwicklungsstunden sowie anteilige Stunden im Rahmen der Inbetriebnahme der Software einbezogen. Aktivierter selbst erstellte Vermögenswerte werden planmäßig linear über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Für die genannten einzelnen **immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer** werden nach IAS 36 zum Bilanzstichtag zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen Wertminderungen erfasst, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vorgenommen. Entsprechend IAS 36 wird eine Prüfung der Buchwerte vorgenommen, wenn Anzeichen (Triggering Events) für eine Wertminderung beziehungsweise Wertaufholung vorliegen.

4.3 Sachanlagen und Leasing

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Unternehmen länger als ein Jahr genutzt werden und die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, entsprechend IAS 16.16 und IAS 16.22, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen dabei den Kaufpreis sowie alle erforderlichen direkt zurechenbaren Kosten, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Gebäude werden über einen Zeitraum von 15 bis 30 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über drei bis 15 Jahre abgeschrieben. Ladeneinbauten und Betriebsvorrichtungen in angemieteten Gebäuden werden über die Laufzeit des Mietvertrags oder die gegebenenfalls kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasinggegenstände werden in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern die Voraussetzungen für ein **Finanzierungs-Leasingverhältnis** vorliegen, erfolgt eine Aktivierung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen oder in Höhe des niedrigeren beizulegenden Zeitwerts. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit aus dem Leasingverhältnis passiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird aufwandswirksam im Finanzergebnis gezeigt, der Tilgungsanteil vermindert die Verbindlichkeiten aus dem Leasingverhältnis. Bei der Berechnung der Tilgung wird von einem konstanten Zinssatz für die Verzinsung der jeweiligen Restschuld ausgegangen. Zahlungen im Zusammenhang mit einem **Operating-Leasingverhältnis** – in diesem Fall wird der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zugerechnet – werden, entsprechend IAS 17, aufwandswirksam in der Periode verrechnet, in der die Leistung in Anspruch genommen wird.

Sofern erforderlich, werden auf einzelne Sachanlagen zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen **Wertminderungen** nach IAS 36 auf den erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) vorgenommen. Bei Fortfall der Gründe erfolgt eine entsprechende Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

4.4 Finanzanlagen

Unter den **Finanzanlagen** werden im Wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfasst, die gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Anteile werden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs mit den Anschaffungskosten bewertet, die in den Folgeperioden um die Änderungen des anteiligen Jahresergebnisses erhöht oder vermindert werden. Daneben werden Tochterunternehmen gemäß IFRS 10 ausgewiesen, die im Berichtsjahr nicht in den Konzern-Abschluss einbezogen werden, da sie im Einzelnen und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Des Weiteren sind unter den Finanzanlagen sonstige Beteiligungen erfasst, die gemäß der neuen Vorschriften des IFRS 9 als Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden.

4.5 Aktive und passive latente Steuern sowie tatsächliche Steuern

Die Bilanzierung **latenter Steuern** erfolgt nach dem Temporary Concept im Sinne von IAS 12. Demzufolge setzt Lekkerland auf temporäre Unterschiede (Temporary Differences) zwischen dem Ansatz von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Konzern-Abschluss und den entsprechenden Werten in der Steuerbilanz (Tax Bases) passive oder aktive latente Steuern an, soweit daraus künftige Steuerbe- oder Steuerentlastungen zu erwarten sind. Bei den deutschen Personengesellschaften umfassen diese Tax Bases sowohl die Werte des Gesamthandvermögens als auch des steuerlichen Ergänzungsbilanzvermögens der einzelnen Gesellschafter. Abweichungen aus Sonderbilanzen werden als permanente Differenzen behandelt. Auf diese Differenzen werden keine latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert, soweit ein steuerlicher Ausgleich mit zukünftig zu erwartenden Gewinnen wahrscheinlich ist. Die

Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Zugrundelegung der Steuersätze der jeweiligen betroffenen Länder, die zum Realisierungszeitpunkt voraussichtlich Gültigkeit haben. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten Regelungen.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt grundsätzlich getrennt. Eine Saldierung erfolgt in den Fällen, in denen die Effekte aus der Umkehrung zeitlich zusammenfallen und eine Aufrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Finanzbehörde möglich und durchsetzbar ist. Der Ausweis tatsächlicher Ertragsteuern erfolgt entsprechend unter den Posten „Ertragsteuerforderungen“ beziehungsweise „Ertragsteuerrückstellungen oder -verbindlichkeiten“. Zu weiteren Erläuterungen wird auf die Ziffern 5.2 und 6.8 verwiesen.

4.6 Vorräte

Unter den **Vorräten** werden neben zum Verkauf bestimmten Handelswaren Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bilanziert. Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten nach IAS 2 angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, Einfuhrzölle und andere Steuern, Transport- und Verbringungskosten sowie sonstige Kosten, die der Beschaffung unmittelbar zugerechnet werden können. Skonti, Rabatte und sonstige nachträgliche Anschaffungspreisminderungen werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt dabei nach der gleitenden Durchschnittskostenmethode. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag, entsprechend IAS 2, abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert. Zur besonderen bilanziellen Behandlung von Telefonkarten wird auf die Ausführungen unter Ziffer 4.17 verwiesen.

4.7 Finanzinstrumente

Für alle Geschäftsjahre, beginnend ab 1. Januar 2018, ist bei dem Ansatz und der (Folge-)Bewertung von **Finanzinstrumenten** zwingend IFRS 9 anzuwenden, der IAS 39 ersetzt. Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Im Lekkerland Konzern werden Finanzinstrumente in dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Sonstige Vermögenswerte“, „Sonstige Verbindlichkeiten“ und „Finanzielle Vermögenswerte“, „Finanzverbindlichkeiten“ sowie „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz in der Bilanz hat in dem Zeitpunkt zu erfolgen, in dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Ein

finanzieller Vermögenswert gemäß der Definition nach IFRS 9 wird wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Fair value through other comprehensive income – Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Fair value through other comprehensive income – Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (Fair value through profit or loss – zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust)

Eine Überleitung der Bewertungskategorien und der Buchwerte von IAS 39 auf IFRS 9 erfolgt tabellarisch unter Ziffer 8. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag; ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, die zum Handelstag erfasst werden. Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen. Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet.

4.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie **sonstige finanzielle Vermögenswerte**, die in dem Bilanzposten „Sonstige Vermögenswerte“ enthalten sind, werden, soweit erforderlich, durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. In der Bilanz „**Finanzielle Vermögenswerte**“ sind neben den derivativen Finanzinstrumenten Darlehen sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing enthalten. Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im operativen Ergebnis erfasst. Zinserträge werden im Finanzergebnis dargestellt. Gemäß IFRS 9 ist bei einem Finanzinstrument eine Wertberichtigung für zu erwartende Kreditverluste zu erfassen (Expected-Loss-Modell). Dabei wird davon ausgegangen, dass ein Wertminderungsrisiko nicht nur auf Basis von vergangenheitsorientierten Informationen, sondern auch unter Berücksichtigung von potenziellen zukünftigen Risiken zu ermitteln ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Rahmen der vereinfachten Vorgehensweise die Wertminderung aufgrund von zu erwartenden Kreditverlusten innerhalb einer

Wertberichtigungsmatrix berechnet. Die Beurteilung, ob ein Ausfall von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ganz oder teilweise erwartet wird, wurde auf kollektiver Basis mithilfe von Kundengruppen mit ähnlichen Ausfallrisikoeigenschaften vorgenommen. Bei der Gruppierung der unterschiedlichen Kunden wurde auf der oberen Ebene in System- und Individualkunden unterschieden. Aufgrund der ähnlichen Zahlungsbedingungen wurde auf der folgenden Ebene nach dem Geschäftsmodell des Kunden unterschieden: Tankstelle, Quick Service-Restaurant, Convenience Store, Übrige. Der Ausfall eines Kunden führt zur Wertberichtigung sämtlicher offenen Positionen mit diesem Kunden. Hierbei wird der Ausfall auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, zum Beispiel bei auffälligen Veränderungen des Zahlungsverhaltens oder Insolvenzanmeldung. Die Ausbuchung erfolgt, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, zum Beispiel nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder in Abhängigkeit anderer lokalrechtlicher Gegebenheiten. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko. Dem stehen Erstattungen aus der Warenkreditversicherung gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2017 ergab sich demnach folgende Forderungsstruktur:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2017
Systemkunden Tankstelle	149.494
Systemkunden Quick Service-Restaurant	73.957
Systemkunden Convenience Store	21.773
Systemkunden Übrige	150.072
Individualkunden Tankstelle	3.332
Individualkunden Quick Service-Restaurant	0
Individualkunden Convenience Store	3.087
Individualkunden Übrige	56.639
	458.354

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für die Kalkulation des Ausfallrisikos beziehungsweise einer Verlustquote wurde der durchschnittliche tatsächliche Forderungsausfall auf Ebene der identifizierten Kundengruppen der vergangenen drei Jahre ermittelt. Im Geschäftsjahr 2017 resultierten dabei rund 66 % der tatsächlichen Forderungsausfälle aus den Kundengruppen der Individualkunden und ungefähr 88 % der ausgefallenen Forderungen waren bereits mehr als 360 Tage überfällig. Der Anteil der mehr als 360 Tage überfälligen Forderungen an den Gesamtforderungen der jeweiligen Kundengruppen beträgt weniger als 1 % bei den Systemkunden und rund 2 % bei den Individualkunden.

Auf Basis dieses vergangenheitsorientierten Risikos wurde die tatsächliche Ausfallwahrscheinlichkeit einer Forderung je nach

Kundengruppe und Fälligkeit berechnet und um die zukunftsorientierte Wahrscheinlichkeit, in einer späteren Periode auszufallen, ergänzt. Für die Berechnung der Berücksichtigung dieser zukunftsorientierten Wahrscheinlichkeit wurde die Methode einer Rollrate herangezogen. Die Rollrate berücksichtigt neben dem Risiko eines Zahlungsausfalls basierend auf der aktuellen Stufe der Zahlungsverzögerung eines spezifischen Kunden ebenso die Wahrscheinlichkeit, dass die nächste Stufe der Zahlungsverzögerung und somit ein höheres Ausfallrisiko erreicht wird. Diese Rollraten wurden für jede Kundengruppe und für jedes Zeitband separat berechnet. Lekkerland definiert die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls hinsichtlich der Zeitbänder wie folgt:

- sehr geringes Ausfallrisiko: nicht überfällig sowie bis zu 30 Tage überfällig
- mittleres Ausfallrisiko: 31 bis 90 Tage überfällig
- hohes Ausfallrisiko: mehr als 91 Tage überfällig

Die gewichtete Rollrate für ein sehr geringes Ausfallrisiko kumuliert über alle Kundengruppen beträgt rund 0,03 % in Relation zum gesamten Forderungsbestand. Für ein mittleres Risiko ergibt sich eine entsprechende gewichtete Rollrate von rund 0,04 % und für ein hohes Ausfallrisiko wurden 0,33 % ermittelt. Aufgrund der grundsätzlich niedrigen Rollraten und der Tatsache, dass rund 99 % des Forderungsbestandes einem sehr geringen Ausfallrisiko von rund 0,03 % zuzuordnen sind, ist die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls innerhalb der Lekkerland Gruppe als sehr gering einzustufen. Von daher wurde auf die Verbuchung der über den Gesamtkonzern ermittelten Wertberichtigung in Höhe von 5 T€ aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Zudem besteht eine Warenkreditversicherung mit einem renommierten Warenkreditversicherer. Die versicherten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Umsatzsteuer wurden bei der Bewertung eines potenziellen Kreditrisikos unserer Kunden nicht in Abzug gebracht.

Zweifelhafte Einzelforderungen aufgrund von individuellen Ausfallrisiken werden auf den voraussichtlich noch zu realisierenden niedrigeren Wert abgeschrieben. Finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 werden mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese Vermögenswerte dementsprechend als langfristig gezeigt.

Die Lekkerland Gruppe hat von der Erleichterung Gebrauch gemacht, Vergleichsinformationen für das vorangegangene Geschäftsjahr hinsichtlich der Änderung der Klassifizierung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst. Insofern entsprechen die für 2017 dargestellten Informationen im Allgemeinen nicht den Anforderungen des IFRS 9, sondern denen des IAS 39.

4.9 Übrige Vermögenswerte

Die **übrigen Vermögenswerte** sind in dem Bilanzposten „Sonstige Vermögenswerte“ enthalten und stellen keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9 dar. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, auch wenn diese Vermögenswerte nicht im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme ist.

4.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert. Im Zusammenhang mit bestehenden Cash-Pool-Vereinbarungen bestehende Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden, wenn die Voraussetzungen nach IAS 32.42 gegeben sind, mit den entsprechenden Guthaben saldiert. Die unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesenen Posten werden gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

4.11 Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital

Die Lekkerland AG & Co. KG als Konzern-Mutter ist in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft, entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, organisiert. Die Gesellschafter einer Personenhandelsgesellschaft haben regelmäßig ein gesetzliches Kündigungsrecht. Die Kommanditeinlagen (Kapitalanteile) und die gesamthänderisch gebundene Rücklage (gebundene Konzern-Rücklagen), die nach HGB als Eigenkapital zu klassifizieren sind, stellen derzeit nach IAS 32.17 ff. Fremdkapital dar, sind dementsprechend nach IFRS 9 zu bewerten und werden im Konzern-Abschluss unter dem Posten „**Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital**“ ausgewiesen. Das ausgewiesene IFRS-Nettovermögen entspricht dem Zeitwert. Dies gilt auch für erwirtschaftete Konzern-Ergebnisse und für den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, der unter den übrigen Rücklagen ausgewiesen wird. Die Verrechnungskonten der Gesellschafter, auf denen zugewiesene Entnahmen gutgeschrieben werden, werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis der nicht beherrschenden Anteile erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit ebenfalls unter dem Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“.

4.12 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Außenverpflichtungen des Konzerns angesetzt, die hinsichtlich Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen mit Unsicherheiten behaftet sind, bei denen ein Abfluss von finanziellen Ressourcen jedoch hinreichend wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist.

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne gebildet. In den Fällen, in denen ein leistungsorientierter Plan nicht als solcher bilanziert werden kann, weil die erforderlichen Informationen fehlen, wird dieser Plan als beitragsorientierter Plan behandelt. Die Bewertung leistungsorientierter Pläne erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Danach werden bei der

Ermittlung des Verpflichtungsumfangs sowohl die am Bilanzstichtag erdienten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch erwartete künftige Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Fluktuation berücksichtigt. Aufgrund des IAS 19 wurden die Pensionsverpflichtungen retrospektiv nach den Regelungen des IAS 8 ab dem 1. Januar 2012 nicht mehr unter der Anwendung der Korridormethode bilanziert. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im kumulierten sonstigen Ergebnis gezeigt und werden auch in der Zukunft nicht mehr ergebniswirksam. Der Zinsanteil bei der Berechnung der Pensionsverbindlichkeiten wird im Finanzergebnis gezeigt. **Ähnliche Verpflichtungen** mit Versorgungscharakter werden in der Bilanz ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen erfasst und nach IAS 19 zum Barwert bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen gezeigt. Zu den verwendeten versicherungsmathematischen Parametern wird auf die Erläuterungen unter Ziffer 5.9 verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden in Übereinstimmung mit IAS 37 beziehungsweise IAS 19 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten bemessen. Die Bildung erfolgt, soweit gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen existieren, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem zuverlässig ermittelbaren zukünftigen Abfluss finanzieller Ressourcen führen wird. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung des Betrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit (Best Estimate). Langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden in der Bilanz als kurzfristig und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig gezeigt.

4.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten, sonstige finanzielle sowie übrige Verbindlichkeiten

Die **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sowie die **übrigen Verbindlichkeiten** sind in dem Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten. Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 9 werden im Regelfall zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ bilanziert. IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten weitgehend bei. Danach werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die in dem Bilanzposten „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen werden, werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert wird, ein Derivat ist oder beim Erstantritt als ein solches designiert wird. In den Folgeperioden anfallende Zinsen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Verbindlichkeiten aus Finanzierungleasing, die in dem Bilanzposten „Finanzverbindlich-

keiten“ enthalten sind, werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem Barwert der Mindestleasingraten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert nach IAS 17.20 ausgewiesen. In den Folgeperioden werden die Zahlungen in ihren Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt, wobei nach IAS 17.25 von einem konstanten Zinssatz für die Verzinsung der Restschuld ausgegangen wird.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden in der Bilanz als kurzfristig und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig gezeigt.

4.14 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein künftiger Ressourcenabfluss jedoch so unsicher ist, dass ein Ansatz in der Bilanz als Rückstellung nach IAS 37 ausgeschlossen ist.

Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses werden gemäß IFRS 3.23 übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt, selbst wenn der Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist, um diese Verpflichtung zu erfüllen.

4.15 Derivative Finanzinstrumente

Soweit sich für den Konzern aus Transaktionen Risiken ergeben – im Wesentlichen sind dies Zins- oder Währungsrisiken –, werden **derivative Finanzinstrumente** insbesondere in Form von Zins- / Währungs-Swaps (Cross-Currency-Swaps) in Anspruch genommen. Zur Sicherung des Marktpreisrisikos bei Diesel wurden Rohstoffderivate abgeschlossen. Für solche Risiken werden Cashflow-Hedges gebildet und, soweit die Effektivität nachgewiesen ist, Zeitwertänderungen der Derivate bis zur Realisierung ergebniswirksamer Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im sonstigen Ergebnis erfasst. In der Bilanz erfolgt der Ausweis in der Cashflow-Hedge-Rücklage unter den übrigen Rücklagen. Für alle im laufenden Geschäftsjahr bilanzierten Cashflow-Hedges konnte die Effektivität nachgewiesen werden.

Zur Absicherung des Wechselkursrisikos aus anderen Geschäftsvorfällen werden im Einzelfall gegebenenfalls auch Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Alle derivativen Finanzinstrumente sind laufzeitadäquat gemäß IFRS 9.5.1.1 und 9.5.2.1(c) zum Zeitwert bilanziert. Negative Zeitwerte der Swaps in Zusammenhang mit den US-\$-Anleihen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen, positive Zeitwerte unter den finanziellen Vermögenswerten. Der Ausweis von positiven oder negativen Beträgen aus externen Swap-Vereinbarungen für Darlehen in Fremdwährung erfolgt, entsprechend ihrer Laufzeit, unter den finanziellen Vermögenswerten oder Finanzverbindlichkeiten.

4.16 Verwendung von Annahmen und Schätzungen und Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese **Annahmen und Schätzungen** beziehen sich im Wesentlichen auf wirtschaftliche Nutzungsdauern und Werthaltigkeitsbeurteilungen, insbesondere der unter den immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte, Kundenstämme und Markenrechte, sowie auf die Bewertung von Rückstellungen und latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie von Eventualverbindlichkeiten. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Zu weiteren Angaben und zu den getroffenen Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen.

4.17 Behandlung von electronic value (e-va) in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für Vermittlungsleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Weiterveräußerung von **electronic value (e-va)** werden in den Umsatzerlösen lediglich die erhaltenen Provisionen und in den Kosten des Umsatzes die an die Kunden gewährten Provisionen, nicht aber die Nennwerte der electronic value Cards ausgewiesen. Korrespondierend mit der Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, werden Guthaben mit den entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert. Etwaige per Saldo verbleibende Vermögenswerte werden unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

4.18 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

IFRS 15 ersetzt vollständig die bisherigen Vorschriften zur Erfassung von Umsatzerlösen nach IAS 18 „Umsatzerlöse“ und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ einschließlich der entsprechenden Interpretationen. Danach sind Umsatzerlöse zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Als Umsatzerlöse ist der Betrag zu erfassen, den das Unternehmen als voraussichtliche Gegenleistung erhalten wird. IFRS 15 sieht ein Fünf-Schritte-Modell vor, wonach die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt oder der Zeitraum der Realisierung zu ermitteln ist. Die fünf Schritte stellen sich wie folgt dar:

1. Identifikation des Kundenvertrages
2. Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung des Transaktionspreises
4. Allokation des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Realisierung der Umsätze bei Erfüllung einzelner Leistungsverpflichtungen.

Lekkerland hat insbesondere Auswirkungen auf Verträge festgestellt, bei denen einzuschätzen ist, ob eine Prinzipal- oder Agentenstellung vorliegt. Durch die Berücksichtigung des neu eingeführten Kontrollprinzips sowie der geänderten Indikatoren agiert Lekkerland teilweise bei den Geschäftsmodellen Streckengeschäft und dem Geschäft mit Exklusivartikeln als Agent.

4.19 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 werden die **Geschäftssegmente** auf der Basis der internen Organisations- und Berichtsstruktur abgegrenzt, aufgrund derer von den verantwortlichen Unternehmensinstanzen Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen getroffen und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist Lekkerland nach Ländern organisiert, in denen der Konzern operativ tätig ist. Neben Deutschland sind die Aktivitäten des Konzerns schwerpunktmäßig auf das restliche Westeuropa in den Benelux-Ländern, Spanien, Österreich und der Schweiz gerichtet. Die operative Geschäftstätigkeit wurde in Osteuropa zum Ende des Jahres 2013 eingestellt. Das Segment Osteuropa ist zum Ende des Geschäftsjahres 2017 weggefallen, da die darin enthaltene Gesellschaft Lekkerland Polska S.A. im gleichen Jahr liquidiert wurde. Die Darstellung gemäß IFRS 5 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich erfolgt daher letztmalig in der Vergleichsperiode.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 werden die berichtspflichtigen Geschäftssegmente Deutschland und Restliches Westeuropa dargestellt.

5 Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen

Einen Überblick über die immateriellen Vermögenswerte geben die nachstehenden Tabellen:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Geschäfts- oder Firmenwerte	69.190	69.134
Kundenstämme	5.754	7.563
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		
Softwareentwicklungskosten	8.258	7.987
Software und Lizenzen	43.665	50.771
Geleistete Anzahlungen	16.508	3.542
Übrige	41	93
	68.472	62.393
	143.416	139.090

Die Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen zum Bilanzstichtag im Einzelnen in folgenden Ländern:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Geschäfts- oder Firmenwerte		
Niederlande	50.805	50.805
Österreich	8.481	8.481
Belgien	4.897	4.897
Spanien	3.303	3.303
Übrige	1.704	1.648
	69.190	69.134

Die Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab keinen Abwertungsbedarf. Die Zunahme in Höhe von 56 T€ resultiert aus Wechselkursbedingten Anpassungen in Höhe von 49 T€ sowie aus der Erstkonsolidierung der Eff fünfzigvier Beteiligungsverwaltung GmbH in Höhe von 7 T€.

Im Rahmen von Unternehmenskäufen wurden Kundenstämme mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer zum Erwerbszeitpunkt sowie sonstige entgeltlich erworbene Kundenstämme der Konzern-Gesellschaften aktiviert.

Die Nettobuchwerte der Kundenstämme entwickelten sich wie folgt:

	Nut- zungs- dauer	Buchwert 31.12.2017	Verän- derung 2018	Abschrei- bung 2018	Buchwert 31.12.2018
	Jahre	T€	T€	T€	T€
Kundenstämme					
aus Erwerb Kundenstamm Spanien 01.05.2013	10	2.345	0	447	1.898
aus Erwerb Kundenstamm Schweiz 01.06.2013 / 01.02.2016	5	3.045	89	1.025	2.109
aus Erwerb Kundenstamm amv GmbH 01.08.2016	7	2.128	0	381	1.747
Übrige	3-5	45	0	45	0
		7.563	89	1.898	5.754

Die Kundenstämme in der Schweiz und Spanien sowie die übrigen Kundenstämme resultieren aus entgeltlich erworbenen Kundenstämmen in den einzelnen Ländern.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	Nut- zungs- dauer	Buchwert 31.12.2017	Verän- derung 2018	Abschrei- bung/ Wertmin- derung 2018	Buchwert 31.12.2018
	Jahre	T€	T€	T€	T€
Sonstige immaterielle Vermögenswerte					
Softwareentwick- lungskosten	3-8	7.987	1.863	1.592	8.258
Software und Lizenzen	3-8	50.771	1.703	8.809	43.665
Übrige	3-8	93	24	76	41
Geleistete Anzahlungen	-	3.542	12.966	0	16.508
		62.393	16.556	10.477	68.472

Bei der Veränderung der Softwareentwicklungskosten und der Software und Lizenzen handelt es sich im Wesentlichen um die Entwicklung von Schnittstellen in Höhe von 1.375 T€ sowie die Neuanschaffung von SAP-Lizenzen in Höhe von 1.526 T€. Die Veränderung der geleisteten Anzahlungen resultiert im Wesentlichen aus dem europäischen Projekt Become One, das die Einführung einer gruppenweiten standardisierten IT- und Prozesslandschaft zum Ziel hat. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Anzahlungen in Höhe von 10.904 T€ geleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 beträgt der Buchwert des Projekts 56.219 T€ mit einem restlichen Amortisationszeitraum von fünf Jahren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte bezüglich der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von insgesamt 12.375 T€ (Vorjahr: 14.203 T€) erfasst. Davon wurden unter den Vertriebskosten einschließlich Abschreibungen von Kundenstämmen aus Unternehmenskäufen 1.605 T€ (Vorjahr: 2.073 T€) und den Verwaltungskosten 10.770 T€ (Vorjahr: 12.130 T€) ausgewiesen. Im Jahr 2018 wurden Wertminderungsaufwendungen, entsprechend IAS 36, in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 478 T€) erfasst. Die in der Konzern-Bilanz der Lekkerland AG & Co. KG zusammengefassten Posten werden in den folgenden Konzern-Anlagen spiegeln aufgliedert. Die Konzern-Anlagen Spiegel vermitteln eine Übersicht über die Bewegungen vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018:

Konzern-Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2018

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Veränderung des Konsolidierungskreises*	Währungsdifferenzen	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	70.168	0	0	7	49	0	70.224
Kundenstämme	80.536	0	0	0	227	1.211	79.552
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	126.028	3.590	0	0	3	5.141	124.480
Geleistete Anzahlungen	3.542	12.966	0	0	0	0	16.508
	280.274	16.556	0	7	279	6.352	290.764
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.866	1.221	314	0	16	638	39.779
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	164.954	10.865	13	0	95	23.102	152.825
Finanzierungsleasing							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	19.605	0	0	0	0	0	19.605
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	73.929	7.696	-174	0	218	4.336	77.333
Anlagen im Bau	192	1.037	-153	0	0	0	1.076
	297.546	20.819	0	0	329	28.076	290.618
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten und assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen	6.671	5	6	-48	104	1.195	5.543
Sonstige Finanzanlagen	200	0	-6	0	0	0	194
	6.871	5	0	-48	104	1.195	5.737
Summe	584.691	37.380	0	-41	712	35.623	587.119

* Die Veränderung des Konsolidierungskreises resultiert aus der Erstkonsolidierung der Eff fünfzigvier Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien, Österreich und der Conway Services – The Convenience Company S.à.r.l., Luxemburg, Luxemburg.

Konzern-Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2017

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2017
	01.01.2017	Zugänge	Umbuchungen	Veränderung des Konsolidierungskreises	Währungsdifferenzen	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	70.287	0	0	0	-119	0	70.168
Kundenstämme	81.748	0	0	0	-546	666	80.536
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.984	2.252	20.099	0	-8	1.299	126.028
Geleistete Anzahlungen	20.516	3.603	-20.099	0	0	478	3.542
	277.535	5.855	0	0	-673	2.443	280.274
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	26.030	2.651	10.357	0	-42	130	38.866
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	167.108	11.080	520	0	-200	13.554	164.954
Finanzierungsleasing							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	29.950	0	-10.345	0	0	0	19.605
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	71.941	7.654	-157	0	-480	5.029	73.929
Anlagen im Bau	370	201	-375	0	0	4	192
	295.399	21.586	0	0	-722	18.717	297.546
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten und assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen	3.998	2.880	0	0	-208	-1	6.671
Sonstige Finanzanlagen	203	0	0	0	0	3	200
	4.201	2.880	0	0	-208	2	6.871
Summe	577.135	30.321	0	0	-1.603	21.162	584.691

Abschreibungen							Buchwerte	
01.01.2018	Jahres- abschreibungen / Wertminderung	Umbuchungen	Veränderung des Konsolidierungs- kreises*	Währungs- differenzen	Abschreibungen auf Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
1.034	0	0	0	0	0	1.034	69.190	69.134
72.973	1.898	0	0	138	1.211	73.798	5.754	7.563
67.177	10.477	0	0	3	5.141	72.516	51.964	58.851
0	0	0	0	0	0	0	16.508	3.542
141.184	12.375	0	0	141	6.352	147.348	143.416	139.090
22.368	2.061	256	0	16	582	24.119	15.660	16.498
129.441	12.247	-165	0	63	22.879	118.707	34.118	35.513
14.119	1.009	0	0	0	0	15.128	4.477	5.486
46.438	7.804	-91	0	143	4.016	50.278	27.055	27.491
27	0	0	0	0	0	27	1.049	165
212.393	23.121	0	0	222	27.477	208.259	82.359	85.153
2.100	0	0	0	0	0	2.100	3.443	4.571
0	0	0	0	0	0	0	194	200
2.100	0	0	0	0	0	2.100	3.637	4.771
355.677	35.496	0	0	363	33.829	357.707	229.412	229.014

Abschreibungen							Buchwerte	
01.01.2017	Jahres- abschreibungen / Wertminderung	Umbuchungen	Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Währungs- differenzen	Abschreibungen auf Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
1.034	0	0	0	0	0	1.034	69.134	69.253
71.538	2.326	0	0	-225	666	72.973	7.563	10.210
57.085	11.399	0	0	-8	1.299	67.177	58.851	47.899
0	478	0	0	0	478	0	3.542	20.516
129.657	14.203	0	0	-233	2.443	141.184	139.090	147.878
17.284	1.682	3.551	0	-24	125	22.368	16.498	8.746
129.414	13.134	157	0	-132	13.132	129.441	35.513	37.694
16.368	1.302	-3.551	0	0	0	14.119	5.486	13.582
43.756	7.732	-157	0	-301	4.592	46.438	27.491	28.185
27	0	0	0	0	0	27	165	343
206.849	23.850	0	0	-457	17.849	212.393	85.153	88.550
2.097	0	0	0	0	-3	2.100	4.571	1.901
0	0	0	0	0	0	0	200	203
2.097	0	0	0	0	-3	2.100	4.771	2.104
338.603	38.053	0	0	-690	20.289	355.677	229.014	238.532

SACHANLAGEN

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.137	21.984
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.173	63.004
Anlagen im Bau	1.049	165
	82.359	85.153

Neben Grundstücken und Gebäuden sowie Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden unter dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auch Laden-einbauten und Betriebsvorrichtungen in angemieteten Gebäuden ausgewiesen.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten sowie den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, die nach IAS 17 als Finanzierungs-Leasingverhältnisse bilanziert werden, handelt es sich zu einem Großteil um geleaste beziehungsweise gemietete Gebäude und um Kraftfahrzeuge. Bei der Bilanzierung werden Verlängerungsoptionen dann mit einkalkuliert, wenn deren Ausübung wahrscheinlich ist. Indexanpassungen werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Der Nettobuchwert aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018 beträgt bei den Grundstücken und Gebäuden 4.477 T€ (Vorjahr: 5.486 T€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe 1.009 T€ resultiert aus der jährlichen Abschreibung. Bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen beträgt der Nettobuchwert 27.055 T€ (Vorjahr: 27.491 T€). Darin sind im Wesentlichen Kraftfahrzeuge enthalten. Die Entwicklung der Abschreibungen und der Bruttobuchwerte ist im Anlagen-spiegel dargestellt.

Zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sowie zu Operating-Leasingverhältnissen vergleiche Erläuterungen unter den Ziffern 5.10 und 7.2.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, die fortgeführten Geschäftsbereiche betreffend, in Höhe von insgesamt 23.121 T€ (Vorjahr: 23.850 T€) unter den Vertriebskosten in Höhe von 15.060 T€ (Vorjahr: 15.314 T€) und den Verwaltungskosten in Höhe von 8.061 T€ (Vorjahr: 8.536 T€) ausgewiesen. Im Jahr 2018 sowie 2017 liegen keine Wertminderungsaufwendungen entsprechend IAS 36 vor.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten unter anderem Anteile an verbundenen Unternehmen, an denen zwar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird, bei denen aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns jedoch auf eine Konsolidierung verzichtet wurde.

Unter dem Bilanzposten „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ werden die shop and more AG sowie die Emere AG als Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise als assoziiertes

Unternehmen erfasst. Die im Folgenden berichteten Bilanzkennzahlen sowie der in den Konzern übernommene Ergebnisanteil sind nach Schweizer Recht aufgestellt.

Im Jahr 2017 wurden 50 % der Anteile an der shop and more AG erworben und seitdem nach der Equity-Methode bewertet. Zum Stichtag betragen die Vermögenswerte 8.655 T€ (Vorjahr: 10.585 T€), davon 861 T€ Zahlungsmitteläquivalente (Vorjahr: 164 T€). Die Summe der Verbindlichkeiten / Bilanzsumme beläuft sich auf 10.761 T€ (Vorjahr: 10.587 T€). Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Buchwert für das Gemeinschaftsunternehmen 1.615 T€ (Vorjahr: 2.564 T€). Im Jahr 2018 entfallen auf den Konzern ein Ergebnisanteil von –1.046 T€ (Vorjahr: –269 T€) sowie Währungskurseffekte in Höhe von 97 T€ (Vorjahr: –196 T€).

Die Emere AG wurde im Jahr 2013 als Einkaufskooperation gegründet und seitdem nach der Equity-Methode bewertet. Die Bilanzsumme beträgt 385 T€ (Vorjahr: 692 T€), davon 245 T€ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Vorjahr: 601 T€). Die Summe der Verbindlichkeiten beläuft sich auf 96 T€ (Vorjahr: 97 T€). Zum 31. Dezember 2018 beträgt der Buchwert der assoziierten Gesellschaft 145 T€ (Vorjahr: 227 T€). Im Jahr 2018 entfallen auf den Konzern ein Ergebnis von 5 T€ (Vorjahr: 85 T€) sowie Währungskurseffekte von 6 T€ (Vorjahr: –12 T€). Darüber hinaus wurde eine Dividende in Höhe von 93 T€ ausgeschüttet.

5.2 Aktive und passive latente Steuern

Eine Übersicht der latenten Steuern ergibt sich aus folgender Tabelle:

LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Steuern auf:		
Kapitalkonsolidierung:		
Latente Steuern auf aufgedeckte stille Reserven		
im Bereich der immateriellen Vermögenswerte	–313	–493
Latente Steuern auf Folgewirkung im Geschäftsjahr		
im Bereich der immateriellen Vermögenswerte	65	180
	–248	–313
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	–1.215	–969
Sachanlagen	221	176
Finanzanlagen	–11	152
Vorräte	–915	–715
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	340	446
Rückstellungen	1.970	1.968
Verbindlichkeiten	168	440
Temporäre Differenzen	310	1.185
Verlustvorräte	10.559	9.548
Gesamt	10.869	10.733
Davon:		
Aktive latente Steuern	15.010	14.289
Passive latente Steuern	–4.141	–3.556

Neben den latenten Steuern auf im Rahmen von Unternehmenskäufen aufgedeckten stillen Reserven ergeben sich, wie oben dargestellt, weitere temporäre Differenzen aus Bewertungsunterschieden zwischen den IFRS und den jeweiligen steuerlichen Bilanzwerten. Zudem werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Nutzbarkeit in der Zukunft durch Verrechnung mit künftigen steuerlichen Gewinnen hinreichend gesichert erscheint. Von dieser Nutzbarkeit ist ebenfalls für die steuerlichen Verlustvorträge auszugehen, die durch das Projekt Become One entstehen. Diese werden im Rahmen des jeweiligen Go-live und der damit einhergehenden Weiterbelastungen an die Landesgesellschaften über die nächsten sechs Jahre genutzt. Zum 31. Dezember 2018 bestehen Wertberichtigungen auf latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 3.256 T€) sowie weitere Wertberichtigungen auf sonstige aktive latente Steuern in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 121 T€).

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden, wenn mit der Realisierung zu rechnen ist (Outside Basis Differences). In diesem Zusammenhang wurden latente Steuern für die Beteiligungen gebildet, aus denen in naher Zukunft mit Ausschüttungen zu rechnen ist. Insgesamt wurden latente Steuerverbindlichkeiten auf Outside Basis Differences in Höhe von 353 T€ (Vorjahr: 0 T€) passiviert.

2018 wurden –277 T€ (Vorjahr: 333 T€) über das sonstige Ergebnis mit dem Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ verrechnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden latente Steuern in Höhe von –424 T€ (Vorjahr: 5.564 T€) verrechnet. Zu weiteren Erläuterungen der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuerbeträge und der angesetzten Steuersätze vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 6.8.

5.3 Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt auf:

VORRÄTE

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	295	241
Handelswaren		
Food / Non-Food	152.581	155.182
Tabakwaren	373.810	316.395
Sonstige	5.859	5.240
Abzüglich Wertminderungen	–2.758	–3.078
	529.787	473.980

Das Vorratsvermögen zeigt einen Anstieg um 55.807 T€, bedingt durch eine höhere Tabakbevorratung zum Jahresende. Der Betrag der ergebniswirksam erfassten Veränderung der Wertminderungen

beträgt im Geschäftsjahr 320 T€ (Vorjahr: –92 T€) und betrifft im Wesentlichen risikobehaftete Vorratsbestände.

5.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen gliedern sich wie folgt auf:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Food / Non-Food	188.215	179.384
Tabakwaren	237.798	238.879
Provision auf electronic value (e-v)/ Sonstiges	41.635	40.091
	467.648	458.354

Alle vorstehend ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert	467.648	458.354
Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	450.416	447.217
Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
< 30 Tage	15.220	8.847
31–90 Tage	612	955
91–180 Tage	495	552
181–360 Tage	358	338
> 360 Tage	547	445

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Wertminderungen insgesamt 4.758 T€ (Vorjahr: 6.276 T€). Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 wurde eine Anpassung auf den Saldo vortrag zum 1. Januar 2018 in Höhe von 79 T€ vorgenommen. Diese Korrektur wurde erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst. Ausfallrisiken, das heißt das Risiko von finanziellen Verlusten aus der Nichterfüllung von vertraglichen Pflichten, werden in Deutschland, Österreich, in der Schweiz, Belgien, Spanien und den Niederlanden durch eine renommierte Warenkreditversicherung abgesichert, wobei Forderungen gegen bestimmte Großkunden, Zentralregulierer und Kleinstforderungen nicht mitversichert sind. Außerdem werden Teile des Umsatzes mit Kunden nur in Form von Vorkasse oder Barkasse abgewickelt. Daraus folgt, dass das Ausfallrisiko in Relation zu den Umsätzen bzw. dem Forderungsbestand von unwesentlicher Bedeutung innerhalb der Lekkerland Gruppe ist. Daher werden Wertminderungen nur auf spezifische Kunden und einzelfallbezogene Ausfallrisiken gebildet.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	6.276	6.911
Anpassung aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9	- 79	0
Ergebniswirksame Zuführungen	1.320	1.579
Ergebnisneutrale Inanspruchnahme	- 2.287	- 1.652
Ergebniswirksame Auflösungen	472	562
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	4.758	6.276

5.5 Ertragsteuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Ertragsteuerforderungen und sonstigen Vermögenswerte werden in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.12.2018	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Ertragsteuerforderungen	2.377	2.377	0
Sonstige Vermögenswerte			
Davon:			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Rückvergütungen / Boni / Pfand	133.305	133.305	0
Debitorische Kreditoren	2.130	2.130	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17	17	0
Sonstige	3.051	3.048	3
	138.503	138.500	3
Übrige Vermögenswerte			
Sonstige Forderungen gegen Steuerbehörden	30.520	30.520	0
Vertragsabschlussgebühren	10.718	4.871	5.847
Forderungen gegen Gesellschafter	6.085	6.085	0
Sonstige	706	671	35
	48.029	42.147	5.882
	186.532	180.647	5.885

in T€	31.12.2017	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Ertragsteuerforderungen	3.587	3.587	0
Sonstige Vermögenswerte			
Rückvergütungen / Boni / Pfand	137.170	137.170	0
Sonstige Forderungen gegen Steuerbehörden	21.900	21.900	0
Vertragsabschlussgebühren	11.385	5.841	5.544
Forderungen gegen Gesellschafter	5.993	5.993	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.500	1.500	0
Debitorische Kreditoren	2.285	2.285	0
Übrige	2.673	2.638	35
	182.906	177.327	5.579

Im Rahmen der Dividendenausschüttungen wurden die darauf entfallenden Kapitalertragsteuern und der entsprechende Solidaritätszuschlag mit einem Gesamtbetrag von 6.085 T€ (Vorjahr: 5.986 T€) im Dezember 2018 an das Finanzamt abgeführt. Zum 31. Dezember 2018 ist dieser Betrag in den Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

Sofern Ertragsteuerforderungen und sonstige Vermögenswerte eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden sie als langfristig eingestuft, andernfalls sind sie als kurzfristig anzusehen. In der Bilanz erfolgt jeweils ein getrennter Ausweis.

ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert	188.909	186.493
Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	183.327	178.304
Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
≤ 30 Tage	805	2.364
31–90 Tage	1.276	2.559
91–180 Tage	2.306	2.362
181–360 Tage	500	181
> 360 Tage	695	723

Hinsichtlich des nicht wertberichtigten Bestands an sonstigen Vermögenswerten deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

2018 betragen die Wertberichtigungen insgesamt 222 T€ (Vorjahr: 1.639 T€). Sie haben sich wie folgt entwickelt:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	1.639	2.186
Ergebniswirksame Zuführungen	152	531
Ergebnisneutrale Inanspruchnahme	-1.222	-138
Ergebniswirksame Auflösungen	347	940
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	222	1.639

5.6 Finanzielle Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Ausgewiesen werden die positiven Zeitwerte aus externen Swap-Vereinbarungen bezüglich US-\$-Anleihen, Darlehen sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing. Bei den Leasingforderungen handelt es sich um an Kunden verleaste Automaten für unser Warensortiment sowie um Shopseinrichtungen.

in T€	31.12.2018	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Swaps)	10.241	10.241	0
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.620	666	954
Darlehen	2.441	114	2.327
	14.302	11.021	3.281

in T€	31.12.2017	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Swaps)	7.278	451	6.827
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.981	753	1.228
Darlehen	2.508	64	2.444
	11.767	1.268	10.499

In der Zeile „Darlehen“ wird im Wesentlichen eine Ausleihung an das Gemeinschaftsunternehmen shop and more AG in Höhe von 2.130 T€ (Vorjahr: 2.194 T€) ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in Leasingverhältnisse sowie zum Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Zukünftige Mindestleasingraten	1.861	2.180
Zuzüglich: Nicht garantierter Restwert	0	0
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	1.861	2.180
Abzüglich: Unrealisierter Finanzertrag	-241	-199
Nettoinvestition in Leasingverhältnisse	1.620	1.981
Abzüglich: Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen	0	0
Abzüglich: Barwert des nicht garantierten Restwerts	0	0
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	1.620	1.981

Die Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse sowie der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen sind wie folgt fällig:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	1.861	2.180
fällig < 1 Jahr	768	822
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	1.093	1.358
fällig > 5 Jahre	0	0
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	1.620	1.981
fällig < 1 Jahr	666	753
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	954	1.228
fällig > 5 Jahre	0	0

5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Schecks und Kassenbestand	1.989	2.142
Guthaben bei Kreditinstituten (inklusive Cash-Pool)	165.533	109.033
	167.522	111.175

Zum 31. Dezember 2018 wurden Cash-Pool-Forderungen mit Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 172.568 T€ saldiert (Vorjahr: 117.212 T€).

5.8 Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital

Die Entwicklung des von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellten Kapitals und Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Kapitalanteile und gebundene Konzern-Rücklagen

Unter den Kapitalanteilen werden die Haftungseinlagen der einzelnen Kommanditisten zusammengefasst ausgewiesen. Eine die Haftsumme übersteigende Einlage sowie Beträge aus nicht entnommenen Jahresüberschüssen werden, sofern dazu ein Beschluss vorliegt, in den gebundenen Konzern-Rücklagen ausgewiesen.

Erwirtschaftetes Konzern-Kapital

Das erwirtschaftete Konzern-Kapital umfasst die in den abgelaufenen Perioden nach Entnahmen der Gesellschafter und Einstellung in die Konzern-Rücklagen sowie nach dem Abzug von nicht beherrschenden Anteilen verbleibenden Ergebnisse.

Übrige Rücklagen

Unterschied aus der Währungsumrechnung

Unter diesem Posten werden über das sonstige Ergebnis, entsprechend IAS 21, auszuweisende Währungsumrechnungen aus der Einbeziehung ausländischer Tochtergesellschaften ausgewiesen, deren Berichtswährung nicht auf € lautet.

Cashflow-Hedge-Rücklage

Die Rücklage umfasst Zeitwertveränderungen von als Cashflow-Hedges designierten derivativen Finanzinstrumenten, die bis zur Realisierung ergebniswirksamer Effekte aus den zugehörigen Grundgeschäften einschließlich latenter Steuereffekte erfasst werden.

Pensions-Rücklage

Die Rücklage enthält alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aufgrund des IAS 19 inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern.

Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile

Die Anteile anderer Gesellschafter bestehen bei den folgenden Tochtergesellschaften:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Conway-The Convenience Company S.A., Quer, Spanien	3.902	3.999
Convenience Concept SL Spain, Quer, Spanien*	0	-326
EZV Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH, Frechen, Deutschland	-53	-72
	3.849	3.601

* Die Gesellschaft wurde im aktuellen Geschäftsjahr entkonsolidiert.

Der Anstieg der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile beträgt insgesamt 248 T€ (Vorjahr: 56 T€).

5.9 Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2018	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.442	0	21.442
Sonstige Rückstellungen	96.694	92.903	3.791
	118.136	92.903	25.233

in T€	31.12.2017	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.074	0	23.074
Sonstige Rückstellungen	99.431	95.989	3.442
	122.505	95.989	26.516

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Steuer- und sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig eingestuft, Steuer- und sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr als kurzfristig. In der Bilanz erfolgt ein getrennter Ausweis von kurz- und langfristigen Rückstellungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen in Form von Direktzusagen aus Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Diese werden auf der Basis von erwarteten versicherungsmathematischen Annahmen berechnet. Grundlage dieser Annahmen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse des jeweiligen Landes. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die Verpflichtungen sind teilweise fondsfinanziert. Diese leistungsorientierten Pläne sehen vor, den Versorgungsberechtigten einen monatlichen Rentenanspruch nach dem Eintritt in den Ruhestand zu gewähren, dessen Höhe sich in der Regel nach Betriebszugehörigkeit und den jeweiligen Bezügen der Anspruchsberechtigten bemisst. Der Renteneintritt ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich geregelt und richtet sich in der Regel nach dem gesetzlichen Renteneintrittsalter. Eine Ausnahme stellt dabei Österreich dar. Dort handelt es sich nicht um eine künftig zu zahlende Altersrente, sondern um ein sogenanntes Übergangsgeld, das lediglich für eine gewisse Zeit nach dem Austritt oder Übertritt in den Ruhestand gewährt wird. Dieser Anspruch variiert ebenfalls in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und der jeweiligen Gehaltsstufe.

Aus den leistungsorientierten Plänen ist die Lekkerland Gruppe unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Neben den Unwägbarkeiten von Sterbetafeln, Zinsänderungen und dem Währungsrisiko be-

stehen in den Fällen, in denen den Pensionsverbindlichkeiten ein Planvermögen gegenübersteht, weitere Risiken. Diese resultieren aus einem allgemeinen Kapitalmarktrisiko und den jeweiligen Risiken aus den unterschiedlichen Anlagestrategien.

In den Fällen, in denen Beiträge in ein leistungsorientiertes, gemeinschaftliches Planvermögen mehrerer Arbeitgeber geleistet werden, jedoch dieses Planvermögen den einzelnen Unternehmen nicht zuverlässig zugeordnet werden kann, wird keine Rückstellung bilanziert, sondern die Beitragszahlungen werden, entsprechend IAS 19.34 in Verbindung mit IAS 19.51 und 52, als laufender Aufwand in Höhe von 2.205 T€ (Vorjahr: 2.183 T€) erfasst. Im folgenden Geschäftsjahr werden Beiträge in gleicher Höhe erwartet. Ein in den Niederlanden implementierter Versorgungsplan ist ein leistungsorientierter Plan. Allerdings liegen keine ausreichenden Informationen vor, den Lekkerland Anteil an dem Barwert der Verpflichtung, dem Planvermögen und den Kosten zu ermitteln. Da eine solche Zuordnung nicht möglich ist, wird dieser Plan als beitragsorientierter Plan bilanziert. Für diesen Fonds wurden die Regularien im Jahr 2015 geändert, woraus sich eine neue Berechnungsart des Deckungsbeitrages auf Basis eines 12-Monats-Durchschnittes ergibt. Sollte sich daraus ergeben, dass der Deckungsbeitrag unterhalb des derzeit geforderten Deckungsbeitrages von 112,1 % liegt, hat der Fonds einen Plan zur Wiederherstellung des geforderten Deckungsbeitrages aufzustellen, um diesen dann innerhalb der nächsten zwölf Jahre wieder zu erreichen. Der im Rahmen des Abschlusses festgestellte Deckungsgrad zum 31. Dezember 2018 liegt mit 107,3 % unter dem zur Abdeckung der Verpflichtung benötigten Deckungsgrad. Der Fonds befindet sich aufgrund der weiterhin bestehenden Unterschreitung seit Dezember 2015 in einem solchen Wiederherstellungszeitraum. Sollten die Maßnahmen nicht greifen, kann der Fonds im Wesentlichen zwei Maßnahmen ergreifen: Er kann die Prämie heraufsetzen oder die Pensionsregelungen anpassen.

Zusätzlich wurde das Renteneintrittsalter in den Niederlanden 2018 von 67 auf 68 Jahre erhöht, wodurch man sich auch entsprechende Auswirkungen auf die Erreichung des Deckungsgrades erhofft.

Es wurden folgende versicherungsmathematische Parameter berücksichtigt:

in %	2018	2017
Deutschland		
Rechnungszins	1,6	1,6
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	1,7	1,7
Fluktuation	4,5	4,5
Ausland		
Rechnungszins	0,8–2,1	0,6–2,0
Gehaltstrend	1,0–3,0	1,0–3,0
Rententrend	0,0	0,0

Die Zinssätze orientieren sich an den Zinssätzen von erstklassigen festverzinslichen Industriefinanzierungen und werden länderspezifisch ermittelt. Es werden solche Anleihen zugrunde gelegt, die kongruent mit der Fristigkeit der erdienten Ansprüche sind. Je nach der Anzahl von Anwärtern und Rentnern ergeben sich, bezogen auf den Zinssatz, länderspezifische Unterschiede und Schwankungen im Zeitablauf.

Die Fluktuation wird im Ausland auf der Basis spezifischer Alterstabellen ermittelt.

Der Anteil Deutschlands an der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 73 % (Vorjahr: 73 %).

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zu Nettowerten hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellung zum 1. Januar	23.074	23.752
Zahlungen und Übertragungen von Versorgungsleistungen sowie Beiträge	–1.929	–1.775
Laufender Dienstzeitaufwand	1.014	1.088
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand / Planänderungen	–410	–1.396
Zinseffekt	338	329
Administrativer Aufwand / Sonstige Effekte	173	–348
Versicherungsmathematische Gewinne (–) und Verluste (+)	–818	1.424
Buchwert der Pensionsrückstellung	21.442	23.074

Die Zusammensetzung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Geänderte Zinsannahmen der leistungsorientierten Verpflichtung	–61	–17
Erfahrungsbedingte Anpassungen	–1.443	–590
Biometrische Annahmeänderungen	203	0
Geänderte Erträge des Planvermögens ohne Zinsen	483	199
Sonstige Annahmeänderungen	0	1.832
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–818	1.424

Die sonstige Annahmeänderung im Vorjahr resultiert aus der Schweiz. Dort wurde ein Wahlrecht im Rahmen des Pensionsvertrages konkretisiert, wodurch die vorherige Behandlung von Rentnern nicht mehr aufrechterhalten werden konnte, was demzufolge zu einer Annahmeänderung geführt hat.

Der Zinseffekt entspricht dem Saldo aus der Aufzinsung der Pensionsverbindlichkeit und der Verzinsung des Planvermögens. Für 2019 erwartet der Konzern Zahlungen für Versorgungsleistungen in Höhe von 1.603 T€.

Der Wert der Rückstellung zum Bilanzstichtag lässt sich wie folgt herleiten:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Barwert der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen	40.388	42.196
Zeitwert des Planvermögens	- 18.946	- 19.122
Buchwert der Pensionsrückstellung	21.442	23.074

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen liegt bei 17 Jahren.

Die Bruttoverpflichtung vor Saldierung mit dem Planvermögen hat sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

in T€	2018	2017
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 1. Januar	42.196	50.519
Laufender Dienstzeitaufwand	1.014	1.088
Zinsaufwand	474	421
Arbeitnehmerbeiträge	526	486
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-1.301	9.945
Zahlungen und Übertragungen von Versorgungsleistungen	-2.960	-3.431
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-410	0
Planabgeltung	0	-15.076
Sonstiges inklusive Wechselkurseffekten	849	-1.756
Bruttowert der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen zum 31. Dezember	40.388	42.196
Versicherungsmathematische Barwerte fonds-finanzierter Pensionsverbindlichkeiten	23.153	23.775

Das Planvermögen zeigt im Detail folgende Entwicklung:

in T€	2018	2017
Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	19.122	26.767
Arbeitgeberbeiträge	738	754
Zinserträge aus dem Planvermögen	136	92
Arbeitnehmerbeiträge	526	486
Planabgeltung	0	-13.680
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-483	8.521
Auszahlungen von Versorgungsansprüchen	-1.770	-2.410
Wechselkursänderungen bei Plänen in Fremdwährung	677	-1.408
Administrativer Aufwand	0	0
Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	18.946	19.122

Die erwarteten Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen liegen bei 617 T€. Die Planabgeltung im Vorjahr ergab sich aus der Umwandlung einer Defined Benefit Obligation in einen Defined Contribution Plan in den Niederlanden.

Das Planvermögen setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	2018 T€	2018 %	2017 T€	2017 %
Aktien	4.657	25	5.161	27
Obligationen, Hypotheken, Staatsanleihen	5.337	28	5.836	31
Immobilien	7.734	41	6.764	35
Liquidität	1.218	6	1.361	7
Zeitwert des Planvermögens	18.946	100	19.122	100

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Aufwendungen verrechnet:

in T€	2018	2017
Zinsaufwand auf Anwartschaftsbarwert	474	421
Zinserträge aus dem Planvermögen	- 136	- 92
Zinsaufwand effektiv	338	329
Laufender Dienstzeitaufwand	1.014	1.088
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand / Planänderung / -abgeltung	- 410	- 1.396
Administrativer Aufwand / Sonstiges	11	7
Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	953	28

Die Sensitivitätsanalyse zeigt in der folgenden Tabelle die Verbindlichkeit unter Berücksichtigung der Änderung folgender Parameter:

in T€	2018	2017
Rechnungszins:		
Rechnungszins + 0,25 %	-1.363	-1.439
Rechnungszins - 0,25 %	1.530	1.588
Lohnsteigerung um 0,25 %	199	184

Die Sensitivitätsanalyse wurde für Zinssätze, die jeweils um 0,25 % nach oben beziehungsweise unten abweichen, berechnet. Für Gehaltsveränderungen wurde von einer Steigerung von + 0,25 % bei der Berechnung der Sensitivität ausgegangen.

Zu den im Geschäftsjahr insgesamt erfolgswirksam verrechneten Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich nicht rückstellungspflichtiger Rentenbeiträge wird auf die Erläuterungen zu den Personalaufwendungen unter Ziffer 6.11 verwiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand zum 01.01.2018									Stand zum 31.12.2018			
in T€	fällig < 1 Jahr	fällig > 1 Jahr	gesamt	Währungs- umrech- nung	Veränderung des Konsoli- dierungs- kreises	Inanspruch- nahme	Zufüh- rung	Auflö- sung	Umbu- chung	gesamt	fällig < 1 Jahr	fällig > 1 Jahr	
Sonstige Rückstellungen													
Personalrückstellungen	30.425	2.358	32.783	17	0	22.854	20.022	1.514	0	28.454	25.549	2.905	
Vertrieb / ausstehende Gutschriften	46.813	0	46.813	144	0	32.261	42.668	6.458	0	50.906	50.906	0	
Einwegpfand	10.238	0	10.238	6	0	352	490	127	0	10.255	10.255	0	
Rechts- / Beratungs- und Prüfungskosten	1.711	0	1.711	3	0	979	1.123	239	0	1.619	1.619	0	
Verpflichtungen aus Mietverträgen, Integration und Reorganisation	372	583	955	3	0	113	35	200	0	680	294	386	
Übrige	6.430	501	6.931	0	0	2.327	1.096	920	0	4.780	4.280	500	
	95.989	3.442	99.431	173	0	58.886	65.434	9.458	0	96.694	92.903	3.791	

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Gratifikationen und Tantiemen, Abfindungen, ausstehendem Urlaub und Berufsgenossenschaftsbeiträgen.

Die Vertriebsrückstellungen / Rückstellungen für ausstehende Gutschriften enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückvergütungen und sonstige zu leistende Zahlungen an Kunden. Der Anstieg um 4.093 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch eine noch nicht erfolgte Abrechnung mit einem Großkunden in den Niederlanden.

Die Rückstellung für Einwegpfand wurde für Verpflichtungen aus Pfandrückerstattungen an Kunden und damit in Zusammenhang stehende Entsorgungskosten für Einweggebinde gebildet. Aus langfristigen Rückstellungen ergeben sich, wie auch im Vorjahr, keine wesentlichen Zinseffekte.

5.10 Finanzverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen	163.412	160.604
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	36.631	38.589
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	570
	200.043	199.763

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen stellen sich wie folgt dar:

	US-\$- Währung	Zinssatz	31.12.2018 T€	€-Zinssatz	Fälligkeit
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen					
US-Private-Placement 2007					
35.000	TUS-\$	6,46	30.584	5,587	2019
35.000	TUS-\$	6,46	30.584	5,575	2019
US-Private-Placement 2017					
70.000	T€	-	70.000	1,870	2027
30.000	T€	-	30.000	2,070	2029
Darlehensbetrag zum 31.12.2018			161.168		
Zinsabgrenzung			2.244		
Marktwert Swaps für US-\$-Anleihen			0		
			163.412		

Die zum Stichtag ausgewiesenen Anleihen von insgesamt vier Tranchen betreffen die zwei noch vorhandenen Privatplatzierungen aus dem Jahr 2007 in US-\$ sowie die im Vorjahr neu vorgenommenen Privatplatzierungen in €, die ebenfalls am US-amerikanischen Markt erfolgten.

	US-\$- Währung	Zinssatz	31.12.2017 T€	€-Zinssatz	Fälligkeit
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen					
US-Private-Placement 2007					
35.000	TUS-\$	6,46	29.219	5,587	2019
35.000	TUS-\$	6,46	29.219	5,575	2019
US-Private-Placement 2017					
70.000	T€	–	70.000	1,870	2027
30.000	T€	–	30.000	2,070	2029
Darlehensbetrag zum 31.12.2017			158.438		
Zinsabgrenzung			2.166		
Marktwert Swaps für US-\$-Anleihen			0		
			160.604		

Zur Absicherung der sich aus den in US-\$ notierten und mit US-\$ verzinsten Darlehenstranchen ergebenden Währungs- und Zinsrisiken wurden Cross-Currency-Swaps abgeschlossen, die eine analoge Laufzeit zu den Grundgeschäften haben. Im Zuge dieser Swaps sind sowohl der historische Umrechnungskurs von 1,377 US-\$ je 1€ für die Anleihen aus dem Jahr 2007 als auch der auf den umgerechneten €-Betrag anzusetzende historische €-Zins fixiert worden. Als Folge dessen besteht für die Laufzeit der Darlehenstranchen weder ein Zins- noch ein Währungsrisiko, das Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung hätte.

Aus der Marktbewertung dieser Swaps ergibt sich für die verbleibenden beiden US-\$-Anleihen zum 31. Dezember 2018 wie auch im Vorjahr kein Ausweis unter den Finanzverbindlichkeiten, sondern finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 10.241 T€ (Vorjahr: 6.827 T€). Die 2007 begebenen Anleihen als Grundgeschäft sowie die zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken abgeschlossenen Cross-Currency-Swaps als Sicherungsgeschäft wurden insgesamt als Cashflow-Hedge-Beziehung designiert. Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte erfolgt daher grundsätzlich über das sonstige Ergebnis, sodass Marktwertänderungen in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst wurden.

Zu den Bilanzstichtagen erfolgt eine Umrechnung der Darlehen in Fremdwährung zum Stichtagskurs. Zur Kompensation der Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein entsprechender Betrag aus dem Posten „Cashflow-Hedge-Rücklage“ erfolgswirksam entnommen beziehungsweise zurückgeführt. Der verbleibende Betrag von –508 T€ (Vorjahr: –1.125 T€) spiegelt den Zinsanteil wider. Die auf diesen Betrag zu bildenden und zu bilanzierenden latenten Steuern belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf –127 T€ (Vorjahr: –281 T€), sodass im Rahmen dieser Swap-Bewertung im Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ zum Bilanzstichtag unter anderem ein Betrag in Höhe von –381 T€ (Vorjahr: –844 T€) ausgewiesen wird.

Die Aufnahme der Anleihen ist an Auflagen gebunden, die während der Laufzeit eingehalten werden müssen. Im Wesentlichen dürfen nur unter bestimmten Voraussetzungen Geschäfte mit nahestehenden Personen nach dem Arm's-Length-Prinzip abgeschlossen werden. Das wesentliche Konzern-Vermögen darf nicht ohne vorherige Zustimmung durch Verschmelzung oder Verkauf auf Dritte übertragen werden und das Geschäftsfeld des Konzerns kann nicht wesentlich geändert werden. Die Belastung von Vermögenswerten beziehungsweise deren Verpfändung ist an Auflagen geknüpft. So darf das Verhältnis Nettoschulden zu EBITDA nicht größer als 3:1 und das Verhältnis EBITDA zu Zinsergebnis nicht kleiner als 4:1 sein. Das von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital und Eigenkapital darf 100 Mio. € nicht unterschreiten. Für die Finanzierung von Vermögenswerten außerhalb des sogenannten Working Capitals darf die Konzern-Gesellschaft Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG im Rahmen der Anleihen von 2007 nur weitere Darlehen in Höhe von maximal 7 % der Konzern-Bilanzsumme aufnehmen, sofern diese vorrangig vor denen der US-Investoren zu bedienen sind. Für den Konzern gibt es eine analoge Regelung, wobei die Grenze für die Anleihen von 2007 bei maximal 10 % liegt. Die Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Working Capitals seitens der Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG ist darüber hinaus ausgeschlossen.

Die Auflagen der im Vorjahr abgeschlossenen €-Anleihen weichen insofern ab, als die Regelung zum Eigenkapital sowie die Regelung zur Darlehensaufnahme bei der Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG entfallen. Die Beschränkung der oben beschriebenen Darlehensaufnahme auf Konzernebene wurde von 10 % auf 15 % herabgesetzt. Darüber hinaus wurde in den neu abgeschlossenen Verträgen festgeschrieben, dass, sollte Lekkerland im Fall einer weiteren Darlehensaufnahme strengere Auflagen erfüllen müssen, diese automatisch auch für die US-Investoren gelten.

Die oben genannten Covenants wurden alle eingehalten.

Bestehende Cash-Pool-Verbindlichkeiten wurden wie in den Vorjahren mit Cash-Pool-Forderungen vollständig saldiert – vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.7.

Für die zum 31. Dezember 2018 bilanzierten Verbindlichkeiten aus Anleihen ergeben sich folgende Fristigkeiten:

in T€	< 180 Tage	181–360 Tage	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen	2.244	0	61.168	0	100.000	163.412

Die Fristigkeiten hinsichtlich der bilanzierten Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in T€	≤ 180 Tage	181–360 Tage	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzierungs- leasing						
Mindestleasing- zahlungen	5.615	5.595	15.435	8.929	4.966	40.540
Abzinsung	-687	-625	-1.632	-653	-312	-3.909
Barwert	4.928	4.970	13.803	8.276	4.654	36.631

In unten stehender Tabelle sind die künftigen Cashflows aus den verzinslichen, langfristig ausgelegten Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Für die Anleihen werden die tatsächlichen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der Absicherung der Zinsen und der Währungseffekte durch derivative Finanzinstrumente abgebildet.

Der Gesamtbetrag der Tilgungsbeträge der Anleihen beläuft sich auf 150.843 T€. Der Buchwert der Anleihen zum 31. Dezember 2018 ohne abgegrenzte Zinsen in Höhe von 2.244 T€ beträgt 161.168 T€. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 10.325 T€ betrifft den Wechselkursanteil der Swaps. Die abgegrenzten Zinsen sind im Zinsaufwand 2018 enthalten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stehen zur Finanzierung von langfristigen Vermögenswerten zur Verfügung. Insbesondere Kontokorrentkredite sowie Cash-Pool-Guthaben und -Verbindlichkeiten sind im Lekkerland Konzern Bestandteil der Liquidität und dienen der kurzfristigen Finanzierung insbesondere von möglichen Schubkäufen im Vorratsbereich und können stichtagsbedingt schwanken.

Die bei mehreren Banken abgeschlossenen Kreditlinien betrugen per 31. Dezember 2018 rund 117.950 T€ (Vorjahr: 132.950 T€). Darüber hinaus existieren, wie auch im Vorjahr, weitreichende Geldhandelslinien zur kurzfristigen Finanzierung. Die zu entrichtende Verzinsung bei Inanspruchnahme lag zwischen 0,7 und 1,25 Prozentpunkten über dem jeweils gültigen Euribor beziehungsweise dem jeweils gültigen EONIA. Der im Zinsergebnis ausgewiesene Aufwand aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkreditlinien und Cash-Pool-Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 1.402 T€ (Vorjahr: 1.457 T€), für positive Liquidität wurden Zinserträge in Höhe von 948 T€ (Vorjahr: 940 T€) vereinnahmt.

in T€	Cashflows 2019			Cashflows 2020–2023			Cashflows 2024ff.			Gesamt
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen										
US-Private Placement 2007:										
Tranche III	1.420	0	25.418	0	0	0	0	0	0	26.838
Tranche IV	1.417	0	25.425	0	0	0	0	0	0	26.842
US-Private Placement 2017:										
Tranche I	1.309	0	0	5.236	0	0	4.745	0	70.000	81.290
Tranche II	621	0	0	2.484	0	0	3.493	0	30.000	36.598
	4.767	0	50.843	7.720	0	0	8.238	0	100.000	171.568
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsleasing	1.312	0	9.898	2.286	0	22.079	312	0	4.654	40.541
	6.079	0	60.741	10.006	0	22.079	8.550	0	104.654	212.109

5.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ertragsteuer- sowie sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2018	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.068.931	1.068.931	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.249	6.249	0
Sonstige Verbindlichkeiten			
Davon:			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	1.688	1.657	31
Kreditoren Debitoren	15.525	15.525	0
Sonstige	447	447	0
	17.660	17.629	31
Übrige Verbindlichkeiten			
Lohn- und Kirchensteuer	3.672	3.672	0
Umsatzsteuer	2.978	2.978	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.584	6.584	0
Sozialversicherungsabgaben	1.768	1.768	0
Kauttionen	1.823	1.823	0
Zölle	1.539	1.539	0
Sonstige	4.899	3.920	979
	23.263	22.284	979
	40.923	39.913	1.010

in T€	31.12.2017	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	939.192	939.192	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.806	4.806	0
Sonstige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	1.602	1.571	31
Kreditoren Debitoren	14.444	14.444	0
Lohn- und Kirchensteuer	2.995	2.995	0
Umsatzsteuer	3.834	3.834	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	467	467	0
Sozialversicherungsabgaben	1.644	1.644	0
Kauttionen	1.757	1.757	0
Zölle	1.741	1.741	0
Sonstige	5.570	4.620	950
	34.054	33.073	981

Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten beträgt 6.869 T€ (Vorjahr: –11.399 T€) und ist im Wesentlichen auf die noch nicht abgebuchte Kapitalertragsteuer und den entsprechenden Solidaritätszuschlag in Höhe von 6.085 T€ zurückzuführen.

Die zum Stichtag ausgewiesenen Beträge sind in den folgenden Laufzeitbändern fällig:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Buchwert	1.068.931	939.192
Davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
≤ 30 Tage	1.011.500	880.880
31–60 Tage	33.514	34.021
61–90 Tage	13.862	14.885
91–180 Tage	9.971	9.379
181–360 Tage	84	27
> 360 Tage	0	0

ERTRAGSTEUER- UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T€	Buchwert	Davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
		≤ 180 Tage	181–360 Tage	> 360 Tage
31.12.2018	47.172	44.389	1.773	1.010
31.12.2017	38.860	36.076	1.803	981

Die zu Rückzahlungsbeträgen ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen den Zeitwerten.

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Großhandel mit Konsumgütern, insbesondere aus den Bereichen Tabakwaren, Nahrungsmittel, Wertartikel und Non-Food-Artikel. Das Verkaufsgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder, die dem Sitz der konsolidierten Konzern-Unternehmen entsprechen. Die Umsatzerlöse fallen hauptsächlich in den Anwendungsbereich des IFRS 15 und stellen daher Erlöse aus Verträgen mit Kunden dar.

Der Konzern-Umsatz mit Dritten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Waren- und Kundengruppen:

UMSATZERLÖSE NACH SORTIMENTEN*

in T€	2018	2017
Tabakwaren einschließlich Tabakwarenautomatenpackungen	9.804.803	10.120.723
Food / Non-Food	2.467.356	2.544.351
Provisionen auf electronic value (e-v)/ Sonstiges	111.823	119.242
	12.383.982	12.784.316

* Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 kommt es im aktuellen Jahr zu einer Verringerung der Umsatzerlöse um 127.115 T€, davon entfallen 48.052 T€ auf Tabakwaren und 79.063 T€ auf Food / Non-Food.

UMSATZERLÖSE NACH VERTRIEBSLINIEN*

in T€	2018	2017
Tankstellen	5.958.918	6.375.686
Systemkunden	4.558.914	4.513.734
Regionalkunden	1.866.150	1.894.896
	12.383.982	12.784.316

* Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 kommt es im aktuellen Jahr zu einer Verringerung der Umsatzerlöse um 127.115 T€, davon entfallen 30.361 T€ auf Tankstellen, 96.616 T€ auf Systemkunden und 138 T€ auf Regionalkunden.

Die Entwicklung der Umsätze nach Regionen und weitere Erläuterungen zu den Segmenten sind im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Ziffer 10 dargestellt.

6.2 Kosten des Umsatzes

Bei den Kosten des Umsatzes handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für bezogene Waren.

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2018	2017
Kostenerstattungen und Mieteinnahmen aus Untervermietung	5.086	6.340
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.233	2.224
Kostenerstattungen aus der Entsorgung von Einwegverpackungen	11.501	12.003
Währungsdifferenzen	1.264	2.161
Übrige	16.184	13.607
	36.268	36.335
Davon periodenfremd	6.840	6.957

6.4 Vertriebskosten

in T€	2018	2017
Personalaufwand	191.456	188.342
Sonstige Miet- und Gebäudekosten	43.631	43.122
Fahrzeugkosten einschließlich Leasing	30.891	28.658
Frachtkosten	77.011	75.185
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16.240	16.788
Kosten für Fremdpersonal und sonstige Personalkosten im Vertrieb	30.371	32.388
Werbungskosten	13.513	13.008
Kommunikationskosten	3.179	3.367
Abschreibungen auf Kundenstämme, Markenrechte und sonstige Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	425	599
Übrige	14.374	13.739
	421.091	415.196
Davon periodenfremd	40	7

Die Personalkosten sind im Wesentlichen aufgrund der höheren Anzahl von Mitarbeitern gestiegen.

6.5 Verwaltungskosten

in T€	2018	2017
Personalaufwand	56.630	54.780
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	18.831	20.666
IT-Kosten	34.003	38.862
Rechts- und Beratungskosten	8.668	6.675
Fahrzeugkosten einschließlich Leasing	1.731	1.898
Währungsdifferenzen	1.149	1.989
Werbungskosten	2.248	1.672
Kosten für Fremdpersonal und sonstige Personalkosten	6.019	5.755
Sonstige Miet- und Gebäudekosten	3.819	3.897
Übrige	11.821	13.268
	144.919	149.462
Davon periodenfremd	501	778

Die IT-Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 4.859 T€ gesunken, primär aufgrund der erfolgreichen Beendigung der Stabilisierungsphase für den Live-Betrieb der neuen IT-Landschaft der Schweizer Landesgesellschaft.

6.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei diesem Posten handelt es sich um einen Sammelposten für Aufwendungen, die nicht eindeutig den übrigen Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet werden können. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr beträgt dieser Posten 0 T€.

6.7 Finanzergebnis

in T€	2018	2017
Beteiligungsergebnis	7	1.500
Ergebnisanteil von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	- 1.041	- 184
Zinserträge		
Bankzinsen	948	940
Leasingzinsen	17	44
Sonstige	101	77
	1.066	1.061
Zinsaufwendungen		
Bankzinsen	1.402	1.457
Leasingzinsen	1.403	1.614
Zinsanteil Pensionsrückstellung	339	329
Sonstige	5.824	7.122
	8.968	10.522
	- 8.936	- 8.145
Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:		
Fortgeführte Anschaffungskosten	1.066	1.061
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 8.629	- 10.193
	- 7.563	- 7.632

6.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die tatsächlich gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern sowie die latenten Steuern nach IAS 12 ausgewiesen. Der Posten setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Laufende Steueraufwendungen	15.146	12.517
Latente Steueraufwendungen	- 424	5.564
	14.722	18.081

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die sich bei der Anwendung eines durchschnittlichen Konzern-Steuersatzes von rund 19 % (Vorjahr: rund 19 %), bezogen auf das Konzern-Ergebnis vor Steuern, ergeben hätten, lassen sich, wie in der

nachstehenden Tabelle dargestellt, wie folgt auf den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Betrag überleiten:

in T€	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	83.765	96.148
Durchschnittlicher Konzernsteuersatz rund	19,5 %	18,8 %
Zu erwartender Steueraufwand	16.320	18.070
Ertragsteuerliche Hinzurechnungen/ -kürzungen	562	742
Wertaufholung / Wertberichtigung aufgrund der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen	- 3.210	- 266
Laufende Steuerbeträge Vorjahre	68	- 1.277
Latente Steuerbeträge Vorjahre	0	1.250
Sonstige Effekte	982	- 438
Ausgewiesener Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung	14.722	18.081
Gesamte effektive Steuerbelastung	17,6 %	18,8 %

Die Muttergesellschaft Lekkerland AG & Co. KG und die übrigen in Deutschland einbezogenen Personenhandelsgesellschaften unterliegen nur der Gewerbesteuerpflicht mit einem Steuersatz von rund 15 %. Bei den in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften – sofern keine Ergebnisabführungsverträge bestehen – fällt darüber hinaus noch Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zuzüglich des darauf entfallenden Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % an. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern erfolgt auf der Grundlage der in den einzelnen Ländern gültigen Gesetze und Verordnungen. Die Steuersätze für diese Gesellschaften variieren zwischen 19 % und 30 %. Von den genannten sonstigen Effekten entfallen 865 T€ auf künftige Steuersatzanpassungen in den Niederlanden. Für die latenten Steuern im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen wird der entsprechende Steuersatz der betroffenen Tochtergesellschaft zugrunde gelegt.

Zur Herleitung aktiver und passiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.2.

6.9 Konzern-Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

in T€	2018	2017
Sonstige betriebliche Erträge	0	293
Aufwendungen	0	92
Finanzergebnis	0	19
Konzern-Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	0	220

Da der Geschäftsbereich Osteuropa zum Ende des Geschäftsjahres 2017 vollständig beendet wurde, ergeben sich daraus keine Ergebnisse mehr, die dem eigenen Konzern-Ergebnis zuzurechnen wären.

6.10 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	12.375	14.203
Abschreibungen auf Sachanlagen	23.121	23.850
	35.496	38.053

Hinsichtlich weiterer Angaben vergleiche Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen unter Ziffer 5.1.

6.11 Zusätzliche Angaben gemäß HGB

Personalaufwand

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Löhne und Gehälter	205.116	201.344
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	42.970	41.778
	248.086	243.122
Leistungen für Altersversorgung	15.648	15.808

Die Leistungen für Altersversorgung betreffen Aufwendungen aus Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 615 T€ (Vorjahr: 1.095 T€) sowie aus Rentenbeiträgen in Höhe von 14.694 T€ (Vorjahr: 14.383 T€), für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Diese sind in den Personalaufwendungen enthalten. Darüber hinaus ist auch ein Zinsanteil auf die Pensionsrückstellungen in Höhe von 338 T€ (Vorjahr: 329 T€) enthalten, der im Finanzergebnis gezeigt wird.

2018 wurden im Jahresdurchschnitt im Konzern 4.893 Mitarbeiter exklusive Auszubildende (Vorjahr: 4.789) beschäftigt, davon 2.291 Angestellte (Vorjahr: 2.267) und 2.602 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 2.522). Der Jahresdurchschnitt wurde dabei als einfacher Durchschnitt der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer, ohne die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, ohne Gesellschafter und Geschäftsführer, jedoch unter Einschluss der leitenden Angestellten (Prokuristen und Generalbevollmächtigte) sowie unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften, berechnet.

Honorare des Abschlussprüfers

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 519 T€ (Vorjahr: 566 T€), für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 206 T€ (Vorjahr: 161 T€), für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 354 T€ (Vorjahr: 216 T€) sowie für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 596 T€ (Vorjahr: 64 T€) an.

7 Sonstige Angaben

7.1 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Wie im Vorjahr existieren im Konzern keine wesentlichen Haftungsverhältnisse, über die zu berichten wäre. Als Eventualverbindlichkeiten sind mögliche zukünftige Verpflichtungen des Konzerns aus Rückkaufgarantien und sonstigen Risiken zu nennen, für die aufgrund der individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß IAS 37 keine Rückstellung gebildet wurde. Für die Eventualverbindlichkeiten wurde der wahrscheinliche Betrag der etwaigen Inanspruchnahme ausgewiesen.

7.2 Operating-Leasing

Im Konzern bestehen neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen – vergleiche Erläuterungen zum Anlagevermögen – Mietbeziehungsweise Leasingverhältnisse, die nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. Dabei handelt es sich zu einem großen Teil um angemietete Gebäude.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

OPERATING-LEASING

in T€	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Leasingzahlungen	27.454	84.285	20.401	132.140

Als Aufwand wurden 2018 Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 29.634 T€ (Vorjahr: 28.577 T€) erfasst. Künftig werden dem Konzern aus Untermietverhältnissen, bezogen auf die Restlaufzeit der mit den Untermietern abgeschlossenen Verträge im Zusammenhang mit Operating-Leasingverhältnissen, 641 T€ (Vorjahr: 690 T€) zufließen.

8 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Der IFRS 9 beinhaltet überarbeitete Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Der Standard ersetzt die im Jahr 2013 veröffentlichten Regelungen zum Hedge-Accounting und ersetzt IAS 39. Für finanzielle Vermögenswerte gemäß der Definition des IFRS 9, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wurde ein neues Wertminderungsmodell entwickelt. Danach werden Verluste auf finanzielle Vermögenswerte zeitlich vorgezogen, indem sowohl eingetretene als auch in Zukunft erwartete Verluste erfasst werden (Erläuterungen siehe Ziffer 4.8). Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Die sonstigen Finanzanlagen werden der Bewertungskategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Hinsichtlich der finanziellen Verbindlichkeiten ergab die erstmalige Anwendung von IFRS 9 weder Auswirkungen auf die Klassifizie-

rung noch auf die Bewertung. Der Anpassungseffekt aus der Anwendung des neuen Wertminderungsmodells wurde zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben vorwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte näherungsweise dem Zeitwert. Für die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Finanzanlagen existieren keine aktiven Märkte. Eine verlässliche Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist nicht möglich, da die Schwankungsbreite der sachgerechten Bemessung erheblich ist und die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen innerhalb dieser Bandbreiten nicht auf angemessene Weise beurteilt werden können. Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang in die Stufe 3.

Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Anleihen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der zum Stichtag gültigen Währungskurse sowie US-Marktzinssätze und €-Marktzinssätze (2018: 1,2 %, 2017: 2,2 %) ermittelt. Den Finanzierungs-Leasingverhältnissen liegen vorwiegend fixe Zinssätze zugrunde, allerdings weichen diese vertraglichen Zinssätze nicht erheblich von den Zinssätzen zum jeweiligen Stichtag ab. Der als Barwert der Mindestzahlungen ausgewiesene Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen entspricht näherungsweise dem Zeitwert. Es ergeben sich somit keine Abweichungen zwischen Buch- und Zeitwert. Kontokorrent- und Cash-Pool-Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben nahezu vollständig kurze Restlaufzeiten. Der Buchwert entspricht somit näherungsweise dem Zeitwert.

Erfolgswirksame Effekte aus Finanzinstrumenten ergeben sich insbesondere in Form von Zinsergebnissen – zur Aufgliederung nach Bewertungskategorien vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 6.7.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten vorhanden.

Stufe 2: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, sind vorhanden.

Derzeit werden im Konzern nur die derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet. Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang ihrer Buchwerte in die Stufe 2.

Die beizulegenden Zeitwerte der Swaps basieren auf Marktvergleichsverfahren von Banken. Ähnliche Verträge werden auf aktiven Märkten gehandelt und die Preisnotierung basiert im Wesentlichen auf den am Stichtag zugrunde liegenden Kassakursen und den daraus mithilfe der laufzeitkongruenten Marktzinsen errechneten Cashflows. Diese werden auf den jeweiligen Stichtag diskontiert.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Klassifizierungs- und Bewertungskategorien von finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 und deren Überleitung zu den neuen Klassifizierungs- und Bewertungskategorien nach IFRS 9 zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung dargestellt:

in T€	Ursprüngliche Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Anpassung	Buchwert 01.01.2018
Aktiva					
Sonstige Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbar	200	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0	200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	458.354	Fortgeführte Anschaffungskosten	-79	458.275
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	Ausgereichte Kredite und Forderungen	143.628	Fortgeführte Anschaffungskosten	0	143.628
Swaps auf Anleihen / Swap für Diesel / Swap für konzerninternes Darlehen	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate – beizulegender Zeitwert	7.278	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate – beizulegender Zeitwert	0	7.278
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Ausgereichte Kredite und Forderungen	1.981	Fortgeführte Anschaffungskosten	0	1.981
Darlehen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	2.508	Fortgeführte Anschaffungskosten	0	2.508
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive Cash-Pool-Forderungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	111.175	Fortgeführte Anschaffungskosten	0	111.175
Gesamt		725.124		-79	725.045

		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
in T€	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zeitwert erfolgs- neutral	Zeitwert erfolgs- wirksam	Zeitwert 31.12.2018
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen	FVOCI-Eigenkapitalinvestments	194	194	–	–	194
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	467.648	467.648	–	–	467.648
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	138.503	138.503	–	–	138.503
Swaps auf Anleihen*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate – beizulegender Zeitwert		–	10.241	–	10.241
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		1.620	–	–	1.620
Darlehen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		2.441	–	–	2.441
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive Cash-Pool-Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	167.522	167.522	–	–	167.522
Passiva						
Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	Finanzielle Verbindlichkeit	174.168	174.168	–	–	174.168
Anleihen inklusive abgegrenzter Zinsen*	Finanzielle Verbindlichkeit	163.412	163.412	168.096	–	168.096
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Finanzielle Verbindlichkeit	36.631	36.631	–	–	36.631
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeit	1.068.931	1.068.931	–	–	1.068.931
Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Verbindlichkeit	17.660	17.660	–	–	17.660

* Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang ihrer Buchwerte in die Stufe 2.

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Fortgeführte Anschaffungs-		Zeitwert 31.12.2017
			kosten	Zeitwert	
Aktiva					
Sonstige Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbar	200	200	–	200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	458.354	458.354	–	458.354
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte ohne Swaps	Ausgereichte Kredite und Forderungen	182.906	182.906	–	182.906
Swaps auf Anleihen / Swap für Diesel / Swap für konzerninternes Darlehen*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate – beizulegender Zeitwert	7.278	–	7.278	7.278
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Ausgereichte Kredite und Forderungen	1.981	1.981	–	1.981
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive Cash-Pool-Forderungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	111.175	111.175	–	111.175
Passiva					
Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	Finanzielle Verbindlichkeit	181.196	181.196	–	181.196
Anleihen inklusive abgegrenzter Zinsen*	Finanzielle Verbindlichkeit	160.604	160.604	157.456	157.456
Swap für Diesel / Swap für konzerninternes Darlehen*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate – beizulegender Zeitwert	0	–	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Finanzielle Verbindlichkeit	38.589	38.589	–	38.589
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeit	939.192	939.192	–	939.192
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten ohne Swaps	Finanzielle Verbindlichkeit	34.054	34.054	–	34.054

* Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang ihrer Buchwerte in die Stufe 2.

9 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und finanzierender Tätigkeit unterschieden.

Darüber hinaus wird in der Kapitalflussrechnung den Erfordernissen des IFRS 5.33 (c) Rechnung getragen, indem unter den jeweiligen Cashflows der fortgeführten Geschäftsbereiche ein zusammengefasster Ausweis für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich enthalten ist. Eine Überleitung der Cashflows zur Veränderung des jeweiligen Finanzmittelfonds ist aufgrund konzerninterner Verrechnungen nicht möglich.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds enthält Barmittel und Bankguthaben sowie jederzeit fällige Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Banken. Der Finanzmittelfonds entspricht damit per Saldo den ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf der Aktivseite der Bilanz nach Saldierung von Bankguthaben und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Cash-Pool-Vereinbarungen sowie passivisch ausgewiesenen Kontokorrentverbindlichkeiten. Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vergleiche entsprechende Erläuterungen unter Ziffer 5.7, hinsichtlich Kontokorrentverbindlichkeiten vergleiche Ziffer 5.10.

Bei der Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit wurde die indirekte Methode gewählt. Die gezeigten Veränderungen von Bilanzposten ergeben sich grundsätzlich aus der Differenz der Werte zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und in Sach- und Finanzanlagen sowie aus Einzahlungen für Abgänge des Anlagevermögens zusammen. Der Cashflow 2018 ist wie in den Vorjahren auch durch laufende Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beeinflusst. Die Investitionen umfassen nicht die Investitionen für Vermögenswerte, die Gegenstand von Finanzierungs-Leasingvereinbarungen sind. Diese sind, entsprechend IAS 7, mit den Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten innerhalb der Finanzierungstätigkeit zu saldieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist durch die Auszahlungen an die Anteilseigner der Lekkerland AG & Co. KG, die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Zinsein- und -auszahlungen geprägt.

Insgesamt ergibt sich 2018 eine Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von 56.917 T€ (Vorjahr: 3.845 T€).

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG GEMÄSS IAS 7.44A

in T€	2017	Cashflows		nicht zahlungswirksam		2018
		Tilgung	Zinszahlungen*	Zugänge / Abgänge	Veränderung wegen Fair-Value-Bewertung sowie Wechselkursänderungen	
Lang- und kurzfristige Anleihen	160.604	0	- 4.767	4.845	2.730	163.412
Lang- und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	38.589	- 9.635	- 1.403	9.080	0	36.631
Summe Finanzverbindlichkeiten	199.193	- 9.635	- 6.170	13.925	2.730	200.043
Aktivische Swaps zum Hedgen der Anleihen	- 7.278	0	0	451	- 3.414	- 10.241
Summe Finanzverbindlichkeiten inklusive aktivischer Swaps	191.915	- 9.635	- 6.170	14.376	- 684	189.802

* Darüber hinaus werden weitere Zinsauszahlungen in Höhe von -2.428 T€ im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

10 Segmentberichterstattung

In den einzelnen Ländern sind die Aktivitäten des Lekkerland Konzerns schwerpunktmäßig auf den Vertrieb von Food-Waren und Non-Food-Artikeln des täglichen Bedarfs und Tabakwaren sowie auf Vermittlungsleistungen im Zusammenhang mit electronic value (e-vä) ausgerichtet. Darüber hinaus bietet der Konzern Shop-systeme und -einrichtungen für Einzelhändler an. Die Artikel werden überwiegend an Einzelhändler wie Tankstellenshops, Kioske oder Tabakwarenfachgeschäfte oder Einzelhandelsketten verkauft. Des Weiteren werden Logistikleistungen für die Fast Food-Gastronomie erbracht.

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzern-Abschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, werden in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Holdings / Konsolidierung“ eliminiert. Darüber hinaus enthält die Spalte „Holdings / Konsolidierung“ Kosten von übergeordneten Konzern-Funktionen sowie konzernübergreifende Vermögenswerte und -schulden.

Die Umsatzerlöse mit Dritten repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren. Das Verkaufsgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder, die dem Sitz der konsolidierten Konzern-Unternehmen entsprechen. Demgemäß werden die Umsätze segmentiert. Die verrechneten Umsatzerlöse resultieren aus Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Das Segmentvermögen, die Segmentverbindlichkeiten und die Segmentinvestitionen werden ebenfalls auf der Grundlage des Standorts der Konzern-Gesellschaft ermittelt.

Das Betriebsergebnis der Geschäftssegmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Segmente zu bestimmen. Segmentbezogen dient dabei das Ergebnis vor Finanzerträgen und -aufwendungen sowie Steuern (EBIT) als zentrale Steuerungsgröße.

Das gesondert ausgewiesene EBITDA entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das Segmentvermögen stellt das operativ notwendige Vermögen der einzelnen Segmente dar. Es umfasst im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte und zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markenrechte und Kundenstämme aus Unternehmenszusammenschlüssen, die Sachanlagen und die kurzfristigen Vermögenswerte mit Ausnahme der Ansprüche aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die aktiven latenten Steuern und die Finanzanlagen stellen ebenfalls keinen Bestandteil des Segmentvermögens dar. In den Segmentschulden sind die operativen Schulden und Rückstellungen der einzelnen Segmente enthalten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind im Wesentlichen das von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital und Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie aus latenten Steuern. Die Überleitung zur Konzern-Bilanzsumme ist gesondert dargestellt.

Die Investitionen beinhalten die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Investitionen aus im Rahmen von Unternehmenskäufen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerten und stillen Reserven. Das Segment Osteuropa ist im vorherigen Geschäftsjahr 2017 weggefallen und wird daher letztmalig im Rahmen der Segmentberichterstattung als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gezeigt, wobei die Darstellung und Vorgehensweise auch dabei unverändert bleiben.

In den Segmenten Deutschland und Restliches Westeuropa wurden 2018 Umsätze mit einem Kunden in Höhe von 1.356.905 T€ (Vorjahr: 1.319.208 T€) getätigt.

Geschäftssegmente	Deutschland		Restliches Westeuropa		Osteuropa (nicht fortgeführt)		Holdings/ Konsolidierung		Konzern**	
in T€	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse*	6.946.513	7.570.975	5.437.469	5.213.341	0	0	0	0	12.383.982	12.784.316
Innenumsatzerlöse / Erlös- schmälerungen (intersegmentär)	13.959	12.871	-1.769	258	0	0	-12.190	-13.129	0	0
(davon Konsolidierung)	6.960.472	7.583.846	5.435.700	5.213.599	0	0	-12.190 (-12.190)	-13.129 (-13.129)	12.383.982	12.784.316
EBITDA	101.830	105.425	39.988	47.027	0	-93	-13.621	-9.812	128.197	142.547
(davon Konsolidierung)							(0)	(0)		
Abschreibungen	24.467	25.914	10.893	11.541	0	0	136	120	35.496	37.575
(davon Konsolidierung)							(0)	(0)		
Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36	0	478	0	0	0	0	0	0	0	478
Segmentergebnis (EBIT)	77.363	79.033	29.095	35.486	0	-93	-13.757	-9.932	92.701	104.494
(davon Konsolidierung)							(0)	(0)		
Finanzertrag	57	62	294	1.871	0	19	727	713	1.078	2.665
(davon assoziiertes Unternehmen)			(5)	(85)						
(davon Konsolidierung)							(-27)	(-20)		
Finanzaufwand	-5.661	-6.152	-3.069	-2.864	0	0	-1.284	-1.775	-10.014	-10.791
(davon Gemeinschaftsunternehmen)			(-1.046)	(-269)						
(davon Konsolidierung)							(4.553)	(5.483)		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.455	11.760	7.168	8.449	0	0	-3.901	-2.128	14.722	18.081
Jahresüberschuss vor Ergebniszuweisung									69.043	78.287
Andere Informationen										
Segmentvermögen	792.576	749.170	626.467	604.737	0	0	-6.947	-10.064	1.412.096	1.343.843
(davon assoziiertes Unternehmen)			(145)	(226)						
(davon Gemeinschaftsunternehmen)			(1.616)	(2.564)						
(davon Konsolidierung)							(-31.167)	(-32.645)		
Überleitung zur Bilanzsumme									200.494	141.229
Summe Aktiva									1.612.590	1.485.072
Segmentverbindlichkeiten	744.667	744.148	520.848	500.698	0	6.472	-18.875	-6.231	1.246.640	1.245.087
(davon Konsolidierung)							(48.200)	(58.722)		
Überleitung zur Bilanzsumme									365.950	239.985
Summe Passiva									1.612.590	1.485.072
Investitionen	27.972	18.072	9.217	9.135	0	0	186	234	37.375	27.441

* Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 kommt es im aktuellen Jahr zu einer Verringerung der Umsatzerlöse um 127.115 T€. Davon entfallen 109.600 T€ auf das Segment Deutschland und 17.515 T€ auf das Segment Restliches Westeuropa.

** Inklusive nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

UMSATZERLÖSE NACH SORTIMENTEN*

in T€	Food / Non-Food		Tabakwaren einschließlich Tabakwarenautomaten- packungen		Provisionen auf electronic value (e-va) / Sonstiges		Konzern	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse*	2.467.356	2.544.351	9.804.803	10.120.723	111.823	119.242	12.383.982	12.784.316

* Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 kommt es im aktuellen Jahr zu einer Verringerung der Umsatzerlöse um 127.115 T€. Davon entfallen 48.052 T€ auf Tabakwaren und 79.063 T€ auf Food / Non-Food.

11 Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit des Konzerns ist der Handel mit Tabakwaren, der zu nicht unwesentlichen Sonderbevorratungen führen kann. Wesentliches Ziel ist es darüber hinaus auch, gegebenenfalls schnell und flexibel Chancen für Akquisitionen wahrzunehmen beziehungsweise übernommene Gesellschaften in die operativen und Finanzierungsstrukturen des Konzerns einzubinden. Die Aufgabe des Finanz- und Kapitalmanagements ist es daher, die dafür erforderliche Liquidität bereitzustellen, die Höhe der Liquidität, der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und des Working Capitals zu optimieren sowie Zins- und Währungsrisiken zu minimieren. Das Finanz- und Kapitalmanagement ist dabei Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, besteht im Konzern die Strategie, zur Finanzierung langfristiger Vermögenswerte entsprechend langfristige Mittel bereitzustellen. Dem Konzern steht dafür per 31. Dezember 2018 langfristig von den Gesellschaftern zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital in Höhe von insgesamt 174.168 T€ zur Verfügung – vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.8. Darüber hinaus wurden, ohne die bereits zurückgezahlten Tranchen, 2007 und 2017 Anleihen in den USA in Höhe von insgesamt 70.000 TUS-\$ und 100.000 T€ aufgenommen. Diese Finanzierung ist teilweise an bestimmte kreditvertragliche Bedingungen (Financial Covenants) gekoppelt, deren Nichteinhaltung zu einem vorzeitigen Kündigungsrecht beziehungsweise sofortiger Fälligstellung führen könnte. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch Lekkerland sowohl im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit als auch bei der Planung laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag waren und sind derzeit keinerlei Hinweise auf ein potenzielles Risiko aus der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants erkennbar.

Daneben bestehen Finanzierungs-Leasingverträge, für die zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten in Höhe von 36.631 T€ ausgewiesen werden – speziell zu Fälligkeiten und sonstigen Erläuterungen vergleiche Ziffer 5.10.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken aus den Anleihen wurden Cross-Currency-Swaps abgeschlossen. Die abgeschlossenen Hedges sind vollständig effektiv. Zins- und Währungsschwankungen aus Finanzverbindlichkeiten haben somit keinen Einfluss auf das Ergebnis. Die Zins- / Währungs-Swaps sind stets den originären Grundgeschäften zugeordnet, sodass aus diesen Instrumenten keine Risiken resultieren. Das Rohstoffderivat zur Sicherung des Marktpreisrisikos bei Diesel ist Ende November 2018 ausgelaufen.

Die Finanzierungs-Leasingverträge haben überwiegend fixe Zinssätze, sodass keine wesentlichen Risiken aus Zinsschwankungen bestehen. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren darüber hinaus aus Darlehen in Fremdwährung, die im Zuge der konzerninternen Finanzierung an Konzern-Gesellschaften ausgereicht werden. Solche Geschäfte werden gesichert und als Cashflow-Hedges designiert. Fremdwährungsrisiken aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzern-Gesellschaften

in die Konzern-Währung werden nicht gesichert, da diese keinen Einfluss auf die Cashflows des Konzerns haben. Diese Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in einer gesonderten Rücklage im Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ gezeigt. Es existieren im Konzern keine weiteren wesentlichen Fremdwährungsrisiken.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen dem Konzern zur kurzfristigen Finanzierung und Absicherung insbesondere von Lieferantenverbindlichkeiten Kreditlinien von mehreren voneinander unabhängigen Hausbanken in Höhe von insgesamt 117.950 T€ zur Verfügung. Cash-Pooling wird länderübergreifend betrieben und dient zur Optimierung der konzerninternen Finanzierung. Durch die kurzfristigen Finanzmittel wird insbesondere der Liquiditätsbedarf für das Working Capital sichergestellt; sie dienen aber auch zur Finanzierung sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte. Daneben wird das Working Capital Management stetig weiter optimiert. So kommen im Konzern, sowohl bei zwei Kunden als auch bei zwei Lieferanten, Supply Chain Finance Lösungen mit Banken zum Einsatz. Die Kreditlinien haben flexible Zinssätze, vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.10. Bei einer hypothetischen vollständigen Ausnutzung der Kreditlinien und einem hypothetischen Anstieg des Jahreszinses von 1 % ergäbe sich ein Mehraufwand von 1.180 T€; umgekehrt bedeutet ein Absinken in gleicher Höhe einen entsprechenden Minderaufwand. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Bestand an kurzfristigen Finanzmitteln betrug zum 31. Dezember 2018 insgesamt 167.522 T€ (Vorjahr: 110.605 T€).

Aus dem operativen Geschäft ist der Konzern Ausfallrisiken, insbesondere bezogen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, ausgesetzt. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Außenstände werden laufend überwacht. Ausfallrisiken werden in Deutschland, Österreich, in der Schweiz, Belgien, Spanien und den Niederlanden durch eine Warenkreditversicherung abgesichert, wobei Forderungen gegen bestimmte Großkunden, Zentralregulierer und Kleinstforderungen nicht mitversichert sind. Wir sehen kein Forderungsausfallrisiko, das zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnte.

12 Angaben über Beziehungen zu und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Kommanditisten der Lekkerland AG & Co. KG sind die Austria Tabak GmbH, Wien (Österreich), die Express SOW Holding GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr, die EXPRESS MITTE HOLDING GmbH & Co. KG, Elz, die CGL Handel GmbH & Co. KG, Braak, die TL Süd GmbH & Co. KG, Mögglingen, und die EXPRESS NORD-WEST HOLDING GmbH & Co. KG, Lotte, mit einer Kommanditeinlage von insgesamt 40.000 T€. Die Gesellschafter haben 76.956 T€ (Vorjahr: 63.452 T€) entnommen.

Darüber hinaus werden von mittelbaren und unmittelbaren Gesellschaftern der Lekkerland AG & Co. KG Immobilien angemietet

und Tätigkeitsvergütungen an die Gesellschafter entrichtet. Die entsprechenden Aufwendungen für das Jahr 2018 betrugen 9.822 T€ (Vorjahr: 9.725 T€). Weiterhin werden von diesen Gesellschaftern im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns Tabakwaren bezogen. Die damit verbundenen Einkaufsumsätze beliefen sich für das Jahr 2018 nach dem Abzug der Tabaksteuer auf rund 241.960 T€ (Vorjahr: 247.529 T€).

Es sind Dienstleistungsaufwendungen mit dem assoziierten Unternehmen in Höhe von 357 T€ (Vorjahr: 448 T€) entstanden. Des Weiteren wurden Umsatzerlöse in Höhe von 21.495 T€ (Vorjahr: 8.863 T€) mit dem Gemeinschaftsunternehmen erfasst. Zum Jahresende bestehen gegen das Gemeinschaftsunternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.037 T€ (Vorjahr: 626 T€).

Persönlich haftende Gesellschafterin der Lekkerland AG & Co. KG ist die Lekkerland AG, Ternitz (Österreich), mit einem Grundkapital von 400 T€. Als Vorstände der Lekkerland AG, Ternitz (Österreich), waren im Geschäftsjahr 2018 bestellt:

Patrick Steppe (Vorsitzender),
Chief Executive Officer, Stabroek (Belgien)

Dr. Edgar C. Lange,
Chief Financial Officer, München

Dr. Jochen Großpietsch,
Chief Supply Chain Officer, Köln

Die Vergütungen der Lekkerland AG & Co. KG an die tätigen Vorstände für das Geschäftsjahr 2018 betrugen 2.970 T€ (Vorjahr: 2.812 T€) sowie an die nicht aktiv tätigen Vorstände 0 T€ (Vorjahr: 267 T€).

Für ehemalige Geschäftsführer bestanden zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.939 T€ (Vorjahr: 1.967 T€). Zudem wurden Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer in Höhe von 196 T€ (Vorjahr: 188 T€) geleistet.

Die Lekkerland AG & Co. KG hat einen Aufsichtsrat. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie im Vorjahr keine Tätigkeitsvergütungen entrichtet.

Im Geschäftsjahr 2018 setzt sich der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Lorenz Bresser (Vorsitzender), Rottach-Egern
Hassan Ben Djemia, Herne
Dominik Gyllensvärd (seit 20. Juni 2018), Hamburg
Peter Kilburg, Trier
Eugen Kohm, Karlsruhe
Hanns-Joachim Pagel (bis 19. Juni 2018), Braak
Stephan Rißmann, Chambésy (Schweiz)
Marc Rüede, Genf (Schweiz)
Jörg Veil, Köln

Der Corporate Governance Bericht, der sich auf den Lekkerland Corporate Governance Kodex auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex bezieht, wurde freiwillig vom Vorstand und Aufsichtsrat in Anlehnung an die nach § 161 AktG für Aktiengesellschaften vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und öffentlich unter der Internetadresse <http://www.lekkerland.com> zugänglich gemacht.

13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Erstellung des Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts ist der folgende Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten:

Ende Februar 2019 wurde bekannt, dass ein Kunde in Spanien seine Vertragsbeziehung über Mai 2019 hinaus nicht fortsetzen wird. Dieser Kunde war wesentlicher Bestandteil eines Kundenstamms im Geschäftsjahr 2013, dessen Buchwert zum Ende des Geschäftsjahres noch bei 1.898 T€ lag. Die Auswirkungen des Kundenverlustes wurden im Rahmen eines Impairmenttests beurteilt. Daraus ergibt sich kein Wertberichtigungsbedarf für den Konzern.

Des Weiteren sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns eingetreten.

Frechen, den 29. März 2019

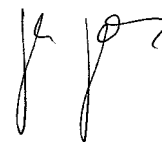
Lekkerland AG, Ternitz (Österreich)



Patrick Steppe



Dr. Edgar C. Lange



Dr. Jochen Großpietsch

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lekkerland AG & Co. KG, Frechen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG, Frechen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Lekkerland AG & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforder-

ungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Informationen im Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, zum Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzern-Abschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes

der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 29. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Zender
Wirtschaftsprüfer

gez. Fischer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2018 in regelmäßigen Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung und den Gang der Geschäfte sowie über die finanzielle Lage der Gesellschaft und alle wesentlichen Ereignisse informieren lassen. In vier Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Markt- und Wettbewerbsentwicklung, daraus resultierende Vertriebsstrategien und deren Perspektiven und Risiken unterrichtet. Die strategische Ausrichtung sowie grundlegende Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung wurden im Aufsichtsrat intensiv beraten.

Zur Diskussion und Beratung aktueller geschäftspolitischer Themen stand der Aufsichtsrat darüber hinaus in engem Kontakt mit dem Vorstand. Gemeinsam mit dem Vorstand hat sich der Aufsichtsrat verpflichtet, den in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex gefassten Lekkerland Corporate Governance Kodex zu beachten. Der Aufsichtsrat hat in dem durch Gesetz und Geschäftsordnung vorgegebenen Rahmen den Vorstand überwacht und beratend begleitet.

Der zum 31. Dezember 2018 aufgestellte Jahresabschluss sowie der Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht der Gesellschaft sind im Auftrag des Aufsichtsrats durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Die Prüfung der KPMG hat ergeben, dass die Buchführung, der Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und einen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Einblick in die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft ermöglichen. Der Abschlussprüfer hat den Abschlüssen seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Ergebnisse seiner Prüfung eingehend mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand erörtert.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und den Konzern-Lagebericht der Lekkerland AG & Co. KG zum 31. Dezember 2018 geprüft. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses.

Dem Vorstand, den Geschäftsleitungen der Landesgesellschaften, den Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller zum Konzern gehörenden Unternehmen dankt der Aufsichtsrat für ihre große Einsatzbereitschaft und das hohe persönliche Engagement.

Frechen, im April 2019



A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'L' followed by a series of loops and a final vertical stroke.

Lorenz Bresser
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lekkerland Corporate Governance Kodex

(in der Fassung vom 28.09.2015)

1 Präambel

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex hat zum Ziel, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.

Der Lekkerland Kodex verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

Deutschen Aktiengesellschaften ist ein duales Führungssystem gesetzlich vorgegeben. Diesem Prinzip fühlen sich auch die Gesellschafter des Unternehmens verpflichtet und haben in der Satzung der Gesellschaft die Anwendung eines dualen Führungssystems verbindlich geregelt.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Unternehmensleitung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von den Gesellschaftern bestellt und entsandt.

Die Rechnungslegung des Unternehmens ist am True-and-Fair-View-Prinzip orientiert und hat ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Der Kodex richtet sich in erster Linie an börsennotierte Gesellschaften und Gesellschaften mit Kapitalmarktzugang im Sinne des § 161 Absatz 1 Satz 2 des deutschen Aktiengesetzes. Auch nicht kapitalmarktorientierten Gesellschaften wird die Beachtung des Kodex empfohlen. Der Aufsichtsrat der Lekkerland AG & Co. KG hat daher beschlossen, den Inhalt des Kodex unter Berücksichtigung der besonderen rechtlichen Verhältnisse der Lekkerland AG

sowie der Lekkerland AG & Co. KG (im Folgenden auch „Gesellschaft“) für Zwecke der Corporate Governance des Lekkerland Konzerns (im Folgenden auch „Unternehmen“) zur Anwendung zu bringen. Hierzu haben Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft in enger Anlehnung an den Kodex einen Lekkerland Corporate Governance Kodex (den „Lekkerland Kodex“) erlassen. Dieser trägt dem Umstand Rechnung, dass die Lekkerland AG & Co. KG als Konzern-Obergesellschaft in der Rechtsform einer deutschen Kommanditgesellschaft (KG) mit einer Komplementärin in der Rechtsform einer österreichischen Aktiengesellschaft (AG) geführt wird.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und bei Bedarf angepasst. Gleichmaßen überprüft der Aufsichtsrat der Lekkerland AG & Co. KG regelmäßig, ob Änderungen des Lekkerland Kodex notwendig sind, und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

2 Gesellschafter und Gesellschafterversammlung

2.1 Gesellschafter

2.1.1 Die Gesellschafter nehmen im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der Gesellschafterversammlung wahr und üben dabei ihr Stimmrecht aus.

2.1.2 Je 100 € Kommanditkapital gewähren eine Stimme. Kapitalanteile mit Mehrstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten („golden shares“) sowie Höchststimmrechte bestehen nicht.

2.2 Gesellschafterversammlung

2.2.1 Der Vorstand legt der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzern-Abschluss und den Konzern-Lagebericht vor. Sie entscheidet über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und wählt den Abschlussprüfer.

Darüber hinaus entscheidet die Gesellschafterversammlung über den Inhalt der Satzung, insbesondere den Gegenstand der Gesellschaft und wesentliche Strukturmaßnahmen wie Unternehmensverträge und Umwandlungen. Sie kann über die Billigung des Systems der Vergütung der Vorstandsmitglieder beschließen.

2.2.2 Entfällt

2.2.3 Jeder Gesellschafter ist berechtigt, an der Gesellschafterversammlung teilzunehmen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

2.2.4 Der Versammlungsleiter sorgt für eine zügige Abwicklung der Gesellschafterversammlung. Dabei sollte er sich davon leiten lassen, dass eine ordentliche Gesellschafterversammlung spätestens nach vier bis sechs Stunden beendet ist.

2.3 Einladung zur Gesellschafterversammlung, Stimmrechtsvertreter

2.3.1 Die Gesellschafterversammlung ist vom Vorstand mindestens zweimal jährlich unter Angabe der Tagesordnung einzuberufen. Gesellschafter sind berechtigt, die Einberufung einer Gesellschafterversammlung und die Erweiterung der Tagesordnung zu verlangen.

2.3.2 Die Gesellschaft soll den Gesellschaftern die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte und die Stimmrechtsvertretung erleichtern. Die Gesellschafter können ihre Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung durch Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts ausüben.

2.3.3 Entfällt

3 Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

3.1 Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen.

3.2 Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.3 Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung legen die Satzung oder der Aufsichtsrat – dieser gegebenenfalls auch im Einzelfall – Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats fest. Hierzu gehören Entscheidungen oder Maßnahmen, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern.

3.4 Die Information des Aufsichtsrats ist Aufgabe des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat jedoch seinerseits sicherzustellen, dass er angemessen informiert wird. Zu diesem Zweck soll der Aufsichtsrat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festlegen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Der Aufsichtsrat soll die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festlegen.

Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat sind in der Regel in Textform zu erstatten. Entscheidungsnotwendige Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats möglichst rechtzeitig vor der Sitzung zugeleitet.

3.5 Gute Unternehmensführung setzt eine offene Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie in Vorstand und Aufsichtsrat voraus. Die umfassende Wahrung der Vertraulichkeit ist dafür von entscheidender Bedeutung.

Alle Organmitglieder stellen sicher, dass die von ihnen zur Unterstützung einbezogenen Mitarbeiter die Verschwiegenheitspflicht in gleicher Weise einhalten.

3.6 In mitbestimmten Aufsichtsräten können die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils gesondert, gegebenenfalls mit Mitgliedern des Vorstands, vorbereiten.

Der Aufsichtsrat soll bei Bedarf ohne den Vorstand tagen.

3.7 Entfällt

3.8 Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung. Verletzen sie die Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters beziehungsweise Aufsichtsratsmitglieds schuldhaft, so haften sie der Gesellschaft gegenüber auf Schadensersatz. Bei unternehmerischen Entscheidungen liegt keine Pflichtverletzung vor, wenn das Mitglied von Vorstand oder Aufsichtsrat vernünftigerweise annehmen durfte, auf der Grundlage angemessener Information zum Wohle der Gesellschaft zu handeln (Business Judgement Rule).

Schließt die Gesellschaft für den Vorstand eine D-&-O-Versicherung (Directors' and Officers' Liability Insurance) ab, ist, soweit gesetzlich vorgesehen, ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren.

3.9 Die Gewährung von Krediten des Unternehmens an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihre Angehörigen bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

3.10 Über die Corporate Governance sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich berichten (Corporate Governance Bericht) und diesen Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlichen. Dabei sollte auch zu den Kodexanregungen Stellung genommen werden. Die Gesellschaft soll nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen zum Kodex fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite zugänglich halten.

4 Vorstand

4.1 Aufgaben und Zuständigkeiten

4.1.1 Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Gesellschafter, seiner Arbeitnehmer und der sonsti-

gen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung.

4.1.2 Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung.

4.1.3 Der Vorstand hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzern-Unternehmen hin (Compliance).

4.1.4 Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

4.1.5 Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.

4.2 Zusammensetzung und Vergütung

4.2.1 Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Eine Geschäftsordnung soll die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen (Einstimmigkeit oder Mehrheitsbeschluss) regeln.

4.2.2 Das Aufsichtsratsplenum setzt die jeweilige Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Besteht ein Ausschuss, der die Vorstandsverträge behandelt, unterbreitet er dem Aufsichtsratsplenum seine Vorschläge. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand und überprüft es regelmäßig.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzern-Bezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Hierbei soll der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigen, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abzugrenzen sind.

Zieht der Aufsichtsrat zur Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung einen externen Vergütungsexperten hinzu, soll er auf dessen Unabhängigkeit vom Vorstand beziehungsweise vom Unternehmen achten.

4.2.3 Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst die monetären Vergütungsteile, die Versorgungszusagen, die sonstigen Zusagen, insbesondere für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten, die

im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt wurden.

Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Die monetären Vergütungsteile sollen fixe und variable Bestandteile umfassen. Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen soll bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. Sämtliche Vergütungsteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein und dürfen insbesondere nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten. Die Vergütung soll insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die variablen Vergütungsteile sollen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein.

Bei Versorgungszusagen soll der Aufsichtsrat das jeweils angestrebte Versorgungsniveau – auch nach der Dauer der Vorstands-zugehörigkeit – festlegen und den daraus abgeleiteten jährlichen sowie den langfristigen Aufwand für das Unternehmen berücksichtigen.

Beim Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Wird der Anstellungsvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Vorstandsmitglied. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.

Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) soll 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats soll die Gesellschafterversammlung einmal über die Grundzüge des Vergütungssystems und sodann über deren Veränderung informieren.

4.2.4 Die Gesellschafterversammlung kann beschließen, dass die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offengelegt wird. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung unterbleibt im Einzelfall, wenn die Gesellschafterversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.

4.2.5 Die Offenlegung erfolgt gegebenenfalls im Anhang oder im Lagebericht. In einem Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts

werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dargestellt. Die Darstellung soll in allgemein verständlicher Form erfolgen.

Der Vergütungsbericht soll in diesem Fall auch Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen enthalten.

Ferner sollen gegebenenfalls im Vergütungsbericht für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied dargestellt werden:

- die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung,
- der Zufluss für das Berichtsjahr aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- bei der Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen der Versorgungsaufwand im beziehungsweise für das Berichtsjahr.

4.3 Interessenkonflikte

4.3.1 Vorstandsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot und dürfen Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, nicht für sich nutzen.

4.3.2 Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter dürfen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder für sich noch für andere Personen von Dritten ungerechtfertigte Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren.

4.3.3 Jedes Vorstandsmitglied soll Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenlegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmungen andererseits haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Bei Geschäften mit Vorstandsmitgliedern vertritt der Aufsichtsrat die Gesellschaft. Wesentliche Geschäfte mit einem Vorstandsmitglied nahestehenden Personen oder Unternehmungen sollen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden.

4.3.4 Vorstandsmitglieder sollen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen.

5 Aufsichtsrat

5.1 Aufgaben und Zuständigkeiten

5.1.1 Die Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einzubinden.

5.1.2 Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Er soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat kann die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie der Behandlung der Bedingungen des Anstellungsvertrages einschließlich der Vergütung Ausschüssen übertragen.

Bei Erstbestellungen sollte die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel sein. Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung soll nur bei Vorliegen besonderer Umstände erfolgen. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

5.1.3 Der Aufsichtsrat soll sich eine Geschäftsordnung geben.

5.2 Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Aufsichtsrat aus seiner Mitte gewählt. Er koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zwischen den Sitzungen mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden beziehungsweise Sprecher des Vorstands, regelmäßig Kontakt halten und mit ihm Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorsitzenden beziehungsweise Sprecher des Vorstands informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sodann den Aufsichtsrat zu unterrichten und soll erforderlichenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

5.3 Bildung von Ausschüssen

5.3.1 Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

5.3.2 Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss einrichten, der sich – soweit kein anderer Ausschuss damit betraut ist – insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und

der Honorarvereinbarung sowie der Compliance befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Er soll unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

5.3.3 Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Gesellschafterversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.

5.4 Zusammensetzung und Vergütung

5.4.1 Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat soll die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, zu den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Gesellschafter offenlegen.

Die Gesellschafter sollen sich vor der Entsendung neuer Aufsichtsratsmitglieder bei dem jeweiligen Kandidaten vergewissern, dass er den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen kann.

5.4.2 Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinn dieser Empfehlung insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Gesellschafter oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.

5.4.3 Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Gesellschaftern bekannt gegeben werden.

5.4.4 Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden, es sei denn, ihre Wahl erfolgt auf Vorschlag von Gesellschaftern, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. In letzterem Fall soll der Wechsel in

den Aufsichtsratsvorsitz eine der Gesellschafterversammlung zu begründende Ausnahme sein.

5.4.5 Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Wer dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von konzernexternen Gesellschaften wahrnehmen, die vergleichbare Anforderungen stellen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei sollen sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden.

5.4.6 Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch Beschluss der Gesellschafterversammlung oder in der Satzung festgelegt. Dabei sollen der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft steht. Wird den Aufsichtsratsmitgliedern eine erfolgsorientierte Vergütung zugesagt, soll sie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein.

Die Gesellschafterversammlung kann beschließen, dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang oder im Lagebericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen, ausgewiesen werden soll und die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, individualisiert angegeben werden sollen.

5.4.7 Falls ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr nur an der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen er angehört, oder weniger teilgenommen hat, soll dies im Bericht des Aufsichtsrats vermerkt werden. Als Teilnahme gilt auch eine solche über Telefon- oder Videokonferenzen; das sollte aber nicht die Regel sein.

5.5 Interessenkonflikte

5.5.1 Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Es darf bei seinen Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen.

5.5.2 Jedes Aufsichtsratsmitglied soll Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offenlegen.

5.5.3 Der Aufsichtsrat soll in seinem Bericht an die Gesellschafterversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorüberge-

hende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

5.5.4 Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

5.6 Effizienzprüfung

Der Aufsichtsrat soll regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit überprüfen.

6 Transparenz

6.1 Die Gesellschaft wird die Gesellschafter bei Informationen unter gleichen Voraussetzungen gleich behandeln. Sie soll ihnen unverzüglich sämtliche wesentlichen neuen Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind, zur Verfügung stellen.

6.2 Entfällt

6.3 Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen (unter anderem Geschäftsbericht, Zwischenfinanzberichte) und die Termine der Gesellschafterversammlung und von Bilanzpressekonferenzen können in einem „Finanzkalender“ mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert werden.

7 Rechnungslegung und Abschlussprüfung

7.1 Rechnungslegung

7.1.1 Anteilseigner und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht informiert. Während des Geschäftsjahres werden sie zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht unterrichtet. Der Konzern-Abschluss wird unter Beachtung der einschlägigen internationalen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt.

7.1.2 Der Konzern-Abschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

7.1.3 Entfällt

7.1.4 Im Konzern-Abschluss sollen Beziehungen zu Gesellschaftern erläutert werden, die im Sinn der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind.

7.2 Abschlussprüfung

7.2.1 Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags soll der Aufsichtsrat beziehungsweise der Prüfungsausschuss eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers einholen, ob und gegebenenfalls welche geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Die Erklärung soll sich auch darauf erstrecken, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr andere Leistungen für das Unternehmen, insbesondere auf dem Beratungssektor, erbracht wurden beziehungsweise für das folgende Jahr vertraglich vereinbart sind.

Der Aufsichtsrat soll mit dem Abschlussprüfer vereinbaren, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats beziehungsweise des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden.

7.2.2 Der Aufsichtsrat erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und trifft mit ihm die Honorarvereinbarung.

7.2.3 Der Aufsichtsrat soll vereinbaren, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.

Der Aufsichtsrat soll vereinbaren, dass der Abschlussprüfer ihn informiert beziehungsweise im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben.

7.2.4 Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der Lekkerland AG & Co. KG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex richtet sich in erster Linie an börsennotierte Gesellschaften und Gesellschaften mit Kapitalmarktzugang im Sinne des § 161 Absatz 1 Satz 2 des deutschen Aktiengesetzes. Auch nicht kapitalmarktorientierten Gesellschaften wird die Beachtung des Kodex empfohlen, weshalb Vorstand und Aufsichtsrat der Lekkerland AG & Co. KG beschlossen haben, den Inhalt des Kodex unter Berücksichtigung der besonderen rechtlichen Verhältnisse der Lekkerland AG & Co. KG und der mit ihr verbundenen Konzern-Unternehmen (gemeinsam „Lekkerland Gruppe“) für Zwecke der Corporate Governance anzuwenden.

Hierzu haben Vorstand und Aufsichtsrat in enger Anlehnung an den Kodex einen Lekkerland Corporate Governance Kodex („Lekkerland Kodex“) erlassen. Dieser trägt dem Umstand Rechnung, dass die Lekkerland AG & Co. KG als Konzern-Obergesellschaft in der Rechtsform einer deutschen Kommanditgesellschaft (KG) mit einer Komplementärin in der Rechtsform einer österreichischen Aktiengesellschaft (AG) geführt wird und nicht börsennotiert ist. Beim Erlass des Lekkerland Kodex wurde Wert auf eine größtmögliche Übereinstimmung mit dem Kodex gelegt. Folgende unternehmensspezifischen Besonderheiten wurden bei der Gestaltung des Lekkerland Kodex berücksichtigt:

Die auf börsennotierte beziehungsweise kapitalmarktorientierte Gesellschaften ausgelegte Terminologie des Kodex und auf ein breites Börsenpublikum ausgerichteten Regelungen des Kodex wurden an die Rechtsform und Gesellschafterstruktur der Lekkerland AG & Co. KG angeglichen.

Unterschiede zwischen dem für die Lekkerland AG geltenden österreichischen und dem deutschen Aktienrecht sowie abweichende Regelungen zur Berichterstattung über die Rechnungslegung wurden im Lekkerland Kodex berücksichtigt.

Darüber hinaus enthält der Lekkerland Kodex in Einzelfällen gesellschaftsspezifische Regelungen im Rahmen der gesetzlichen Befugnisse.

Der Lekkerland Kodex sowie eine Darstellung seiner sprachlichen und inhaltlichen Abweichungen vom Kodex sind auf der Internetseite der Lekkerland Gruppe unter <http://www.lekkerland.com> abrufbar.

Frechen, im Oktober 2015

Lekkerland AG & Co. KG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Lorenz Bresser
Rottach-Egern
Vorsitzender

Peter Kilburg
Trier

Stephan Rißmann
Chambéry (Schweiz)

Hassan Ben Djemia
Herne

Eugen Kohm
Karlsruhe

Marc Rüede
Genf (Schweiz)

Dominik Gyllensvärd
Hamburg
(ab 20.06.2018)

Hanns-Joachim Pagel
Braak
(bis 19.06.2018)

Jörg Veil
Köln

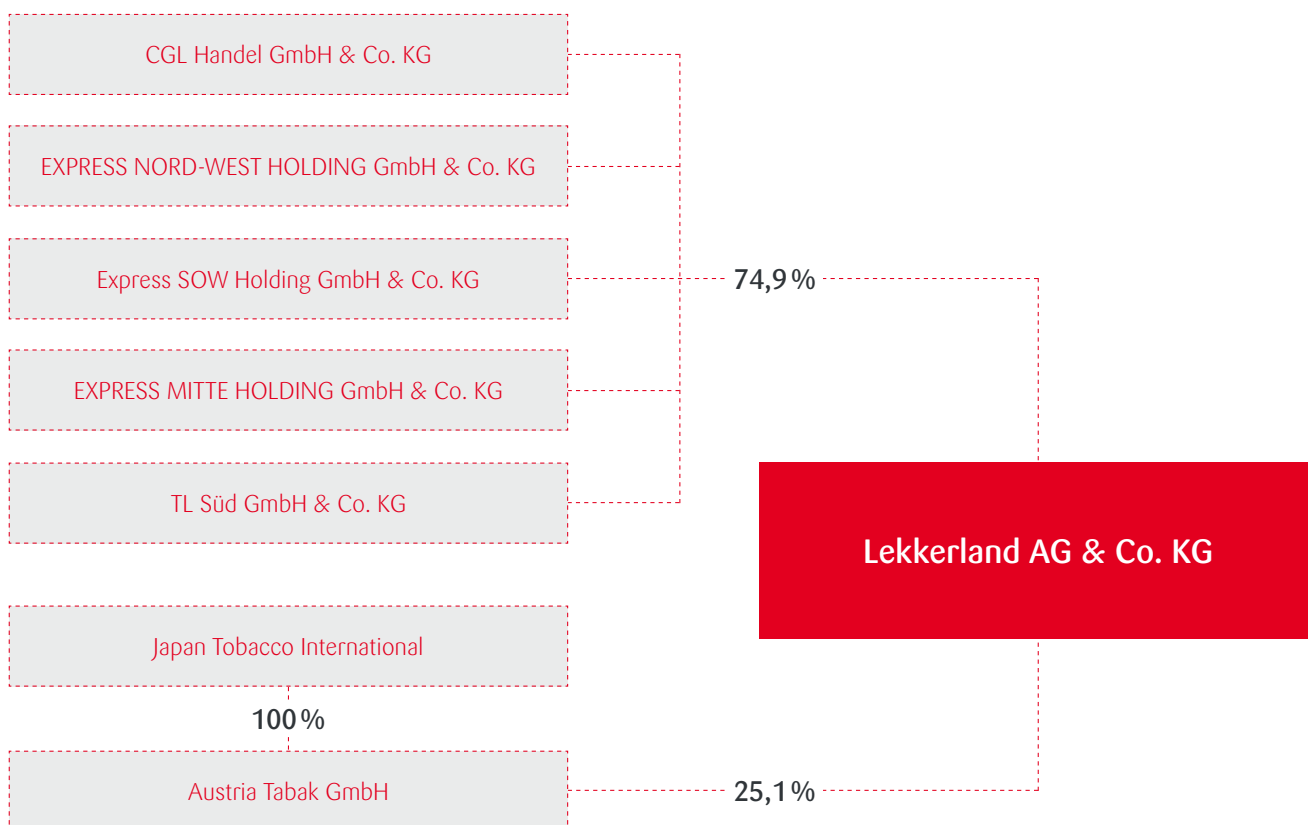
Vorstand

Patrick Steppe
Stabroek (Belgien)
Vorsitzender

Dr. Edgar C. Lange
München

Dr. Jochen Großpietsch
Köln

Gesellschaftsstruktur



Zentrale

Lekkerland AG & Co. KG

Europaallee 57
50226 Frechen
Deutschland
Tel.: +49 2234 1821-0
Fax: +49 2234 1821-445
E-Mail: info@lekkerland.com
Lekkerland.com

Wesentliche Landesgesellschaften

Deutschland:

Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG

Europaallee 57
50226 Frechen
Deutschland
Tel.: +49 2234 1821-0
Fax: +49 2234 1821-100
E-Mail: info@lekkerland.de
Lekkerland.de

Österreich:

Lekkerland Handels- und Dienstleistungs GmbH

Handelsstraße 1
2630 Ternitz
Österreich
Tel.: +43 2630 32970-0
Fax: +43 2630 32970-30
E-Mail: info@lekkerland.at
Lekkerland.at

Niederlande:

Lekkerland Nederland B.V.

Ekkersrijt 7601
5692 HR Son
Niederlande
Tel.: +31 40 264-4400
Fax: +31 40 264-4411
E-Mail: info@lekkerland.nl
Lekkerland.nl

Schweiz:

Lekkerland (Schweiz) AG

Industriestrasse 1
5505 Brunegg
Schweiz
Tel.: +41 62 8874-700
Fax: +41 62 8874-785
E-Mail: info@lekkerland.ch
Lekkerland.ch

Belgien:

Conway – The Convenience Company België N.V.

Laagstraat 63
9140 Temse
Belgien
Tel.: +32 3 7100-311
Fax: +32 3 7100-312
E-Mail: info@conway.be
Conway.be

Spanien:

Conway – The Convenience Company S.A.

c / Vega del Henares, parcela no 6
Polígono Industrial de Quer, no 1
19209 Quer
Spanien
Tel.: +34 949 208-190
Fax: +34 949 200-489
E-Mail: servicios@conway.es
Conway.es

Herausgeber

Lekkerland AG & Co. KG

Europaallee 57
50226 Frechen
Deutschland
Tel.: +49 2234 1821-0
Fax: +49 2234 1821-445
E-Mail: info@lekkerland.com
Lekkerland.com

Kontakt

Public Relations

Janine Hoffe
Tel.: +49 2234 1821-184
Fax: +49 2234 1821-445
E-Mail: janine.hoffe@lekkerland.com

Investor Relations

Matthias Cork
Tel.: +49 2234 1821-730
Fax: +49 2234 1821-445
E-Mail: investor.relations@lekkerland.com

Hinweis zu Markenrechten

Backschmiede, BUFFALO, Dressler, Forno Francesco, Frischwerk, Go Fresh, my basics und Take Off sind Marken der Lekkerland Gruppe.

Fotos

Adobe Stock (contrastwerkstatt, Sunny Forest, WrightStudio)
Dominik Pietsch
Getty Images (Slingshot)
Heiko Meyer
Manfred Daams
Marcel Wurm

Illustrationen und Grafiken

MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz, Düsseldorf

Lekkerland AG & Co. KG
Europaallee 57
50226 Frechen
Deutschland
info@lekkerland.com
Lekkerland.com